Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 22. Oktober 1900. — 5 Uhr-Ausgabe. | 12. Jahrgang. — No. 251

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

Auf dem alten Fleck.

Die Kohlengräber - Streiklage. — Doch glaubt man, daß der Ausstand keine Woche mehr dauern werde. — Die Konkurrenz der Weichkohle. — Angeblich nothleidende Streiker.

Wilkesbarre, Pa., 22. Okt. Die meisten Grubengesellschaften haben, zusätzlich ihres letzten Anerbietens an die Streiker, noch eine Erklärungs-Note, wie sie es nennen, angeschlagen; dies wird aber wahrscheinlich ihr letztes Wort sein. Wenigstens sagen die Grubenbeamten, sie bezweifelten, daß die Gesellschaften noch einen Schritt weiter in ihren Verhandlungen mit den Leuten gehen würden.

Die Umstände deuten darauf hin, daß, wenn der Grubenarbeiter-Präsident Mitchell die zweite Konvention diese Woche einberuft, die Telegaten von ihren Konstituenten Weisung erhalten werden, für eine Beilegung des Streiks im Einklang mit dem letzten Anerbieten der Grubenbesitzer zu stimmen. Sie sind Alle begierig, zur Arbeit zurückzukehren. Auch verlautet auf's Neue, daß schon viele Streiker in Noth seien, der nationale Gewerkschaftsverband ihnen keine Unterstützung gewähren werde, und die lokalen Gewerkschafts-Verbände nicht alle Ansprüche befriedigen könnten.

(Eine solche Angabe trat schon einmal sehr bestimmt auf, wurde aber damals von den Arbeitern entschieden dementirt.)

Mehr oder weniger ausgesprochen herrscht hier allgemein das Gefühl vor, daß diese Woche die letzte des großen Ausstandes sein werde. Man erwartet, daß beide Parteien noch Zugeständnisse machen werden. Die Grubenarbeiter versichern zwar, sie hätten weiter keine Konzessionen zu machen, jedoch werden sie dies doch thun, wenn ein gewisser Druck ausgeübt werden wird. Die Politiker haben jetzt anscheinend in den Verhandlungen ausgespielt, und die Agenten der großen Kohlen-Gesellschaften und die Kleinhändler in den großen Städten mischen sich jetzt ein. Jeden Tag schreiben und telegraphiren sie an die Gesellschaften, daß, wenn nicht bald etwas geschieht, den Streik zu einem Ende zu bringen und Hartkohle für den Markt zu liefern zu annehmbaren Preisen, auf Jahre hinaus der Handel mit Anthrazitkohle demoralisirt und in manchen Gegenden für immer verloren werden würde.

Einer der Agenten schreibt: „Einer meiner bedeutendsten Kunden sagt mir, daß seine Kunden sich nach und nach an die Weichkohle gewöhnen, und daß sie glauben, daß sie in Zukunft dieselbe benutzen werden.“

Derartige Rippenstöße sind es, welche die Grubenbesitzer zu der Ansicht bringen, daß der Streik so bald wie möglich geschlichtet werden muß.

Die Streiker indeß werden wahrscheinlich die größten Zugeständnisse machen müssen, und man erwartet, daß sie dies noch vor Ende dieser Woche thun werden. Viele der Ausständigen sollen dafür sein, die Pulverfrage einer späteren Begleichung zu überlassen. Es gibt Streiker, welche ein Ausharren bis zum Ende befürworten; doch scheinen diese in der Minderheit zu sein. Aeußerlich sind übrigens die Reihen der Streiker nach wie vor ungebrochen. Präsident Mitchell ist vollständig vertraut mit dem Gang der Ereignisse in der Wyoming- und Lackawanna-Region, und gestern sagte er zu einem der Beamten der Grubenarbeiter in Luzerne-County, welcher sich in Hazelton befindet, daß er einer Beilegung des Streiks nicht im Wege sein würde, wenn die Leute in der Wyoming-Region unter gewissen Bedingungen zur Arbeit zurückkehren würden. Es wird erwartet, daß Mitchell spätestens am Dienstag einen entscheidenden Schritt thun wird.

Pottsville, Pa., 22. Okt. Die Bemühungen der Streikführer in der Schuylkill-Region sind jetzt hauptsächlich darauf gerichtet, die Arbeiter stramm in Reih' und Glied zu erhalten. Doch scheinen viele der Leute, wenn sie auch nicht abfallen, des Streikes müde zu sein. Morgen kommt Präsident Mitchell hierher, und dann ist eine große Massen-Kundgebung geplant. Man erwartet, daß Mitchell sich bei dieser Gelegenheit auch über die Pulverfrage aussprechen werde.

Wie man hört, wird, auch wenn der Streik noch diese Woche beigelegt werden sollte, und alle Gruben dann den Betrieb wieder aufnehmen sollten, dennoch bis auf Weiteres keine nennenswerthe Ermäßigung im Preis der Kohle eintreten. Das Publikum wird also, wie es scheint, die Kosten des Streiks größtentheils zu tragen haben.

Mt. Carmel, Pa., 22. Okt. Der Hilfsausschuß der Grubenarbeiter dahier hat ein Rundschreiben erlassen, worin er um Beiträge zur Unterstützung der streikenden Grubenarbeiter dieses Distriktes ersucht. Es wird in dem Rundschreiben erklärt: Wenn auch der Streik binnen wenigen Tagen beigelegt werden sollte, so werde dies an der beklagenswerthen Lage der Unterstützungsbedürftigen nichts Wesentliches ändern, und es würden mindestens vier Wochen vergehen, ehe die Leute wieder ihre erste Bezahlung erhielten. Dieses Komite steht in keinerlei Verbindung mit der Grubenarbeiter-Gewerkschaft; sein Vorsitzender ist der Postmeister Thomas H. Williams.

Shamokin, Pa., 22. Okt. Die Dampfpfeifen der Cameron- und der Lake Fiddler-Kohlengrube, welche die „MineralCo.“ gehören, ertönten wieder, aber keiner der streikenden Leute meldete sich zur Arbeit. Auch wurde in keiner Grube der „Philadelphia & Reading Co.,“ soweit dieselben in diesem Theil der Kohlenregion liegen, der Betrieb wieder aufgenommen.

Scranton, Pa., 22. Okt. Die erste „feindliche“ Kundgebung in Verbindung mit dem Grubenstreik in der Lackawanna-Region erfolgte heute zu Oliphant, als beschlossen wurde, den Betrieb in der „Grassy Island“-Kohlenwäscherei der „Delaware & Hudson Co.,“ wo in den letzten zwei Wochen 30 Mann arbeiteten, zum Einhalt zu bringen. Mehrere Hundert Streiker marschirten dorthin, bildeten einen Kreis um die Arbeitenden und forderten sie auf, nach Hause zu gehen. Sie hatten auch Erfolg damit, und die Leute gingen mit den Streikern weg. Zwei Sheriffsgehilfen erschienen auf dem Schauplatz, wurden aber davor gewarnt, sich einzumischen. Zu Gewaltthaten kam es nicht.

Die genannte Gesellschaft hat 50 Sheriffsgehilfen an ihrer Wäscherei zu Carbondale, wo etwa 20 Mann arbeiten, auf Wache stehen. Es hatte sich nämlich das Gerücht verbreitet, daß die marschirenden Streiker sich dorthin wenden würden.

Politische Nachrichten.

New York, 22. Okt. Gouverneur Roosevelt, der republikanische Vizepräsidentschafts - Kandidat, hat eine Stumptour durch den Staat New York, außerhalb Groß New-Yorks, angetreten, und er erwartet, auf derselben 93 Reden zu halten.

New York, 22. Okt. Am Freitag wird im „Madison Square Garden“ eine republikanische Massenversammlung zu Ehren Roosevelts stattfinden, und dieselbe verspricht sehr malerisch zu werden. Eine Anzahl gleichzeitiger Paraden wird ihr vorangehen, und alle Paradirenden werden an dem genannten Platz zusammentreffen. Manche werden rothe Hüte, Andere sonstige auffallende Abzeichen tragen.

Die Liga demokratischer Klubs wird Samstagabend, gleichfalls im „Madison Square Garden“, einen großen Empfang für Bryan geben. Unter den Rednern werden, außer Bryan selbst, Ex-Senator David Hill, W. Bourke Cockran und Senator Wellington sein.

Huntington, W. Va., 22. Okt. W. J. Bryan hält jetzt im Staat West-Virginien Ansprachen. Morgen Abend wird er in Baltimore eine größere Rede halten.

Einer wieder eingefangen.

Newburg, N. Y., 22. Okt. Von den 7 wahnsinnigen Sträflingen, welche aus dem Staatshospital von Matteawan nach einem Kampfe ausbrachen, ist einer, nämlich Patrick Geoghegan, eingefangen. Er war der Rädelsführer bei der Meuterei und ist ein berüchtigter Verbrecher. Es ist fast ein Wunder, daß die Anderen noch auf freiem Fuß sind; denn sie haben sämmtlich ihre Häftlingskleider an, sind ohne Kopfbedeckung und zum Theil ohne Schuhe; Hilfe von auswärts haben sie aber offenbar nicht erhalten.

Die Wärter Cameron und Slack, welche bei der Meuterei am schlimmsten verletzt wurden, befinden sich heute wohl.

Zu Shermans Ableben.

Mansfield, O., 22. Okt. Die Leiche des früheren Staatssekretärs John Sherman, welcher (wie schon an anderer Stelle gemeldet) in der Bundeshauptstadt starb, wird auf dem Familien - Begräbnißplatz dahier beerdigt werden, wahrscheinlich am Donnerstag, nachdem sowohl in Washington wie hier Trauerfeierlichkeiten stattgefunden haben. Weitere Einzelheiten bleiben noch festzusetzen.

Zu Shermans Tod ist noch zu erwähnen, daß derselbe ein vollkommen schmerzloser war. Etwa anderhalb Tage lang vor dem Ableben war der greise Staatsmann fast unausgesetzt bewußtlos.

Taufe unter Hindernissen.

Wichita, Kans., 22. Okt. Frank Allgood, der zu drei Jahren Zuchthaus wegen Pferdediebstahls verurtheilt ist, wurde in der „Christian Church“ dahier durch Eintauchen getauft. Seine Hände und Füße waren gefesselt, und er mußte zum Taufstein getragen werden.

In Händen des Massenverwalters.

Columbus, O., 22. Okt. Für die „Westbote“ - Druckereigesellschaft wurde heute William E. Hord als Massenverwalter ernannt. Es geschah dies auf Ersuchen der „German Preß & Plate Co.“ in Cleveland.

* In der 50. Str.-Polizeistation befindet sich der Zimmermann Jos. Peterson unter dem Verdacht in Haft, am Donnerstag während der Nacht in das Haus von Morris Eisenberg, 477 O. 42. Str., eingebrochen zu sein und Eisenberg durch einen Schuß in die Seite verwundet zu haben.

Ausland.

Amerika abwartend.

Die amerikanische Regierung will zunächst den Sinn des britisch-deutschen Abkommens über China wissen.

Washington, D. C., 22. Okt. Ehe die amerikanische Regierung dem berichteten Abkommen zwischen England und Deutschland bezüglich Chinas beitritt, will sie erst den genauen Sinn desselben in Erfahrung bringen. Sie scheint nicht mehr so bedingungslos über dasselbe erfreut zu sein, wie es beim Eintreffen der ersten Nachricht darüber der Fall war, sondern einiges Mißtrauen zu schöpfen.

Mit den beiden ersten Artikeln des Abkommens in der berichteten Form ist die amerikanische Regierung zwar durchaus zufrieden; entsprechen dieselben doch ihrem eigenen Standpunkt von allem Anfang an. Dagegen betrachtet sie den dritten Artikel mit Argwohn.

In diesem dritten Artikel wird nämlich gesagt: „Die kontrahirenden Parteien behalten sich das Recht vor, zu einem besonderen vorläufigen Einverständniß hinsichtlich der etwaigen Schritte zu kommen, die sie zum Schutz ihrer eigenen Interessen in China zu thun haben.“ Der Präsident will erst bestimmt wissen, was dieser Satz zu bedeuten hat, ehe er dem Abkommen beitritt.

Trotzdem es erst hieß, und jetzt in vielen Kreisen heißt, daß das Abkommen seine Spitze gegen Rußland richte, hält man es jetzt nicht für unwahrscheinlich, daß Rußland demselben beitreten und ihm auch nachkommen werde, um weder Großbritannien, noch Deutschland einen Vorwand zu geben, dasselbe zu brechen.

Man hofft, daß auch weiterhin die Haltung der Ver. Staaten einen wichtigen Einfluß auf das Schicksal Chinas haben werde.

Tacoma, Wash., 22. Okt. Postberichte, welche mit dem Dampfer „Glenogle“ aus Asien eintrafen, enthalten eine lange Geschichte über die Flucht der chinesischen Kaiserinwittwe von Peking, wie sie vom Shanghaier „Mercury“ geschildert wird. Demnach ist die Kaiserinwittwe verkleidet, wie eine ganz gewöhnliche Frau aus dem chinesischen Volk aussehend, und nur mit wenigen Begleitern, in einem ordinären Karren geflohen, ohne Geld oder Werthsachen mitzunehmen, und hat mehrere Tage hindurch die größten Strapazen und Entbehrungen erlitten.

Unter ihren Begleitern waren Prinz Tuan, Kang Yi und Wang Wenschao. Die Kaiserinwittwe wollte den Letzteren wegen seines hohen Alters nach Peking zurückschicken; er bat aber unter Thränen, das Exil des Hofes mitmachen zu dürfen. Die erniedrigenden Erfahrungen der Mandschus auf dieser Tour sollen ein leidenschaftliches Verlangen nach Rache erweckt haben. Auf den Prinzen Tuan soll übrigens die Kaiserinwittwe böse sein.

Berlin, 22. Okt. Die deutsche Vereinigung in Shanghai hat dem Grafen Bülow, dem neuen Reichskanzler, in warmherzigen Worten ihre Befriedigung über das britisch-deutsche Abkommen telegraphirt.

Paris, 22. Okt. Genral Voyron, der Befehlshaber der französischen Truppen in China, telegraphirt unter'm 20. Oktober aus Taku:

„Französische Truppen halten die Eisenbahn und den Bahnhof südlich von Paotingfu besetzt und rekognosziren nördlich und südlich davon. Die Eisenbahn wird jetzt wieder reparirt. Kolonnen aus Peking und Tien-Tsin sollten ebenfalls bald hier eintreffen.“

Die Freiheit braucht Ausbesserung.

New York, 22. Okt. Die berühmte Bartholdi'sche Freiheitsstatue auf Bedloes Island ist derzeit in beklagenswerthem Zustande, und es wird eine Ausgabe von $75,000 bis $100,000 für die nothwendigen Reparaturen erforderlich sein. Wenn diese Reparaturen nicht bald gemacht werden sollten, so wird eine viel größere Summe erforderlich sein, um zu verhindern, daß die Statue in Trümmer fällt. Dem Ausschuß, welchem die Fürsorge für diese Gabe der französischen Republik anvertraut ist, steht derzeit kein Geld zu Gebote, und der Kongreß ist schon zu wiederholten Malen vergeblich um eine diesbezügliche Verwilligung angegangen worden.

Aus Theaterkreisen.

Wien, 22. Okt. Im Burgtheater ist die Aufführung von Otto Erich Hartmeyer's Offizierstragödie „Rosenmontag“ gefährdet, weil die Zensur sich veranlaßt gesehen hat, das Stück wegen seines militärischen Millieus erst dem Stadtkommandanten zu unterbreiten.

Berlin, 22. Okt. Der preußische Minister des Innern, Frhr. v. Rheinbaben, hat den Vorschlag der Vertreter des Schriftsteller-Verbandes, Dr. Leisner und E. R. Redlich, der Theaterzensur auch literarische Sachverständige beizugeben, im Prinzip angenommen.

Der „Bühnenverein“ verlangt, daß die Theaterzensur dem Kultusminister unterstellt werde.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Tacoma, Wash.: Glenogle von den asiatischen Häfen.

Man gratulirt Bülow.

Berlin, 22. Okt. Im Auswärtigen Amt fand eine Massengratulation für den neuen Reichskanzler statt, bei welcher der schwarze Gehrock dominirte. Militärs waren nur in geringer Zahl erschienen. Die fremden Diplomaten aber hatten sich vollständig eingefunden. Die Uebergabe des Reichskanzler-Palais an Bülow wird anfangs November erfolgen. Wie es heißt, wird der bisherige Chef der Reichskanzlei, Wirklicher Geheimer Regierungsrath Frhr. v. Wilmowski, dieses Amt niederlegen.

Die Behauptung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung“, daß dem Reichstag Ende Februar trotz des Widerspruchs des Staatssekretärs des Reichsschatzamts Frhr. v. Thielmann ein Doppeltarif zugehen werde, der bei der Erneuerung der Handelsverträge als Grundlage dienen solle, ist unbegründet. Die Sachlage ist folgende: Fürst Hohenlohe ließ die Frage unentschieden, und die Entscheidung über die Differenzen zwischen den verschiedenen Ressorts steht jetzt dem Reichskanzler Grafen Bülow zu.

Unsicherheit in London.

London, 22. Okt. Obwohl die Berichte über einen Ausbruch der Pest im Weichbild Londons sich nicht bestätigt haben, ruft eine andere Plage desto größere Beunruhigung hervor, nämlich der sogenannte „Hooliganism“, worunter man hier das raubmordende jugendliche Strolchenthum versteht. Dieses haust jetzt namentlich in den ärmeren Stadttheilen schlimmer, als jemals, und Raubanfälle, Wegelagerei und Morde sind etwas ganz Alltägliches geworden! Die meisten Thäter sind von sehr jugendlichem Alter.

Angeblicher Mädchenhandel.

Magdeburg, 22. Okt. Aus Altranstädt, im Regierungsbezirk Merseburg verschwand kürzlich die 18jährige Tochter des Postverwalters Schurmann. Die Polizei ermittelte, daß das junge Mädchen sich in Begleitung einer älteren Dame in Bremerhaven nach Baltimore eingeschifft hatte, und es gelang mit Hilfe der Einwanderungsbehörde in Baltimore, dasselbe ausfindig zu machen und seiner Familie wieder zuzuführen. Man hegt den Verdacht, daß wieder ein Fall von Mädchenhandel vorliegt.

Brand auf einem Bundesschiffe.

Hongkong, 22. Okt. Der amerikanische Bundes-Monitor „Monterey“ ist gestern mit knapper Noth der Zerstörung durch eine Feuersbrunst entgangen. Das Feuer war in dem Lagerraum unmittelbar unter dem Magazin, also an sehr gefährlicher Stelle, ausgebrochen; durch heroische Arbeit aber wurde die Zerstörung des Bootes abgewendet. Fünf Leute wurden vom Rauch überwältigt, aber noch rechtzeitig von ihren Kameraden hinausgetragen.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Mag theuer kommen.

Richter Dunne hat die Entscheidung umgestoßen, durch welche die D. F. Fergus Printing Company angewiesen worden war, die von ihr benutzten Räumlichkeiten in dem Gebäude Nr. 191 Michigan Straße an B. H. Paine abzutreten. Paine hat auf Grund jener Entscheidung vor Kurzem die ganze Druckerei der genannten Firma kurzer Hand auf die Straße werfen lassen. Da es jetzt heißt, er habe zu solchem Vorgehen kein Recht gehabt, mag ihm der Scherz theuer zu stehen kommen.

Kurz und Neu.

* Geschäftsführer Healy von der County - Verwaltung macht zu Gunsten des von ihm befürworteten Planes, dem County - Gebäude vier weitere Stockwerke aufzusetzen, darauf aufmerksam, daß früher oder später die Verwaltung von Stadt und County doch verschmolzen werden würde, und daß man dann, indem man auch die Stadthalle um vier Stockwerke erhöhe, in dem solchermaßen vergrößerten Doppelbau Raum für sämmtliche öffentlichen Behörden des reorganisirten Gemeinwesens haben würde.

* Der 63 Jahre alte, Nr. 148 Wood Str. wohnhafte Albert Hathaway wurde heute Morgen todt in seinem Bette aufgefunden. Alkoholismus scheint die Todesursache gewesen zu sein.

* Durch einen achtlos weggeworfenen Zigarrenstummel entstand gestern Abend 6 Uhr ein Brand im Fahrstuhlschacht des Palmer House, welcher jedoch glücklich gelöscht werden konnte, ohne daß die Feuerwehr alarmirt werden mußte.

* Frau Stella Vamsley hat von Richter Clifford einen Befehl erwirkt, der Berkie Cover und dessen Gattin anweist, dem Gerichtshof morgen das Kind der Frau Vamsley vorzuführen, welches die Beiden, angeblich ohne Berechtigung, der Mutter nicht ausliefern wollen.

* Seit vor einem Jahr die Union Traction Company organisirt wurde, hat sie über 1000 Schadenersatzansprüche vergleichsweise erledigt, welche gegen die verschiedenen, von ihr absorbirten Gesellschaften erhoben worden waren. Ihre Kasse wurde dadurch um etwa $150,000 erleichtert.

Sind zähe.

Die großen Korporationen von den Lehrerinnen bedrängt.

Die Damen Haley und Goggin vom Verband der Chicagoer Lehrerinnen, sind offenbar nicht gesonnen, auf ihrem Feldzuge gegen die großen Korporationen der Stadt, denen sie Steuerhinterziehung der gröblichsten Art vorwerfen, auf halbem Wege stehen zu bleiben. Die beiden Vorkämpferinnen reisen heute, von dem Anwalte Greenacre begleitet, nach Springfield ab, um dort den Kampf vor der Steuerausgleichungs - Behörde und nöthigenfalls vor dem Staats - Obergericht fortzusetzen. Weil es zweifelhaft erschien, daß die Ausgleichungsbehörde die von den Damen beantragten Vorladungen an die 23 in Frage kommenden Verkehrs- und Beleuchtungs - Gesellschaften auch wirklich ergehen lassen würde, haben Frls. Goggin und Haley vor ihrer Abreise selber veranlaßt, daß die Vorladungen den Parteien zugestellt wurden, für die sie bestimmt sind. — Bekanntlich geben die streitbaren Damen sich der Hoffnung hin, daß es ihnen gelingen werde, eine Erhöhung der Steuereinschätzung jener Korporationen um zusammen $235,000,000 durchzusetzen, was einer Vermehrung der Steuereinkünfte von Stadt und County um etwa $2,000,000 gleichkommen würde. Daß sie ihre Absicht ganz erreichen werden, ist freilich sehr unwahrscheinlich, aber es scheint ihnen immerhin ein wenigstens theilweiser Erfolg zu winken.

Erneuter Protest.

Herr John Lussem, Bürger und Steuerzahler, hat nun gegen die von der Abwasserkommission zu Zwecken der Flußverbesserung beabsichtigte Aufnahme einer Anleihe von $2,500,000, gegen die ein Herr Bradshaw kürzlich vor Richter Chetlain vergeblich Einsprache erhoben hat, ebenfalls Protest erhoben, und zwar vor Richter Neely. In seiner Eingabe erklärt Herr Lussem, bezw. dessen Anwalt, die von Richter Chetlain abgegebene Erklärung als irrig, daß der Fluß als ein Theil des Abwasserkanals anzusehen sei. Die Verhandlung der Angelegenheit ist von Richter Neely auf nächsten Montag anberaumt worden. Gegen die erwähnte Entscheidung Richter Chetlains hat Bradshaw übrigens an das Staats - Obergericht appellirt, das sich im Dezember mit der Sache zu befassen haben wird.

Die Abwasserkommission hat heute beschlossen, die zu verausgabenden Bonds, im Nennwerthe von $2,375,000, an die Illinois Trust & Savings Bank zu verkaufen, welche dafür nur $2500 Draufgeld gibt. Die New York Security & Trust Company hatte $20,000 mehr geboten, wollte aber mit der Entgegennahme der Bonds warten, bis das Staats-Obergericht die Anleihe für statthaft erklärt haben würde.

Verhaftung mit Hindernissen.

In dem Kosthaus 185 Fifth Ave. wurden heute Charles und Otto Christopher unter der Anklage verhaftet, dem daselbst wohnenden Joseph Stanley $105 aus seinem Koffer entwendet zu haben. Der Detektive Riley, welcher die Verhaftung vornahm, fand die beiden Brüder in einem kleinen Zimmer im dritten Stockwerk des genannten Gebäudes. Als er sie verhaften wollte, setzten sie sich zur Wehr und schlugen den Beamten nieder, worauf sie auf der Feuerleiter nach der Straße zu entkommen trachteten. Riley folgte ihnen aber und drohte, sie zu erschießen, im Falle sie nicht anhielten, worauf die Flüchtlinge sich ergaben.

Die beiden Arrestanten wurden Richter Martin vorgeführt, der ihr Verhör auf den 26. Oktober ansetzte. Beide sind der Polizei als gefährliche Subjekte bekannt.

Schade d'rum!

Nur der rechtzeitigen Dazwischenkunft des Polizisten Fitzgerald von der Desplaines Str.-Station hat der No. 143 Green Str. wohnhafte Frank Cushman es zu verdanken, daß er einer wohlverdienten Tracht Prügel entging, welche seine Nachbarn ihm verabreichen wollten. Cushman pflegt, wie behauptet wird, seine Frau zu prügeln, und gestern schrie dieselbe wieder jämmerlich um Hilfe. Nachbarn drangen in das Haus und hatten Cushman schon auf die Straße geschleppt, wo sie ihn zweifellos schwarz und blau geprügelt hätten, wenn ihn nicht der Polizist vor ihren Fäusten gerettet und eingelocht hätte. Die arme Frau mußte nach dem Countyhospital gebracht werden.

* Knaben, die mit Streichhölzchen spielten, verursachten gestern hinter dem Hause Nr. 497 Jackson Boulevard einen Brand in der George A. Titus gehörigen Scheune. Die Flammen theilten sich dem anstoßenden Gebäude, Nr. 976—978 Jackson Boulevard, Eigenthum von Frau N. E. Ryan, mit. Der Gesammtschaden beläuft sich auf $500.

* Die „Bridge & Structural Iron Workers' Union“ hat sich verpflichtet, aus dem Baugewerkschaftsrath auszutreten, während die Kontraktoren ihrerseits die Forderungen der Union zugestehen. Wahrscheinlich wird die „Sheet Metal Union“ diesem Beispiel folgen.

Großgeschworenen in Thätigkeit.

Eine lange Liste von Fällen zu erledigen.

Vor Richter Holdom wurden heute Vormittag die Großgeschworenen des Oktober - Termins vereidigt. Durch einen Irrthum des Gerichtsschreibers Brady wurden 26 Vorgeladene als Mitglieder dieser Körperschaft eingeschworen. Die Anzahl mußte alsdann auf die gesetzlichen 23 herabgemindert werden. Zum Obmann der Grand Jury wurde Jerome G. Steever, Senior-Mitglied der Börsenfirma J. G. Steever & Co. ernannt. Die Namen und Adressen der sämmtlichen Großgeschworenen sind: Jerome G. Steever, 4718 Madison Ave.; Chandler S. Redfield, 2 Crilly Str.; Charles H. Solomon, 1289 Washington Boulevard; Edward Hartmann, 725 N. Halsted Str.; John J. Bowler, 396 W. Jackson Boulevard; Ethan A. Westerfield, 6536 Washington Ave.; Victor F. Bendixen, 577 N. Hoyne Ave.; John H. McFarland, 4001 Drexel Boulevard; Charles E. Cook, 707 West Jackson Boulevard; Charles G. Fanning, 1027 Park Av.; C. H. Hansen, 5423 Iowa Str., Austin; Benjamin B. Wiley, 28 Waterloo Court; Thos. P. Nicholas, 425 LaSalle Ave.; Nicholas F. Purcell, 3664 S. Western Boulevard; Chas. O. P. Scott, 278 Ohio Str.; Wm. B. Judson, 4231 Michigan Ave.; Reuben J. Watt, 7309 Butler Str.; Albert W. Stewart, 676 Fullerton Ave.; Charles Harms, 1543 Wolfram Ave.; John B. Wrisley, 225 Clybourn Ave.; Loren Kent, 5419 Indiana Str., Austin; John S. Chennouer, 1516 N. Mozart Str.; Bennard McHugh, 3240 Forest Ave.

Die Bundesgroßgeschworenen machten sich heute an die Arbeit, um die längste Liste von Fällen zu erledigen, die je einer derartigen Bundesbehörde in Chicago unterbreitet worden ist. Die Mitglieder derselben waren von Bundesrichter Kohlsaat vorher in nachstehender Namensfolge vereidigt worden: Charles L. Douglaß, Marseilles, Ill., Obmann; Fred Ambros, Princeton; D. M. Baird, Plano; P. W. Bridgens, Yorkville; B. H. Brundage, Red Oak; E. W. Bixby, Wheaton; August Bristol, Savanna; A. L. Cleveland, Durand; James S. Cowen, Rockton; N. J. Comerford, Minooka; C. W. Faltz, Somonauk; S. S. Hills, Dixon; John A. Kelly, Chicago, No. 461 West Madison Str.; O. F. Lucas, Belvidere; William Muirhead, Plano; Edward McKenny, Earlville; A. L. Martin, New Bedford; G. G. Murdock, Walnut; John M. Matmiller, Oregon; Frank Nichols, Momence; William L. Puterbaugh, Lanark; W. E. Sapp, Wyanett; W. B. Smith, Waukegan.

Den Bundesgeschworenen wurden durch Anwalt Bethea zunächst die gegen Falschmünzer erhobenen Anklagen unterbreitet. Archibald D. Buchanan, der verdächtig ist, falsche Stempelmarken fabrizirt zu haben; Clarence und Alden Warmelin, die auf der Nordseite angeblich gefälschte Dollarscheine in Umlauf gebracht haben; John C. und Louis Callahan, die unter Beschuldigung eines ähnlichen Vergehens in South Chicago verhaftet wurden, und auch John W. Keys, der vor wenigen Monaten gefänglich eingezogen wurde, weil die Polizei ihn im Verdacht hatte, falsche 50 Cents-Stücke verausgabt zu haben, befinden sich unter den Angeklagten. Alsdann dürften voraussichtlich die gegen Präsident Armstrong vom „Metropolitan Medical College“ wegen ungesetzlicher Verabfolgung von Diplomen erhobenen Anklagen von den Großgeschworenen erörtert werden.

Von den Großgeschworenen, welche im Kriminalgerichtsgebäude in Sitzung sind, wurde heute die gegen Dr. Unger, F. Wayland Brown und Frank H. Smiley wegen versuchten Betruges von Lebensversicherungsgesellschaften erhobene Anklage in Berathung gezogen. Anwalt Edward Maher, von der Detektivefirma Mooney & Boland, unterbreitete der Grand Jury das ihm zu Gebote stehende Anklagematerial.

* Um fünf Monate verspätet wird heute Abend Vorsteher McGann vom Departement für öffentliche Arbeiten dem Stadtrath seinen Jahresbericht unterbreiten.

* Kapt. Baer von der Lincoln Park-Polizei hielt gestern mit seinem Gefährt an Diversey Boulevard und dem Fluß, als gerade die Brücke aufgedreht war. Sein Pferd wurde scheu und setzte in den Fluß hinab. Glücklicher Weise waren Arbeiter in der Nähe, welche das Gefährt, das Roß und den Kapitän bald wieder auf's Trockene schafften.

* Unter der Anklage, seine Gattin Mary im letzten Juni treulos im Stich gelassen zu haben, sodaß sie Verwandten zur Last fiel, wurde heute der Nr. 3938 Lowe Ave. wohnhafte Verkäufer G. C. Wells dem Richter Martin vorgeführt, der ihn bis morgen, wo sein Verhör stattfinden soll, unter $400 Bürgschaft stellte.

* Ein, anscheinend dem Arbeiterstand angehöriger unbekannter Mann wurde heute Vormittag auf den Geleisen der Pennsylvania-Bahn zwischen Harrison und Van Buren Str. todt aufgefunden. Allem Anschein nach war der, etwa 40 Jahre alte Mann kurz vorher von einem Zuge erfaßt worden. Die Leiche wurde nach der Morgue geschafft.

Aus dem Gesundheitsamt.

Erfreuliche Abnahme der Sterblichkeitsrate.

Das Allgemeinbefinden in der Stadt besser als je zuvor.

Nach dem Ausweise des Gesundheitsamtes sind während der ersten zwanzig Tage dieses Monats nur 1160 Todesfälle angemeldet worden, d. h. durchgängig 58 an jedem Tage. Das ist die niedrigste Ziffer, die Chicago im Oktober seit Jahren in seiner Sterblichkeitsstatistik aufzuweisen gehabt hat, und würde, per Jahr und 1000 Köpfe der Bevölkerung gerechnet, nur eine Sterblichkeitsrate von 12.5 ergeben. Noch günstiger stellten sich in dieser Hinsicht die Verhältnisse während der letztvergangenen Woche. Es wurden nur 385 Todesfälle angemeldet, was auf's Jahr einer Sterblichkeitsrate von nur 11.81 auf das Tausend der Bevölkerung gleichkäme, wenn wir die beim Bundeszensus ermittelte Bevölkerungsziffer (1,698,575) als richtig gelten lassen. Betrachtet man die Vertheilung der Sterbefälle auf die verschiedenen Todesursachen, wie sie in nachstehender Tabelle gegeben wird, so zeigt sich im Vergleich zur Vorwoche eine Zunahme nur in Bezug auf die Lungenentzündung. Abgenommen hat die Zahl der Sterbefälle, welche auf schlechtes Trinkwasser zurückgeführt werden könnten, einschließlich des Typhus, ebenso haben auch Luftröhrenentzündung, Herzleiden, Nervenleiden, Krebs, Diphtherie und Scharlach in der vergangenen Woche weniger Opfer gefordert, als in der Woche zuvor. Die Abnahme der Sterbefälle wird mit dem günstigen Einfluß in Verbindung gebracht, welchen augenblicklich der Abwasser - Kanal auf die Beschaffenheit des Trinkwassers ausübt. Gegen diese Erklärung spricht jedoch der Umstand, daß gerade in jüngster Zeit das Trinkwasser vom Gesundheitsamt wieder sehr häufig als „verdächtig“ oder „schlecht“ hat bezeichnet werden müssen. Auch ist es ja eine bekannte Thatsache, daß ein großer Theil der Abwasser Chicagos, ungeachtet der Eröffnung des Kanals, nach wie vor in den See fließt und noch lange Zeit dorthin fließen wird, weil die geplanten Aenderungen in dem Kanalisations - System der Stadt noch weit von ihrer Vollendung entfernt sind.

Nachstehend folgt die vorerwähnte Tabelle:

	20. Okt. 1900	13. Okt. 1900.	21. Okt. 1899
Gesammtzahl der Todesfälle	385	449	495
Todesrate per Jahr, per 1000	11.81	13.77	17.14
Nach Geschlechtern:			
Männlich	196	250	272
Weiblich	189	199	223
Nach dem Alter:			
Ueber 1 Jahr	78	93	94
Zwischen 1 und 5 Jahren	45	54	50
Ueber 60 Jahre	74	80	92
Todesursache:			
Akute Unterleibskrankheiten	35	50	25
Schlagfluß	6	7	15
Bright'sche Nierenkrankheit	16	1	23
Bräune	3	15	13
Schwindsucht	45	46	55
Krebs	16	21	24
Krämpfe	10	10	10
Diphtherie	16	21	26
Herzkrankheiten	35	49	32
Nervenkrankheiten	25	32	34
Lungenentzündung	35	27	58
Typhus	6	11	7
Scharlachfieber	2	4	3
Selbstmord	3	7	8
And. gewaltsame Todesursachen	19	19	31
Geburten:			
Männlich			249
Weiblich			256
Zusammen			505

Die Zahl der Geburten hat, wie man sieht, während der Woche die der Sterbefälle um 120 übertroffen.

Während der verflossenen Woche sind von den ärztlichen Schul - Inspektoren 2521 Kinder untersucht worden, die man mit ansteckenden Krankheiten behaftet glaubte. Nur in 184 Fällen erwies sich diese Befürchtung als zutreffend. Seit der Wiedereröffnung der Schulen sind im Ganzen 9770 erkrankte Kinder von den Inspektoren untersucht worden, und in 694 Fällen wurde festgestellt, daß die betreffenden Krankheiten ansteckend, bezw. „übertragbar“ waren.

Im Schlachthausrevier sind in vergangener Woche 75,444 Pfund Fleisch, als für den Genuß nicht geeignet, kondemnirt worden. Die öffentlichen Bäder sind von 8,064 Personen in Anspruch genommen worden. — 132 Fälle von Uebertretung der Rauch-Ordinanz gelangten zur Kenntniß der Behörde; in dieser Verbindung wurden 20 Strafanträge gestellt, und gelang es in 15 Fällen, der Wiederholung des Frevels vorzubeugen.

* Der 46 Jahre alte Bartholomew Russell, Hausknecht in Wilhelm Kurths Schanklokal, Nr. 387 W. Chicago Ave., kam heute im Kellerraume des Gebäudes mit einem brennenden Zündholz einem Leck in der Gasleitung zu nahe. Das ausströmende Gas entzündete sich. Eine Explosion erfolgte, bei welcher Russell so schwere und schmerzhafte Verletzungen davontrug, daß er nach dem County-Hospital übergeführt werden mußte.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Regnerisch heute Abend und morgen; starke südöstliche Winde.

Illinois: Drohendes Wetter heute Abend mit gelegentlichen Regenschauern; morgen regnerisch im nördlichen Theile; starke südliche Winde.

Indiana: Regnerisch heute Abend und wahrscheinlich auch morgen; lebhafte südliche Winde.

Missouri: Regnerisch im nördlichen, schön im südlichen Theile heute Abend; morgen im Allgemeinen schön; starke südwestliche Winde.

Nieder-Michigan und Wisconsin: Regenschauer heute Abend und morgen; südöstliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 68 Grad; Nachts 12 Uhr 62 Grad; Morgens 6 Uhr 63 Grad; Mittags 12 Uhr 67 Grad.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press".)

Inland.

John Sherman gestorben.

Washington, D. C., 22. Okt. Der frühere Staatssekretär John Sherman ist heute früh um 6¾ Uhr gestorben.

(Er wurde im County Lancaster, O., am 10. Mai 1823 als das achte von elf Kindern geboren und in seinem sechsten Jahre, nach dem Tode seines Vaters, von einem Vetter desselben in Mount Vernon adoptirt. Mit seinem 15. Jahre begann er, im Dienste einer Feldmessungs- und Ingenieurspartie sich selbst zu erhalten. Zwei Jahre später trat er in das Anwalts-Bureau eines seiner Brüder zu Mansfield ein, und sowie er die Volljährigkeit erreichte, im Jahre 1844, wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen. 1854 wurde er als Anti-Sklaverei-Kandidat in den Kongreß gewählt; auch dem darauffolgenden (37.) Kongreß gehörte er an, und er hätte das Sprecheramt haben können, zog es aber vor, sich von der Ohioer Legislatur zum Bundessenator wählen zu lassen, an Stelle von Chase, welcher das Amt des Schatzamts-Sekretärs übernahm. Am 4. März 1861 nahm er seinen Sitz im Bundessenat ein. Kaum sechs Wochen darauf brach der Bürgerkrieg mit dem Feuern auf Fort Sumter los. Sherman bot seine Dienste an und wurde vorläufig als Adjutant ohne Sold eingestellt. Nach Schluß der Extra-Tagung des Kongresses wurde er vom Ohioer Gouverneur Denison ermächtigt, eine Brigade aufzubringen; diese Brigade war dann bis zum Schluß des Krieges in Dienst.

1876 unterstützte Sherman eifrig den Präsidentschafts-Kandidaten Hayes, und dieser als Präsident ernannte ihn im Jahre 1877 zum Schatzamts-Sekretär. Als solcher verminderte er die öffentliche Schuld um nahezu 850 Millionen Dollars, was eine jährliche Ersparniß an Zinsen um beinahe 15 Millionen ausmachte. In der berühmten republikanischen Konvention von 1880 war er neben Grant und Blaine Präsidentschafts-Kandidat, und Garfield führte Sherman's Kampagne. Sherman war aber bitter enttäuscht, als dann Garfield selber die Nomination erhielt; doch er trug seinen Gram stillschweigend. 1884 und 1888 bewarb er sich abermals um die republikanische Präsidentschaftsnomination, aber wiederum ohne Erfolg. 1881 war Sherman in den Bundessenat zurückgekehrt, da Präsident Garfield, dem Rathe Blaine's folgend, es nicht für politisch klug hielt, Sherman im Schatzamt zu lassen, indem andere Mitglieder des Hayes'schen Kabinets darin eine unfreundliche Zurücksetzung erblickt hätten. Er wurde indeß, ebenfalls zu seiner Enttäuschung, nicht mehr Vorsitzer des Finanzausschusses im Senat. 1897 wurde er von Präsident McKinley, welcher allgemeiner Annahme zufolge für Mark Hanna im Senat Platz machen wollte, zum Staatssekretär ernannt. Das Amt sagte ihm aber nicht sonderlich zu, und am 27. März 1898 schied er aus, ehe er mit dem spanisch-amerikanischen Krieg etwas zu thun bekam.

Sherman hinterläßt ein großes Vermögen, dessen Betrag indeß nicht genau bekannt ist.)

Irrsinnigen-Meuterei.

Newburg, N. Y., 22. Okt. Im Matteawan-Statshospital für irrsinnige Verbrecher meuterte am Sonntagabend kurz vor 7 Uhr eine Anzahl Häftlinge, schlug die Wächter nieder und entriß ihnen die Schlüssel, worauf die Meuterer in den Hof des Gebäudes gelangten und das Freie zu erreichen strebten. Bei dem Kampf im Hofe traten aber die Gefangenenwärter mit größerer Stärke auf, und es gelang ihnen, die meisten Ausbrecher wieder dingfest zu machen, — sieben der desperatesten jedoch entkamen über die Einfriedigung, die 14 Fuß hoch ist. Es waren 40 irrsinnige Sträflinge an der Meuterei betheiligt, die durch ein Gerücht verursacht worden zu sein scheint, daß viele der Insassen nach dem neuen Hospital in Dannemora weggebracht werden sollten, wodurch sie von der Stadt New York, dem Heim der meisten Sträflinge, bedeutend weiter weggekommen wären. Der Kampf war der verzweifeltste in der Geschichte der Anstalt, und der Wärter Doyle wurde dabei schlimm verwundet.

Die Philippinenfrage.

Manila, 22. Okt. Señor Buencamino hat ein Schreiben von Aguinaldo erhalten, worin er und andere frühere Filipino-Führer, die sich in Manila befinden, angewiesen werden, alle ihre Versuche zur Herbeiführung des Friedens einzustellen. Der Brief deutet an, daß unter den, im Feld stehenden Philippinern Pläne, welche für das Land am besten seien, der Reife entgegengingen. In der militärischen Situation sind übrigens neuerdings keine Veränderungen zu verzeichnen. Es scheint, daß alle Betheiligten sich im Hinblick auf die herannahenden Wahlen in den Ver. Staaten abwartend verhalten, obwohl Viele versichern, daß die Philippiner jedenfalls ihren Guerillakrieg vorerst fortsetzen würden.

Unter den Eingeborenen dahier ruft es große Aufregung hervor, daß Erzbischof Chapelle nach den ruhigeren Provinzen des nördlichen Luzon gegangen ist, angeblich um einige spanische Mönche in gewissen Stiften wieder zu etabliren.

War in der „Maine“-Katastrophe.

Keewaunee, Wis., 22. Okt. Zur Zeit, da der Bundeskreuzer „Maine“ im Hafen von Havana in die Luft flog, befand sich unter dessen Mannschaft Reinhold Grupp, vormals aus Kewaunee. Es hieß damals, daß er den Tod gefunden habe und mit den anderen Opfern der Katastrophe beerdigt worden sei. Nun aber hat seine, in Chicago weilende Mutter aus zuverlässiger Quelle erfahren, daß der junge Mann nicht bei der Explosion den Tod gefunden habe, sondern schwer verletzt und nach einem Hospital in Tampa geschafft worden sei, wo er drei Wochen lang besinnungslos darniederlag, ehe der Tod ihn von seinen Leiden erlöste. Was aus der Leiche geworden ist, hat seine Mutter nicht in Erfahrung gebracht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: La Bretagne von Havre; Statendam von Rotterdam; Cymric von Liverpool.
Antwerpen: Southwark von New York.
Liverpool: Ivernia von Boston; Tunisian von Montreal.
Glasgow: City of Rome von New York.
Southampton: Großer Kurfürst von New York nach Bremen.
Bremen: Trave von New York.

Abgegangen.

New York: Kap Frio nach Hamburg; Amsterdam nach Rotterdam; Minnehaha nach London; Anchoria nach Glasgow.
Genua: Kaiser Wilhelm II. nach New York.
Antwerpen: Friesland von New York.
Queenstown: Kevic, von Liverpool nach New York.

Zugunsten des Lehrers entschieden.

Grand Rapids, Wis., 22. Okt. Richter Webb gab in dem Prozeß Kauffman gegen die Stadt Pittsville eine zugunsten des Klägers lautende Entscheidung ab. Die Schulbehörde engagirte Kauffman, ihre Schule zu leiten und unterzeichnete einen Kontrakt. Späterhin verbot sie ihm, in der Schule zu unterrichten; er aber eröffnete die Schule trotz deren Protest, und nachdem er verschiedene Male angewiesen worden war, die Schule zu verlassen, wurde er von den Mitgliedern der Behörde hinausgetragen. Bei der Verhandlung des Prozesses nahm der Richter denselben aus der Hand der Geschworenen. Es wird Berufung an das Obergericht erfolgen.

Opfer des Fußballspiels.

Asheville, N. C., 22. Okt. William Dougal Price von Palestine, Tex., ein Student der Bingham-Schule, ist den Verletzungen erlegen, welche er am Samstagnachmittag beim Fußballspiel davongetragen hatte. Er war 18 Jahre alt.

Ausland.

Nach beinahe 30 Jahren.

Rom, 22. Okt. Vor nahezu dreißig Jahren war die jetzige Frau Adele Rigosa die Gattin eines reichen Grundbesitzers Namens Giovanni Retrosi, und Michael Rigosa war ihr Liebhaber. Da die Eltern des Letzteren gegen ein derartiges Verhältniß waren, tödtete Michael Beide und auch Retrosi und entfloh dann mit der Frau. Als das Verbrechen entdeckt war, wurde das Paar in Abwesenheit prozessirt und zum Tode verurtheilt. Das Paar floh nach Konstantinopel und von da nach New York. Nachdem die Beiden mehrere Jahre in New York gewohnt hatten, dachten sie, daß die italienische Polizei die Sache vergessen habe, und sie kehrten zurück und ließen sich in Neapel nieder. Sie erschienen überall ganz offen und hatten sich nicht einmal die Mühe genommen, ihre Namen zu ändern. An Geld fehlte es ihnen nicht, sie wohnten elegant und wurden wegen ihrer Gastfreundschaft bekannt. Eines schönen Tages wurde einem Polizisten, der sie früher gekannt hatte, ihre Identität klar, und die Verhaftung erfolgte. Das italienische Strafgesetzbuch gestattet, daß Verbrechen nach 30 Jahren verjähren, aber da Rigosa und seine Frau nach 29 Jahren und 7 Monaten verhaftet wurden, mag ihnen Bestrafung winken. Wenn sie verurtheilt werden, kann das alte Urtheil nicht vollstreckt werden, denn die Todesstrafe ist abgeschafft.

Spaniens Kabinet ab.

Madrid, 22. Okt. Der Minister-Präsident Silvela reichte Sonntag Abend der Königin-Regentin seine und des ganzen Kabinets Abdankung ein. Das ist die Folge der gemeldeten Ernennung von General Weyler zum Generalkapitän der Provinz Neu-Castilien (mit der Hauptstadt Madrid.) Diese Ernennung, die von dem neuen Kriegsminister Linares ohne Verständigung mit seinen Kollegen ausgegangen war, stieß bei mehreren der Minister, obgleich dieselben Konservative sind, auf entschiedenen Widerstand.

Die Abdankung des Ministeriums rief große Aufregung in militärischen und politischen Kreisen hervor. Der Senatspräsident und vormalige Kriegsminister Azcarraga wurde von der Königin-Regentin beauftragt, ein neues Kabinet zu bilden.

Südafrikanisches.

Kapstadt, 22. Okt. Es wird gemeldet, daß Lord Methuen mit seiner britischen Streitmacht Zerust, im Transvaal, wieder besetzt habe. Von einem Widerstand daselbst verlautet nichts. Die Briten beschlagnahmten viele Vorräthe und Vieh. Anderwärts dauern die kleinen Kämpfe fort.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Elisabeth, N. J., hat sich der 24jährige Philipp Heck, Clerk in einem Eisenwaaren-Geschäft, welcher sich nächstdem verheirathen sollte, aus unbekannter Veranlassung erschossen.

— Bei Howard, Pa., ist ein Zug der Bald Eagle-Bahn infolge Zusammenstoßes mit einer Kuh theilweise entgleist. Zwei Zugsbedienstete wurden getödtet und ein dritter wurde schwer verletzt.

— In der Nähe von Lodi, Tex., verursachte ein örtlicher Wirbelsturm großes Unheil. Ein von Farbigen bewohntes Haus wurde zerstört und mindestens sechs der Insassen wurden getödtet.

— Einbrecher versuchten den Geldschrank im Bahnhof der Great Northern-Bahn in Cavalier, N. D., zu sprengen, und durch die Explosion entstand ein Feuer, welches das Gebäude zerstörte. Man weiß nicht, wie viel Geld die Diebe erbeuteten.

— Der in Clinton tagende Konvent des Lehrerverbandes vom nordöstlichen Jowa schloß mit einer Rede Edwin Elesparks von Chicago über „Amerikanische Geschichte in der Literatur.“ Die Konvention war von 600 Delegaten besucht.

— In Quincy, Jll., ist der Journalist E. Tallis von Tennessee, welcher unter dem Pseudonym Ray Raymond schrieb, durch Sturz aus einem Fenster des dritten Stockwerkes im „Occidental Hotel“ umgekommen. Man glaubt, daß er auf dem Fenstersims sitzend einschlief.

— Baronin v. Ketteler, die Wittwe des ermordeten deutschen Botschafters in China, traf gestern in Detroit ein und fuhr sofort nach der Wohnung ihres Vaters, Henry B. Ledyard, des Präsidenten der Michigan-Zentral-Bahn. Es wurde Niemandem gestattet, sie zu sehen.

— Unweit des städtischen Friedhofs von Racine, Wis., vergiftete sich Sidney S. Kingsley, ein bekannter junger Mann, welcher kürzlich auf die Anklage des verbrecherischen Angriffs auf ein 5jähriges Mädchen verhaftet worden war. — Ein anderer junger Mann, Harry Morrison von Viroqua, Wis., beging ebenfalls Selbstmord durch Verschlucken von Karbolsäure.

— Bei einer Feuersbrunst, welche Sonntag früh zu St. Paul im Schlachthaus von A. B. Hinman & Co. ausbrach, sind vier Feuerwehrleute umgekommen und eine Anzahl andere verletzt worden. Außerdem wurde ein Sachschaden von $130,000 angerichtet. Die Todten sind: Zweiter Hilfs-Feuerwehrchef William H. Irvine; Leutnant Frank M. Edey; Burt Irish, und Louis Wagner.

Ausland.

— Zu Elberfeld hat der Milchhändler Schmahl seine verheirathete Tochter und dann sich selbst erschossen.

— Zu Ahrenböt im oldenburgischen Fürstenthum Lübeck hat eine Wittwe Bremer zuerst ihre erblindete Pflegetochter und dann sich selbst ertränkt.

— Der Berliner Stadtrath hat eine Kommission ernannt, welche die in Berlin herrschende Wohnungsnoth untersuchen soll.

— Der Kabelmeier meldet, daß in Nürnberg der berühmte Gorilla „Johann“, von Barnum & Bailey's Zirkus, an der Lungenentzündung gestorben sei.

— Die russische Regierung läßt amtlich alle Angaben, daß Rußland wieder eine Anleihe im Ausland aufzunehmen beabsichtige, für unwahr und nur von einer Anzahl Spekulanten ausgegangen erklären.

— Der englische Romanschriftsteller Robert Buchanan ist von einer Gehirnblutung befallen worden, die eine Lähmung seiner rechten Seite und einen vollständigen Verlust des Sprechvermögens zur Folge gehabt hat.

— Graf Zeppelin's Luftschiff machte gestern, wie von Friedrichshafen am Bodensee gemeldet wird, einen weiteren erfolgreichen Aufstieg und führte eine Anzahl Manöver in der Luft aus. Nach 25 Minuten ließ es sich wieder auf das Wasser nieder.

— In Berlin erzählt man sich, es sei beabsichtigt gewesen, den Reichstag, wie immer, auf den Dienstag einzuberufen; da aber der betreffende Dienstag der 13. November, also ein Unglückstag ist, sei die Einberufung auf den darauf folgenden Mittwoch verlegt worden.

— Aus Berlin wird gemeldet: Den 22 Verwandten des Komponisten Brahms (der am 3. April 1897 starb) ist jedes Anrecht auf den, 400,000 Mk. betragenden Nachlaß gerichtlich abgesprochen worden. Das ganze Vermögen fällt Wohlthätigkeits-Anstalten zu.

— In Paris ist direkt aus dem Kongo-Freistaat der junge Afrikaforscher und Ingenieur William Stamps Cherry angekommen, der, seitdem er vor nahezu vier Jahren Chicago verließ, einen beträchtlichen Theil der unbekannten Gebiete des Staates, sowie die Gegend nördlich vom Kongo durchreist und manche interessante Thaten gesammelt hat.

— Das Resultat der Reichstags-Ersatzwahlen im Kreise Wanzleben und im 8. Potsdamer Wahlkreis (Rathenow) macht in beiden Kreisen eine Stichwahl nothwendig, in Wanzleben zwischen dem Nationalliberalen Schmidt und dem Sozialisten Gerlach, und im Rathenower Kreis zwischen dem Sozialisten Peus und dem Konservativen Loebell.

— Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Molkenbuhr ist in Hamburg zu einer Geldstrafe von 100 Mark verurtheilt worden, weil er Arbeiter zur Nichtbeachtung des Lübecker Verbots des Streikpostenstehens aufgefordert hatte. Das Amtsgericht in Brandenburg a. d. Havel sprach kürzlich, wie gemeldet, in einem gleichen Fall den betreffenden Angeklagten frei, weil die Streikverordnung verfassungswidrig sei.

Lokalbericht.

Augenblicklich getödtet.

Der Weichensteller John Jordan wurde gestern, während er im Frachtbahnhofe der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn seiner Beschäftigung nachging, durch eine Rangirlokomotive über den Haufen gerannt und augenblicklich getödtet. Die Leiche wurde im Bestattungsgeschäft Nr. 1006 W. Lake Str. aufgebahrt. Der Verunglückte war 32 Jahre alt und im Hause Nr. 14 Potomac Avenue wohnhaft.

Eine schrecklich verstümmelte Leiche wurde gestern von L. J. Pierce, Spezialwächter der Northwestern-Bahn, neben deren Geleisen, unweit des Bahnhofes an Wells Str., aufgefunden. Der Kopf war fast vollständig vom Rumpfe getrennt. Die Polizei vermuthet, daß der Verunglückte durch die Lokomotive eines Schnellzuges zu Boden gerannt wurde und unter die Räder der nachfolgenden Waggons gerieth. Die Leiche ist später als die von T. D. Buck identifizirt worden.

Toller Hund.

An 46. Str. und Ashland Avenue übte gestern Nachmittag mehrere Stunden lang ein toller Hund ein Schreckensregiment aus und biß ein Mädchen und eine Frau, ehe ihm von Polizisten nach langer Hetzjagd der Garaus gemacht werden konnte. Verletzt wurde die 37 Jahre alte, 1914 46. Straße wohnhafte Frau William Civish, sowie ihr elfjähriges Töchterchen Frances, welche von dem rasenden Thier, einem großen Neufundländer, im Hof ihrer Wohnung angegriffen wurden. Frau Civish wurde in den rechten Arm und die Hand, ihr Töchterchen in die Beine und den Rücken gebissen.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

Verhängnißvolle Kollision.

Ereignete sich auf der Evanston-Linie. — Fünf Personen verletzt.

An Nord Clark Str. und Pratt Ave. stießen gestern Mittag ein in nördlicher Richtung fahrender elektrischer Straßenbahnwagen der Evanston Linie und der ihm angehängte Waggon mit solcher Gewalt zusammen, daß fünf der Passagiere dabei zu schwerem Schaden kamen. Es sind dies: George McGown, Polizist in der Rogers Park-Station, an beiden Knien und dem Kopf verletzt; Hermann Lutz, 608 LaSalle Ave. wohnhaft, Bruch des linken Beines; Frau Helen Parsons, 1024 Ashland Ave., Süd Evanston, wohnhaft, Bruch beider Beine und Verletzungen am Kopf; Henry Thompson, 923 Artesian Ave. wohnhaft, Verletzungen im Gesicht und an der Lippe; Henry Olsen, 918 Artesian Ave., Bruch des Nasenbeins. Mit Ausnahme von McGown, welcher nach der Rogers Park-Polizeistation gebracht wurde, werden die Verletzten sämmtlich in ihren Behausungen verpflegt.

Auf noch nicht aufgeklärte Weise löste sich der Kuppelbolzen los, welcher die Car und den ihr angehängten Wagen verband, und die erstere war dem „Trailer“ schon etwa 300 Fuß voraus, als einer der Passagiere das Haltesignal gab und sie damit zum Stillstand brachte. Der angehängte Wagen kam in vollem Lauf dahergeschossen und ehe die Passagiere Zeit fanden, sich durch einen Sprung in Sicherheit zu bringen, erfolgte schon der Krach. Unglücklicher Weise war die angehängte Car dicht mit Passagieren angefüllt, so daß der Kondukteur Nelson, der sich auf der hinteren Plattform befand, nicht mehr Zeit genug hatte, sich durch die Passagiere zu drängen, um die vorne befindliche Bremse anzuziehen. Als die Passagiere sahen, daß der nächste Augenblick einen Zusammenstoß bringen mußte, entstand in beiden Wagen eine schreckliche Panik. Frauen und Kinder wurden zu Boden geschleudert und mit Füßen getreten. Mehrere Passagiere wollten sich durch die Fenster retten und wurden durch die umherfliegenden Glassplitter leicht verletzt, als der Zusammenstoß erfolgte. Den Verletzten wurde in der nächsten Apotheke die erste ärztliche Hilfe zu Theil.

* Todt in seiner Wohnung, Nr. 6313 Normal Ave., die er allein innegehabt, wurde vorgestern Abend der 80-jährige Chas. Olmstead aufgefunden. Er war an Leuchtgas erstickt. Ob sein Ende ein zufälliges gewesen, oder ob der Greis dasselbe absichtlich herbeigeführt hat, das wird schwer zu ermitteln sein.

Für die Kinder.

Um ihre Verdauung aufrecht zu erhalten, ist Nichts so sicher und angenehm als Stuart's Dyspepsia Tabletts.

Tausende von Männern und Frauen haben gefunden, daß Stuart's Dyspepsia Tablets das sicherste und zuverlässigste Mittel gegen jede Form von Verdauungsstörung und Magen-Beschwerden ist.

Tausende von Leuten, welche nicht krank sind, sondern gesund und gesund bleiben wollen, nehmen Stuart's Tablets nach jedem Mahl, um völlige Verdauung zu sichern und Störungen zu vermeiden.

Trotzdem ist es nicht allgemein bekannt, daß die Tablets gerade so gut und gesund für Kinder wie für Erwachsene sind.

Kleine Kinder, welche blaß und dünn aussehen und keinen Appetit haben, oder nicht wachsen und gedeihen, sollten die Tablets nach dem Essen gebrauchen und sie werden großen Vortheil von denselben haben.

Frau G. H. Crotsley, 538 Washington Str., Hoboken, New Jersey, schreibt: Stuart's Dyspepsia Tablets sind ebenso gut für Kinder als für Erwachsene. Ich hatte den größten Erfolg mit ihnen. Mein dreijähriges Mädchen nimmt dieselben ebenso gern als Candy. Ich brauche nur zu sagen „Tablets“ und sie wirft alles Andere beiseite, um solche zu holen.

Eine Mutter in Buffalo, welche an dem Leben ihres Baby schon verzweifelte, war von der Wirkung, die sie mit diesen Tablets erzielte, so erfreut, daß sie zu dem öffentlichen Notar von Erie County, N. Y., ging und die folgende eidliche Angabe machte:

Meine Herren! Stuarts Dyspepsia Tablets wurden mir für mein 2 Monate altes Baby empfohlen, welches krank und klein war und, wie die Aerzte sagten, an Verdauungsstörung litt. Ich brachte das Kind nach dem Hospital, aber es wurde dort nicht besser. Eine Freundin erwähnte die Stuart's Tablets und ich kaufte eine Schachtel von meinem Apotheker, gebrauchte nur die großen süßen Lozenges in der Schachtel und war entzückt, daß sie gerade das Richtige für mein Kind seien. Ich halte mich berechtigt, zu sagen, daß Stuart's Dyspepsia Tablets das Leben meines Kindes retteten.

Frau W. T. Dethlope.

Unterschrieben und beschworen vor, mir am 12. April 1897.

Henry Karis,
Oeffentlicher Notar in und für Erie County, N. Y.

Bei Babies, ganz gleich wie jung und zart, vollbringen diese Tablets Wunder in Bezug auf Gewichts-Zunahme, Appetit und Wachsthum. Gebraucht nur die großen süßen Tablets in jeder Box. Volle Größe Schachteln werden von allen Apothekern für 50 Cents verkauft und keine Eltern sollten die Anwendung dieses sicheren Mittels bei allen Magen- und Eingeweide-Beschwerden versäumen, falls das Kind irgendwie an Mangel von Nahrung-Assimilation leidet.

Stuart's Dyspepsia Tablets sind seit Jahren als das beste Mittel für Magenleiden bekannt, ob bei Kindern oder Erwachsenen. momitz

Wichtige Entscheidung.

Sie dürfte möglicher Weise auch Dreyer und Spalding zu Gute kommen.

Das Staatsobergericht gab am Samstag unter anderen Entscheidungen auch die ab, daß ein öffenlicher Beamter, welcher der Unterschlagung von Geldern angeklagt ist, nicht auf die Anklage des Diebstahls hin prozessirt und verurtheilt werden kann. Auf Grund dieser Entscheidung wird höchstwahrscheinlich George A. Weimer, früher Supervisor des Towns Lemont, der im letzten Mai wegen Unterschlagung von öffentlichen Geldern im Betrage von $10,000 zu Zuchthausstrafe auf unbestimmte Zeit verurtheilt wurde, seine Freiheit wiedererlangen.

Weimer wurde auf die Anklage der Unterschlagung hin prozessirt, aber des Diebstahls schuldig befunden. Die Anklage stützte sich auf Sektion 80 des Kriminalgesetzes, welche es zu Unterschlagung stempelt, wenn ein Beamter öffentliche Gelder zu seinem eigenen Nutzen verwendet. Die Geschworenen erklärten Weimer des Diebstahls schuldig, und zwar auf Grund von Sektion 74 der allgemeinen Gesetze, welche besagt, daß wer immer Geld unterschlägt, sich des Diebstahls schuldig macht. Weimers Anwalt Bowles, welcher die Ansicht vertrat, daß diese letztere Bestimmung auf öffentliche Beamte keine Anwendung finden kann, erwirkte einen „Supersedeas“-Befehl, und das Obergericht ist in seiner Entscheidung der Ansicht von Anwalt Bowles beigetreten, indem es das Urtheil umstieß und einen neuen Prozeß anordnete. Anwalt Bowles behauptet, mit dem Staatsanwalt das Abkommen getroffen zu haben, daß kein neuer Prozeß gegen seinen Klienten eingeleitet werden soll, im Falle das Obergericht das Urtheil verwerfe. Wenn diese Angabe auf Richtigkeit beruht und der Staatsanwalt Wort hält, so wird Weimer in Kürze wieder ein freier Mann sein.

Was die Entscheidung um so wichtiger macht, ist der Umstand, daß der Weimer-Fall fast identisch mit dem Falle des Ex-Bankiers Spalding ist, der vielleicht ebenfalls Aussicht auf eine günstige Wendung seines Schicksals haben dürfte.

Von Rauch überwältigt.

James Reilley, Hausmeister des Gebäudes No. 36 Cedar Str., hatte heute, zu früher Morgenstunde, entdeckt, daß in den Kellerräumen des Gebäudes ein Feuer ausgebrochen war. Eiligst alarmirte er die Feuerwehr und kehrte alsdann auf die Brandstädte zurück, um den Flammen nach bestem Ermessen Einhalt zu gebieten. Bei seinen diesbezüglichen Versuchen wurde er von Rauch übermannt. Die Löschmannschaft fand ihn bewußtlos vor und brachte ihn in's Freie, wo er sich bald wieder erholte. Die Flammen wurden erstickt, ehe sie größeren Schaden anrichten konnten.

Polizist O'Meara, von der Revierwache an der 35. Straße, drang heute gegen Tagesanbruch in das Gebäude No. 3156 Mospratt Straße ein, weil er bemerkt hatte, daß aus den Fenstern des von Martin Koaliki bewohnten Stockwerkes Rauch herausdrang. Er schreckte die bedrohte Familie aus dem Schlafe auf und veranlaßte durch seine Warnungsrufe auch die anderen Bewohner des Hauses, sich schleunigst in Sicherheit zu bringen. Nachdem die Feuerwehr alarmirt worden war, verweilte O'Meara noch im Korridor des brennenden Stockwerkes. Dort wurde er bald darauf von seinem inzwischen eingetroffenen Kollegen Callahan von Rauch übermannt aufgefunden. O'Meara mußte mittels Ambulanz nach seiner Wohnung geschafft werden, doch wird sein Zustand nicht für bedenklich gehalten. Der am Gebäude angerichtete Schaden wurde auf $100 geschätzt.

Heute: Große Fair des Westseite Turnvereins! of20,21,22

Selbstmord oder Unfall?

Die 20 Jahre alte, bei ihrer Mutter, Nr. 717 W. 14. Str., lebende May Thor wurde heute Morgen todt in ihrem Bett aufgefunden. Der Tod wurde durch eine Dosis Karbolsäure herbeigeführt, indessen ist nicht bekannt, ob das Mädchen Selbstmord beging, oder aber ob ein unglücklicher Zufall vorliegt. Die Unglückliche litt an der Schwindsucht, und der sie behandelnde Arzt hinterließ bei ihrem letzten Besuch am Samstag eine Flasche mit Medizin. Frau Thor ist der Ansicht, daß ihre Tochter diese Flasche mit derjenigen verwechselte, welche die Karbolsäure enthielt, und so irrthümlicher Weise das tödtliche Gift nahm.

Werk von Vandalen.

Pfarrer Judge, Seelsorger der katholischen Gemeinde an 14. Str. und Springfield Ave., meldete heute der Polizei, daß Bubenhände in der Nacht vom Samstag auf Sonntag vier Steinsäulen im Werth von $800, welche für den Bau des Gotteshauses der Gemeinde bestimmt waren, mit Schmiedehämmern in Trümmer geschlagen hätte. Eine Anzahl Detektives sind mit Aufarbeitung des Falles betraut worden.

Glückliches Entrinnen.

August C. Luebke, 4739 Loomis Str., und Nicolas Plasins, 4803 Ada Str. wohnhaft, kreuzten gestern Nachmittag in einem Buggy die Geleise der Grand Trunk-Bahn am 71. Str. Ein südlich fahrender Zug erfaßte das Gefährt, tödtete den Gaul und demolirte das Buggy, während seine Insassen mit einigen leichten Quetschwunden davonkamen.

* Der Neger John Williams, welcher einen Einbruch in das Haus von C. D. Converse, Nr. 4507 Lake Avenue, verübte, wurde heute von Richter Quinn mit einer Geldstrafe von $100 belegt.

Blutiger Sonntag.

Ein Mann erschossen, und ein anderer tödtlich verwundet.

Thomas J. Griffin wird das Opfer seiner Ritterlichkeit.

Der Plumber Joseph Fitzgerald soll den Mord eingestanden haben.

Eine Kartenpartie bringt A. E. Erndt an den Rand des Grabes.

Das Opfer eines feigen Mordbuben wurde gestern Morgen um 4 Uhr der 30 Jahre alte und 5337 Princeton Ave. wohnhafte Thomas A. Griffin, der seit mehreren Jahren als Clerk bei der Firma N. K. Fairbank & Co. beschäftigt war. Als der That verdächtig wurde spät gestern Abend der Plumber Joseph Fitzgerald, 2957 La Salle Str. wohnhaft, verhaftet. Nach der Behauptung der Polizei soll Fitzgerald bereits eingestanden haben, daß er Griffin erschoß, er gibt aber vor, in Nothwehr gehandelt zu haben.

Griffin hatte ein Ballfest mitgemacht und befand sich auf dem Heimweg, als er an 22. und State Str. Hilferufe aus weiblicher Kehle vernahm. Er sah, daß ein Mann ein Mädchen am Arm festhielt und, als sie sich loszureißen versuchte, ihr einen Faustschlag in's Gesicht versetzte. Mit dem Ruf: „Sie gemeiner Feigling, lassen Sie die Dame augenblicklich los!“ eilte Griffin auf den Frauenprügler zu, der einen Schritt zurücktrat, und mit den Worten einen Revolver zog: „Zurück, oder Sie sind ein todter Mann!“ Griffin ließ sich jedoch durch die Waffe nicht einschüchtern und stürzte sich auf den Unbekannten, um ihn zu packen, als auch schon der Schuß krachte. Der unglückliche junge Mann sank mit einer Kugel im Herzen todt zu Boden, während der Mörder eilends entfloh. Die gellenden Hilferufe des Mädchens und der Schuß hatten in wenigen Augenblicken die Nachbarschaft alarmirt, und die Polizei der 22. Str.-Station wurde benachrichtigt. Als sie eintraf, fand sie Griffin als Leiche vor. Das Mädchen, um dessentwillen Griffin den Tod gefunden hatte, nannte sich Fay Gilhooley, No. 76 26. Str. wohnhaft, und gab an, mit zwei Freundinnen, Blanche Brown und Birdie Williams, die Nacht an einem Krankenbett verbracht zu haben. Als sie auf dem Heimweg die 22. und State Str. erreicht hatten, sei ihnen ein unbekannter Mann entgegengetreten und hätte sie angesprochen. Als er keine Antwort erhielt, und die drei Mädchen an ihm vorübereilen wollten, habe er sie, Frl. Gilhooley, am Arm gepackt, und, als sie sich loszureißen versuchte, in's Gesicht geschlagen. Gleich darauf habe sich Griffin in's Mittel gelegt und sei von dem Mann, den sie nicht kenne, erschossen worden.

Da Frl. Gilhooley einen Männerhut in der Hand hielt, so durchsuchte die Polizei die Nachbarschaft, und entdeckte auch einen barhäuptigen Mann, der sich James Hawley nannte und dem der Hut paßte. Er sowohl, wie Frl. Gilhooley, ihre beiden Begleiterinnen, sowie Robert Duddleston, William McIntyre und Stephen Flynn, welche die drei Mädchen begleitet haben sollen, wurden verhaftet. Die Polizei glaubte der Angabe von Frl. Gilhooley nicht, daß ihr der Mörder unbekannt sei, obwohl sie fest bei dieser Behauptung blieb. Später soll einer der verhafteten Männer der Polizei Angaben gemacht haben, welche zur Verhaftung von Fitzgerald führten.

Der Schauplatz einer weiteren Blutthat war gestern Nachmittag die Wirthschaft von Robert Elke, 1148 West 63. Straße, woselbst Henry Schroll, 1150 West 63. Str., und Charles Kreuter, 6339 Aberdeen Str. wohnhaft, beim Kartenspiel zusammensaßen. Sie geriethen in Streit, der in Thätlichkeiten auszuarten drohte, als der Maschinist Albert E. Erndt, 6546 Morgan Str. wohnhaft, ein Bekannter von Schroll und Kreuter, die Wirthschaft betrat und Frieden stiftete. Er nahm an der Partie Theil, gerieth jedoch bald mit Kreuter in einen Wortwechsel. Nun spielte Schroll den Friedensstifter und überredete Erndt dazu, mit ihm nach seiner, im nächsten Hause befindlichen Wohnung zu gehen. Eine Stunde später kam Erndt abermals in die Wirthschaft, wo er Kreuter antraf, und bald war der Streit wieder im Gang. Es kam zu Thätlichkeiten und die beiden Kampfhähne wälzten sich auf dem Boden herum, als Kreuter, wie die Augenzeugen behaupten, sein Messer zog und dasselbe mehrere Male Erndt in die rechte Brust stieß. Der Verwundete wurde nach seiner Behausung geschafft, wo er jetzt zwischen Leben und Tod schwebt. Schroll und Kreuter wurden verhaftet.

Rache ist süß.

Frl. Rose Brown, 209 Vine Str., ließ gestern Abend den 189 S. Halsted Straße wohnhaften Fred Miller unter der Anklage verhaften, in einer Wirthschaft an Sheridan Road und Wilson Ave. einen verbrecherischen Angriff auf sie verübt zu haben. Als ihr der Gefangene in der Town Hall-Polizeistation zur Identifizirung vorgeführt wurde, stürzte sie sich auf ihn und bearbeitete sein Gesicht derart mit ihren Nägeln, daß ihm das Blut in die Augen lief, ehe ihn die Polizisten den Händen seiner Angreiferin entreißen konnten. Die Kleider hingen ihm in Fetzen vom Leib und in den Fingern von Frl. Brown befanden sich Lockenbüschel, die Miller hatte lassen müssen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

An Mütter großer Familien.

In dieser werkthätigen Welt sind wenige Frauen so gestellt, daß nicht beständig von ihnen körperliche Anstrengung in ihrem täglichen Leben verlangt wird.

Mrs. Pinkham wendet sich ganz besonders an Mütter großer Familien, deren Arbeit nie beendet ist und von denen viele leiden, und zwar aus Mangel verständiger Hilfeleistung.

An Frauen, seien sie jung oder alt, reich oder arm, läßt Mrs. Pinkham von Lynn, Mass., ihr Anerbieten freien Rathschlags ergehen. O, Ihr Frauen, opfert Euer Leben nicht, wenn ein Wort von Mrs. Pinkham, beim ersten Erscheinen von Schwäche, Eure

Mrs. Carrie Belleville.

künftigen Jahre gesund und heiter zu gestalten vermag.

„Als ich Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound zu nehmen begann, war ich nicht im Stande, meine Hausarbeit zu verrichten. Ich litt zur Zeit der Menstruation ganz schrecklich. Verschiedene Aerzte erklärten, sie könnten nichts für mich thun. Dank dem Rath und der Medizin von Mrs. Pinkham, bin ich jetzt wohl und kann die Arbeit für eine Familie von acht Personen verrichten.

„Ich möchte Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound allen Müttern mit großen Familien empfehlen.“ — Mrs. Carrie Belleville, Ludington, Mich.

Aufregende Jagd.

Eine aufregende Diebshatz spielte sich heute Vormittag an Adams Straße ab. Frl. Harriet Hinsey, 7713 Sherman Straße wohnhaft, war gerade im Begriff, die Wabash Ave. an Adams Straße zu kreuzen, als sich ein Mann an sie herandrängte und den Versuch machte, ihr die Börse zu entreißen, welche sie in der Hand trug. Frl. Hinsey rief um Hülfe, worauf L. W. John, ein Passant, die Situation mit einem Blick überschauend, dem Taschendieb einen Faustschlag in's Gesicht versetzte, der ihn zur Seite taumeln ließ. Die Börse loslassend, eilte er, was ihn die Füße tragen wollten, die Adams Straße in östlicher Richtung entlang, verfolgt von einem halben Hundert Personen. Am Pullman-Gebäude lief der Dieb dem Polizist Williams in die Arme, der ihn zur Zentralstation schaffte, wo er angab Augst Huft zu heißen.

Arbeit für den Coroner.

In seinem Heim, 4727 State Str., erlag heute der 73jährige Richard Fitzgerald, ein in den Ruhestand getretener Kaufmann, plötzlich einem Herzschlag.

Albert Holloway, No. 48 Süd Wood Str. wohnhaft, wurde heute Morgen als Leiche im Bette vorgefunden.

Der 48 S. Clinton Str. wohnhafte Thomas Burns, der am Samstag in der Alley an Clinton und Madison Str. angefallen und schwer mißhandelt wurde, starb heute im County-Hospital.

John Gallagher, 335 S. Centre Ave. wohnhaft, der am 9. Juli von einem Straßenbahnwagen überfahren wurde, erlag gestern in seinem Heim den bei dem Unfall erlittenen Verletzungen.

Ambulanter Brandherd.

An 40. und Halsted Str. entdeckte gestern der Polizist O'Donahue, daß drei mit Kohlen beladene Eisenbahnwaggons, die dort auf den Geleisen standen, in Brand gerathen waren. Er benachrichtigte die Bahnverwaltung, worauf den Waggons eine Lokomotive vorgespannt wurde, welche sie nach der Exchange Avenue brachte. Mittlerweile war von 40. Str. und Emerald Avenue ein Feueralarm gegeben worden, welchem eine Spritze Folge leistete. Als sie an der bezeichneten Ecke anlangte, waren die Waggons mit ihrem Vorspann schon abgefahren, und die Spritze jagte dem ambulanten Brandherde nun in voller Fahrt nach, bis sie die brennenden Waggons erreichte. Das Feuer war nach etwa einer Stunde gelöscht, nachdem es einen Schaden von $200 angerichtet hatte.

Frecher Einbruch.

Hemden, Unterzeug, Halsbinden, Handschuhe und Manschettenknöpfe, im Gesammtwerth von etwa $400, waren die Beute, welche Einbrechern in die Hände fiel, die in der Nacht vom Sonntag auf Montag dem Etablissement der Washington Shirt Co., Washington und Dearborn Str. einen Besuch abstatteten. Die Einbrecher hatten sich dadurch Einlaß verschafft, daß sie das Schloß eines der nach der Straße zu führenden Fensters mit Nachschlüsseln öffneten, und das Fenster, nachdem sie in das Lokal eingedrungen waren, wieder schlossen.

Ein anderes Geschäftslokal im Zentrum der Stadt, dasjenige des Schneiders C. E. Hoglund, im 3. Stockwerk des Gebäudes 89 Madison Str. befindlich, wurde in der letzten Nacht gleichfalls ausgeraubt, trotzdem ein Privatwächter die ganze Nacht in dem Gebäude Wache hält oder halten soll. Die Einbrecher machten sich mit drei Gesellschaftsanzügen, Röcken, Westen und mehreren Tuchballen davon. Das gestohlene Eigenthum hat einen Werth von etwa $300.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude . . . . 203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon: Main 1498 und 1497.

Preis jeder Nummer, frei in's Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Das deutsch-britische Abkommen.

Eine nicht überraschende Ueberraschung könnte die Abmachung zwischen Deutschland und Großbritannien genannt werden, die sich auf die Zukunft des chinesischen Reiches bezieht. Denn so sehr einerseits die ganze Welt von einem innigen Zusammenwirken derjenigen beiden Mächte überrascht ist, die vor Kurzem beinahe aneinander gerathen wären, so wenig überraschend ist es auf der anderen Seite, daß Deutschland und Großbritannien etwas thun zu müssen glaubten, um den Machenschaften Rußlands in China zuvorzukommen.

Dieses versichert bekantlich fortwährend, daß kein Fußbreit von dem chinesischen Reiche losgerissen werden dürfe, besetzt aber in der Mandschurei eine gute Stellung nach der anderen. Während es seine Truppen aus Peking zurückzieht, schickt es immer noch Verstärkungen in die Provinz, die es sich als nächste Beute ausersehen hat. In der Theorie schwärmt es für die Politik der offenen Thür, und in der Praxis sucht es alle anderen Mächte aus China herauszubrängen. Seine offenbare Falschheit hat sogar Frankreich in schlechte Laune versetzt und die Ver. Staaten bebauern gemacht, daß sie jemals auf russische Vorschläge eingegangen sind, doch kann von diesen beiden Republiken kein ernstlicher Widerstand gegen die Moskowiter ausgehen. Frankreich ist dem Namen nach immer noch der Bundesgenosse Rußlands, und die Ver. Staaten können sich auf keine verstrickenden Bündnisse einlassen. Deshalb haben Deutschland und Großbritannien die Führung in einem Kampfe unternommen, in dem es sich darum handelt, China nicht unter ausschließlich russischen Einfluß gerathen zu lassen, sondern allen Handelsvölkern unter gleichen Bedingungen zu öffnen. Alle übrigen Mächte, mit Einschluß Rußlands, sind eingeladen worden, dem deutsch-britischen Abkommen beizutreten, aber da sie sich auf Veranlassung der Ver. Staaten ohnehin schon für die Politik der offenen Thür erklärt haben, so liegt es auf der Hand, daß sich hinter der Einladung eigentlich eine Drohung versteckt. Ungleich den Ver. Staaten, wollen sich Deutschland und Großbritannien nicht mit einer äußerlichen „Zustimmung" begnügen, sondern sie behalten sich vor, weitere Schritte zu ergreifen, falls irgend eine dritte Macht mittelbar oder unmittelbar einen Theil des chinesischen Reiches für sich allein beschlagnahmen sollte.

Deutschland entkräftet durch dieses Abkommen die Verdächtigung, daß es auf die Auftheilung Chinas hinarbeite, und nur deshalb sich weigere, auf die unverschämten Friedensanerbietungen der chinesischen Hofsippe einzugehen. Großbritannien aber macht das den britischen Jingos peinliche Zugeständniß, daß es sich allein nicht mehr der Aufgabe gewachsen fühlt, das Vordringen Rußlands in Ostasien zu verhindern. Obwohl es vor der Hand noch kein Bündniß mit Deutschland geschlossen hat, ist es wenigstens aus seiner „glänzenden Vereinsamung" herausgetreten, die in der letzten Zeit freilich nicht mehr dem Gefühle der Ueberlegenheit entsprang. Es verzichtet auf die schwärmerische Anlehnung an die angelsächsischen Vettern in Amerika und auf den noch unpraktischeren Gedanken einer Föderation mit den britischen Kolonien und sucht Unterstützung bei einer Macht, deren Freundschaft greifbaren Werth hat. Die „Politik der Nadelstiche", die darin bestand, bei jeder passenden Gelegenheit Deutschland zu kränken und zu verleumden, und die im November vorigen Jahres mit dem Samoa-Vertrage zum Stillstande kam, wird nun wohl dauernd aufgegeben werden müssen. Sie war auch gar zu kindisch und hat das Ansehen ihrer Urheber sicherlich nicht erhöht.

Den Ver. Staaten endlich kann es immerhin zur Genugthung gereichen, daß das deutsch-britische Abkommen sich in allen wesentlichen Punkten mit den Vorschlägen deckt, die sie selbst in Bezug auf China gemacht, und für die sie seinerzeit die Zustimmung aller europäischen Mächte und Japans erlangt haben. Da sie sich aus China zurückziehen wollen, so kann es ihnen nur lieb sein, daß andere Mächte entschlossen sind, die chinesische Thür nöthigenfalls mit Gewalt offenzuhalten, und daß dieser Entschluß gerade von denjenigen beiden Mächten angekündigt wird, die im Reiche der Mitte neben den amerikanischen die größten Handelsinteressen haben. Sie erreichen ihren Zweck, ohne eine Kriegsflotte aufbieten und ein Heer in Bewegung setzen zu müssen. Selbst in dem sehr unwahrscheinlichen Falle eines Krieges zwischen Rußland und Deutschland-Großbritannien könnten sich die Ver. Staaten mit der Rolle des müßigen, aber theilnahmvollen Zuschauers begnügen, und nur wenn Rußland obsiegte und sich anschickte, die Thür zuzuschlagen, wären sie allenfalls genöthigt, dazwischen zu treten.

Es ist jedoch anzunehmen, daß die Veröffentlichung des Abkommens zwischen Salisbury und Bülow, dem ohne Zweifel alle übrigen Kulturstaaten beitreten werden, die russischen Staatsmänner von der Nothwendigkeit überzeugen wird, ihre Absichten auf China mindestens hinauszuschieben. Desgleichen dürften die chinesischen Gauner einsehen, daß es hohe Zeit ist, mit ihren Scherzen aufzuhören.

Telephondienst für Farmer.

Ein Gesetz, welches die Legislatur Wisconsins letzten Winter schuf, gibt jeder inkorporirten Ortschaft unseres Nachbarstaates das Recht, auf Ersuchen der Mehrheit aller Grundbesitzer marktbare Bonds auszustellen behufs Beschaffung von Geldern für die Einrichtung und Aufrechterhaltung eines Telephon-Systems. Schon als die Vorlage noch in Verhandlung war, wurde gesagt, es stecke eine Privatgesellschaft dahinter, die bereit sei, die Einrichtungen zu besorgen und sie dann den Ortschaften fix und fertig zu übergeben, bei welchem Geschäft sie sich mit einem mäßigen Profit begnügen würde, und während Manche dieserhalb Anstoß nahmen an der Bill, war das für Andere gerade ein Grund, sie zu befürworten, indem sie geltend machten, eine Privatgesellschaft würde viel besser und billiger arbeiten können, als die verschiedenen Ortsbehörden und diesen auch bei einem mäßigen Profit ihrerseits die Einrichtungen wohlfeiler stellen können, als das ihnen selbst möglich sein würde.

Vor Kurzem nun sind die „Privat-Interessen", von denen damals die Rede war, an die Oeffentlichkeit getreten. Die „Farmers Telephone Construction Company" wurde gegründet und organisirte sich mit einem Kapital von $500,000 und macht nun bekannt, daß sie bereit ist, in irgend einem „Town" des Staates einen Telephondienst herzustellen, sobald ihr 100 Abonnenten zu je $12 das Jahr zugesichert werden. Sie will als Bezahlung „Township Bonds" annehmen, welche 5 Prozent Zinsen tragen und in zwanzig Jahren fällig werden sollen, zu welchem Zwecke jährlich 5 Prozent in einen Tilgungsfonds einzuzahlen sind. Man geht dabei von der Annahme aus, daß die Einnahmen aus dem Telephondienst genügen werden, die Betriebs- und Unterhaltungsunkosten zu decken und die 5 Prozent für den Tilgungsfonds zu stellen, und hofft, bei starker Benutzung den Dienst sogar noch für weniger als $12 das Jahr stellen zu können. Nach zwanzig Jahren — bezw. nach Einlösung der Bonds — sollen die Telephonsysteme zu freiem Eigenthum der Towns werden.

Es wird interessant sein zu beobachten, in welchem Maße sich die Wisconsiner Towns diese Gelegenheit, zu billigem Telephondienst zu kommen, zu Nutze machen werden, bezw. wie die Sache arbeiten wird. Soweit sich das zur Zeit beurtheilen läßt, ist der Plan ein guter, aber, Probieren geht über Studieren, und man wird abwarten müssen, wie er arbeitet, ehe man ein Urtheil abgeben kann. Bewährt sich die Sache, dann wird man wohl bald eine gewaltige Ausdehnung des Telephonwesens auf dem Lande erleben — dann werden die Farmer von dieser neuesten Errungenschaft viel mehr haben, als die Großstädter, die, Dank den unverschämt hohen Raten der Telephongesellschaften, in der erdrückenden Mehrzahl auf die Annehmlichkeiten des Telephons verzichten müssen.

Ein interessanter Rückblick.

Eine kürzlich veröffentlichte Flugschrift des Landwirthschaftlichen Departements enthielt eine recht interessante Arbeit über den „Fortschritt der Landwirthschaft in den Ver. Staaten", deren Verfasser der Hilfsstatistiker Geo. K. Holmes ist. Daraus ersehen wir, daß Buchweizen schon im Jahre 1625 auf Manhattan Island gepflanzt wurde, und daß in 1609 von einem 40 Acre-Feld in der Jamestown Kolonie eingebrachte Maisernte wahrscheinlich die erste größere Ernte dieser Bodenfrucht war, die von englischsprechenden Bewohnern dieses Landes erzielt wurde.

Weizen wurde schon im Jahre 1602 im heutigen Massachusetts gesät und im Jahre 1611 in Virginia. Die Roggenkultur wurde in dem heutigen Neu-England zuerst im Jahre 1630 aufgenommen, während Hafer und Gerste zum ersten Male zugleich mit dem Weizen im Jahre 1602 gesät wurden. Im selben Jahre begann man auch zuerst in Massachusetts die Bohne zu ziehen, die heute noch nahezu drei Jahrhunderten noch die Leiblingsspeise der Bostoner ist oder sein soll, während man auf Manhattan und in Virginia erst zweiundbreißig Jahre später mit der Anpflanzung dieses nahrhaften Gemüses begann. Kartoffeln wurden schon im Jahre 1629 in der Plymouth-Kolonie gezogen.

Die „Pippins", welche am 10. Oktober 1639 von Bäumen auf der „Gouverneurs-Insel" im Hafen von Boston gepflückt wurden, bildeten wahrscheinlich die erste Apfelernte unseres Landes und die erste Baumschule, die unser Land kannte, war wohl die auf Gouverneur Endicotts Farm in Salem, jetzt Danvers, Mass., um das Jahr 1640.

Schon im Jahre 1718 machte die „Gesellschaft des Westens" in Louisiana Versuche mit der Aufzucht der Seidenraupe; im Jahre 1732 wurde sie in Georgia eingeführt und 1760 in Connecticut, doch hat sie niemals große Fortschritte machen können.

Das Zuckerrohr wurde im Jahre 1751 in Louisiana eingeführt und sieben Jahre später wurde die erste größere Zuckerplantage bepflanzt. Der Gouverneur der Provinz Carolina kaufte im Jahre 1694 vom Kapitän eines soeben aus Madagaskar eingelaufenen Schiffes eine Quantität Reissamen und säete denselben im nächsten Jahre aus, und damit war die Reiskultur der Ver. Staaten geboren.

Eine im Jahre 1609 in London veröffentlichte Flugschrift weissagte, Baumwolle würde in Virginia eben so gut wachsen, wie in Italien und elf Jahre später wird in einer anderen Londoner Flugschrift erzählt, daß in Virginia die Baumwollpflanze üppig gedeihe und vielfach zu sehen sei. Der Historiker Bancroft aber sagt, daß der erste Versuch mit der Anpflanzung von Baumwolle innerhalb des Gebiets der nachmaligen dreizehn Staaten im Jahre 1621 in Virginia gemacht wurde und daß das „üppige Aufsprießen des Samens mit großem Interesse beobachtet" wurde.

Als im Jahre 1636 Kühe so hoch im Preise standen, daß sie im Markte zu Plymouth 25 bis 30 Pfund Sterling brachten, konnte man das Quart frische Milch für einen „Penny" kaufen. Für ein Gespann Ochsen verlangte man damals 40 Pfund Sterling oder $200 nach heutigem Geld, wobei zu bedenken ist, daß im Allgemeinen Geld damals höher stand, als heute. Milchvieh wurde zuerst im Jahre 1611 in Virginia und 1624 in Plymouth eingeführt und zwar aus Devonshire; später wurde in Virginia auch schwarzes spanisches Vieh eingeführt, während New York (damals Neu-Amsterdam) seine ersten Hornviehbestände aus Holland erhielt.

Das Pferd kam schon mit Columbus auf dessen zweiter Reise, in die neue Welt. Im Jahre 1527 wurden 42 Pferde in Florida gelandet; diese kamen jedoch bald um. Besser gediehen die Pferde, die 1609 nach Jamestown gebracht wurden, sowie die 1629 in die Kolonie Massachusetts Bay eingeführten. Neu-Amsterdam erhielt seine ersten Pferde 1625 aus Flandern. Die wilden Pferde des Südwestens stammen wahrscheinlich von den schönen spanischen Pferden ab, die De Soto (gest. 1542) auf seinen Forschungs- und Eroberungsfahrten in's Land brachte.

Die ersten Schafe wurden wahrscheinlich im Jahre 1609 von England aus in Virginia eingeführt, während die ersten Schweine von De Soto schon im Jahre 1538 von Cuba herübergebracht wurden; in New York wurde das Schwein zugleich mit dem Schaf erst anno 1625 von der Holländisch-westindischen Gesellschaft eingeführt.

Im Jahre 1637 gab es in der Kolonie Massachusetts Bay insgesammt nur siebenundbreißig Pflüge; lange Jahre nach der Landung der Pilgerväter blieb es Brauch, daß, wer einen Pflug besaß, das Pflügen für eine ganze Reihe von Ansiedlern besorgte. Man zog damals mit dem Pflug von Farm zu Farm wie heute mit den Dreschmaschinen, und es war nicht selten, daß eine Dorfschaft für Kaufen und Instandhalten von Pflügen Prämien aussetzte. Im Jahre 1797 erwirkte Charles Newbold von New Jersey das erste Patent auf einen verbesserten Pflug.

Die Wahl im Süden.

Je näher der Tag der Nationalwahl heranrückt, desto mehr zeigt sich, daß im Süden das Interesse an dem Ausgang der Wahl verhältnißmäßig sehr gering ist. Man regt sich dort unten noch weniger auf über diese Wahl, als in den Nordstaaten, und scheint sich sehr wenig darum zu sorgen, ob McKinley oder Bryan gewählt wird. Besonders scharf tritt diese Gleichgiltigkeit nach dem Washingtoner Korrespondenten der „New Yorker Staatszeitung" unter den Geschäftsleuten des Südens zutage. „Diese Geschäftsleute" — schreibt der Korrespondent", welche noch in 1896 durch ihre Anhänglichkeit an die demokratische Partei, an welche Traditionen sie knüpfen, veranlaßt wurden, Bryan durch ihre Stimmen sowie auch finanziell zu unterstützen, sind in den verflossenen vier Jahren allmählich zu der Ansicht gelangt, daß der Bryanismus mit soliden Geschäfts-Prinzipien nicht vereinigen lasse, und heuer sind sie nun recht laut geworden. Der Indifferentismus der Geschäftsleute im Süden wird natürlich nicht dazu führen, daß auch nur einer der südlichen Staaten, welche in 1896 ihr Elektoralvotum für Bryan abgaben, in diesem Jahre eine republikanische Majorität aufweisen könnte, wenn es zur Stimmenzählung kommt; aber er hat die Kampagneleiter in den südlichen Staaten insofern arg bedrückt, als diese sich nicht imstande gewesen sind, die Fonds aufzubringen, deren Sammlung in früheren Jahren nicht von besonderen Schwierigkeiten begleitet zu sein pflegte.

„Eine passende Illustration dieser Gleichgiltigkeit hat Charleston, Süd-Carolina, dieser Tage geliefert. Senator Tillman, der letzthin in den nördlichen Staaten für Bryan gestumpt hat, telegraphirte jüngst dem Staats-Komite in Columbia, die Leiter der Nationalkampagne in Chicago brauchten bringend Fonds, um die Kampagne in den zweifelhaften Staaten des Westens gehörig und mit Aussicht auf Erfolg führen zu können. Man habe daher die Demokraten seines Staates um einen angemessenen Beitrag zum Kampagnefonds angehen möge; ähnliche Ersuchen seien an andere Staaten gestellt worden. Der Senator bezeichnete $4000 als die Summe, welche man von Süd-Carolinas loyalen Demokraten erwarte. Das Staats-Komite in Columbia wandte sich an die Geschäftsleute von Charleston, welche bisher stets in liberaler Weise solchen Wünschen nachzukommen pflegten. Man traf aber taube Ohren. Dann beschloß man, das Geld, oder doch wenigstens einen Theil der verlangten Summe, auf dem Wege der öffentlichen Subskription durch Zeitungsaufrufe aufzubringen, und das hervorragendste demokratische Blatt von Charleston nahm die Sache in die Hand. Der Aufruf ward wieder und wieder veröffentlicht, und das ganze Resultat der Sammlung bestand in acht Dollars, die von zwei mitleidigen Seelen zum Parteiwohle gespendet worden waren: Ein Unbekannter hatte fünf Dollars eingesandt, und ein Anderer, der seinen Namen unterschrieb, drei. Das war wenig ermuthigend für das Staatskomite und Senator Tillman, aber bezeichnend für den Mangel an Bryan-Enthusiasmus in der Geschäftswelt von Charleston.

„Anderorts im Süden zeigen sich ähnliche Symptome absoluter Gleichgiltigkeit hinsichtlich des Schicksals des demokratischen Bannerträgers, s. B. in Virginia. Die leitenden Demokraten des Staates, Senator Daniel an der Spitze, sind keineswegs von glühendem Enthusiasmus für Bryan durchdrungen. Das ergab sich bereits auf dem Konvent zu Kansas City, wo die virginische Delegation am liebsten einen anderen Kandidaten als Bryan nominirt gesehen hätte. Die Erklärung hierfür ist wesentlich in dem Umstande zu suchen, daß die virginischen Demokraten zu der altfränkischen Sorte gehören und mit dem Populismus nicht viel im Sinne haben. Freilich herrscht in Virginia, wie in anderen Südstaaten, Jahrelang eine große Vorliebe für Silberprägung, welche durch irrthümliche Ideenverbindungen hervorgerufen worden war, aber dieselbe ist sehr geschwunden, seitdem sich der Fehlschlag der Silbertheoretiker in der Praxis ergeben hat. Senator Daniel und andere hervorragende Demokraten des Staates sind heute theoretisch noch ebenso „bimetallistisch", wie früher, aber der Senator, welcher in 1893 heftig gegen den Widerruf des Sherman'schen Silberankaufsgesetzes eiferte und in 1896 eifrig für Bryan eintrat, hat schon längst anerkannt, daß Silberfreiprägung ein „Issue" sei, welches sich überlebt habe. Ueberdies ist er, wie andere Demokraten von der alten Sorte, wenig erbaut von der Intimität, welche Herr Bryan in den verflossenen vier Jahren mit den Populisten gepflegt. Extreme Populisten bildeten seit der Wahl von '96 die intime Umgebung Bryan's, und dieser bewegte sich durchaus in populistischen Fahrwassern, sodaß auf Seiten der Demokraten alten Schlages häufig die Ansicht geäußert wurde, wenn Bryan in das weiße Haus einziehen sollte, so werde er sich mit Leuten extrem populistischer Färbung umgeben, und die eigentlichen Demokraten würden nur auf spärliche Berücksichtigung zu rechnen haben.

„Dies ist einer der Gründe, und zwar der nicht am wenigsten maßgebende, weshalb man in demokratischen Kreisen des Südens der eventuellen zweiten Niederlage Bryan's mit ziemlichem Gleichmuth entgegensieht, sich auf die Zukunft vertröstet und schon jetzt davon redet, daß es nöthig sei, die demokratische Partei nach der nächsten Wahl zu reorganisiren und wieder auf ein konservatives Fundament zu stellen.

Lokalbericht.

In den Maschen des Gesetzes.

Einbrecher auf frischer That ertappt. — Alter Zuchthausvogel wieder in Haft.

Als der No. 120 Edgemont Avenue wohnhafte H. Freund gestern Abend mit seiner Familie vom Kirchgang zurückkehrte, sah er aus einem Hinterfenster seines Hauses einen Einbrecher springen, der an Ashland Boulevard nach Washburne Ave. zu davonrannte; Freund hinter ihm her. Der Flüchtling hatte gerade Washburne Ave. erreicht, als die aus der dortigen lutherischen Emanuels-Kirche die Andächtigen herauskamen. Eine Anzahl von ihnen vertrat dem verfolgten Einbrecher den Weg, und der Sergeant Tyrrell, von der Maxwell Str.-Station, welcher gerade des Weges kam, machte ihn zum Gefangenen. Der Verhaftete nannte sich James McGinneß.

Ausnahmsweise stattete gestern Nachmittag der Schuhhändler Bernard A. Cullen seinem in No. 128 West Van Buren Str. gelegenen Geschäftslokal einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit er seinen Angestellten James Lee bei einem Einbruchsversuch ertappte. Cullen, der an seinem Pult arbeitete, hörte, daß ein Hinterfenster leise in die Höhe geschoben wurde, und gleich darauf kroch ein Mann, in welchem er Jas. Lee erkannte, durch die Oeffnung. Der Eindringling hatte schon mehrere Schachteln, die Schuhe enthielten, zusammengepackt, als ihn Cullen packte. Lee befindet sich in Gewahrsam.

Nach monatelangem Fahnden ist es der Polizei endlich gelungen, in der Person von David alias „Juddy" Foster eines der verwegensten und geschicktesten „Veranda-Kletterer" des Landes habhaft zu werden. Im September vorigen Jahres soll Foster an einem einzigen Nachmittag nicht weniger als zwanzig Einbrüche auf der Nordseite verübt haben, und die Großgeschworenen erhoben auch Anklage auf Einbruch in acht Fällen gegen ihn, indessen gelang es Foster, sich der Verhaftung zu entziehen. Obwohl er erst 29 Jahre alt ist, so hat er doch schon zwei Termine im Joliet'er Zuchthaus abgebüßt.

Als ich ein Jüngling noch an Jahren,
Nahm ich's mit allen Dingen leicht;
Akuten Schmerz hab' ich erfahren,
Kaum daß die Fünfziger erreicht;
Ein Stechen, Brennen im Gesäße —
So wirkt das Hämorrhoiden-Weh:
Ich fand, zum Glück, die ganz gemäße,
So hochberühmte Panacee
gegen Hämorrhoidal-Leiden: ANAKESIS, welches in allen Apotheken zu haben ist. mmfr

Von der Nemesis ereilt.

Barney Birch, der früher eines der bekanntesten Mitglieder der Chicagoer Verbrecherwelt und am Colliander-Mord betheiligt war, ist in Paris von seinem Schicksal ereilt worden. Er wurde mit einem Spießgesellen auf frischer That ertappt, als die beiden Gauner einen Bankboten um 150,000 Frcs. in Gold und Banknoten berauben wollten, und durch Vermittelung des Superintendenten Portes vom „National Bureau of Identification" mittelst des Bertillon-Systems identifizirt. Sein Spießgeselle entpuppte sich als Robert L. Blanche, ein bekannter Dieb von New York. Beide wurden mit einer Strafe von acht Jahren Zuchthaus belegt.

Gegen Harrison.

Die Federation of Labor nennt den Mayor einen Feind organisirter Arbeit.

In der gestrigen Sitzung der Federation of Labor wurde Mayor Harrison offen als einer der schlimmsten Feinde bezeichnet, welchen die organisirte Arbeit in der Stadt Chicago habe, und es wurde ihm in Aussicht gestellt, daß die Mitglieder der Federation ihm dies gedenken würden, sobald er das nächste Mal sich wieder als Kandidat um ein öffentliches Amt bewerbe. Anlaß zu diesem scharfen Angriff gab der Antrag, den Mayor durch eine Deputation darum zu ersuchen, auch einen Vertreter der Federation of Labor zum Mitglied der Kommission zu ernennen, welche über das Projekt der Verstadtlichung der Gasanstalten dem Stadtrath einen begutachtenden Bericht einreichen soll. Ehe dieser Antrag noch zur Abstimmung gebracht werden konnte, ergriff Richard Braunschweig, Delegat der Holzarbeiter, das Wort, und erklärte, seiner Ansicht nach würde die Ernennung einer Delegation absolut zwecklos sein, denn sie würde nicht bis zum Mayor selbst vordringen können. Er selbst sei schon oft Mitglied ähnlicher Gesandtschaften gewesen, aber auch nicht in einem einzigen Fall sei es denselben gelungen, bis vor das Antlitz des Oberhauptes der Stadt zu gelangen. Entweder sei Mayor Harrison „zufällig" gerade nicht in seinem Bureau, oder er sei so beschäftigt gewesen, daß er die Abgesandten der organisirten Arbeit nicht habe vorlassen können. Ganz dieselbe Behandlung würde auch dieser Delegation zu Theil werden.

Addison Blakely, Vertreter der Drucker-Union, war der Ansicht, daß Mayor Harrison eine weitere Gelegenheit geboten werden sollte, der Federation of Labor einen Fußtritt zu versetzen, damit über seine Stellungnahme dieser gegenüber in Zukunft kein Zweifel mehr obwalten und ihm bei der nächsten Gelegenheit ein gehöriger Denkzettel gegeben werden könne. Otto Novak, Delegat der „United Metal Workers," erklärte, daß schon jetzt kein Zweifel mehr darüber bestehen könne, daß Mayor Harrison nicht nur ein bitterer Feind organisirter Arbeit sei, sondern daß er auch, sofern er nicht gerade ihre Stimmen zu seiner Erwählung brauche, keine Gelegenheit vorübergehen lasse, ohne seiner Feindschaft Ausdruck zu verleihen. Vor einer Wahl allerdings ziehe Mayor Harrison andere Saiten auf, nachdem die Arbeiter aber ihre Stimme für ihn abgegeben, wisse er überhaupt nicht mehr, daß es einen Verband wie die Federation of Labor in Chicago gebe. Daß er ein Feind organisirter Arbeit sei, habe Mayor Harrison schon dadurch bewiesen, daß er während des Streiks der „United Metal Workers" die Polizeirichter angewiesen habe, die verhafteten Späher, ob eines Vergehens schuldig oder nicht, mit der höchsten zuständigen Geldstrafe von $100 zu belegen.

Schließlich wurde der Antrag, welcher diese Kritik an dem Stadtoberhaupt hervorrief, in der Fassung angenommen, daß dem Mayor die Namen von Addison Blakely, A. H. Drew und Barney Berlyn zur Auswahl für ein Mitglied der Gaskommission unterbreitet werden sollen.

Delegat Braunschweig von den noch am Streik befindlichen Holzarbeitern berichtete, daß diese Union finanziell so gut gestellt sei, daß sie ihren Mitgliedern jetzt statt $5.00 wöchentlich $6.00 als Unterstützung zahlen und außerdem jedem Mitglied eine Tonne Kohlen zuweisen werde. Eine neue Organisation, die „Newspaper Delivery Drivers," mit 71 Mitgliedern, wurde in die Federation of Labor aufgenommen.

Im Schiller-Gebäude findet heute Nachmittag eine Konferenz zwischen 20 Installateuren, die zusammen etwa 85 Prozent aller hiesigen Gesellen beschäftigen, und Vertretern der „Journeymen", statt. Im Falle die Letzteren auf das Verlangen der Meister eingehen austreten sollten, so werden sie wahrscheinlich eine unabhängige Union gründen.

* * *

Präsident John M. Roach von der Union Traction Co. beabsichtigt, für seine Kondukteure und Motorführer eine Art Verdienst-System einzuführen, sodaß die Beförderung und Bezahlung der Leute von ihrer Führung abhängt. Ein Kondukteur, welcher etwas auf sein Aeußeres hält, höflich gegen das Publikum ist und seine Pflicht gewissenhaft verrichtet, soll in Zukunft rascher befördert werden und lohnendere Beschäftigung erhalten, als ein solcher, der seine Kleidung vernachlässigt, Fahrgäste anschnauzt und seinen Dienst in unzuverlässiger Weise verrichtet. Außerdem hat Präsident Roach die Absicht, zwei Klubhäuser für die Angestellten der Bahn erbauen zu lassen, die auf Kosten derselben unterhalten werden sollen. In diesen Klubhäusern sollen Vorträge gehalten, sowie Theater-Aufführungen und ähnliche Unterhaltungen veranstaltet werden.

Heute: Große Fair des Westseite Turnvereins! ok20,21,22

Brach das Genick.

Der bei Armour & Co. als Kohlenfuhrmann beschäftigte Thomas Burke, 6013 Baker Ave. wohnhaft, hatte gestern das Unglück, an der 42. Straße und Packers Ave. vom Sitz seines Wagens zu stürzen. Er brach das Genick und blieb sofort todt. Die Leiche des Verstorbenen, der 25 Jahre alt wurde, ist in seinem Heim aufgebahrt.

* In der Alley hinter dem Edelweiß-Restaurant an Madison Straße entstand gestern Abend ein unbedeutender Brand, der von der Feuerwehr rasch gelöscht wurde.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der Mittelpunkt des gesellschaftlichen und geschäftlichen Kreises ist

Das Telephon

Kostet nur 16 Cents per Tag und aufwärts.

30,000 Telephons in Chicago und Umgegend.

Erkundigt Euch nach dem neuen Maßdienst.

CHICAGO TELEPHONE COMPANY,
Kontrakt-Dept.,
203 Washington-Str.

Reformirter Verbrecher.

Der frühere Anführer der Shevlin'schen Diebesbande führt jetzt ein musterhaftes Leben.

Richter Chetlain sprach sich heute in seinem Gerichtszimmer im County-Gebäude sehr erfreut über einen Besuch aus, den ihm gestern der etwa 28 Jahre alte John Shevlin gemacht hat. John, der Polizei besser unter dem Namen „Jack" bekannt, war bis vor wenigen Jahren einer der geriebensten Taschendiebe der Stadt. Schon als Junge hatte er seine drei Brüder, wie auch mehrere Schulkameraden, dazu angelernt, arglosen Straßenpassanten die Taschen auszuplündern. Zu diesem Zweck hatte er einen besonderen Kniff ersonnen. Die kleinsten Kerle mußten bei den Raubzügen der Bande in Kniehosen erscheinen und sich das Aussehen unschuldsvoller Schulknaben geben. In einzelnen Gruppen suchten die jugendlichen Taschendiebe die belebtesten Straßen der Stadt auf. Nahte sich ihnen Jemand, der ihnen des Ausplünderns werth erschien, so setzte schleunigst einer der erwachsenen Mitglieder der Bande einen Streit in Szene. Ein Handgemenge der Streitenden folgte. Die Jüngsten ergriffen die Flucht und hängten sich, ihn um Schutz anflehend, an den unbetheiligten Fremden. Die Aelteren thaten so, als ob sie sich durch die Gegenwart desselben abhalten ließen, den von ihnen Verfolgten zu Leibe zu gehen. Nachdem die kleinen Diebsgesellen ihr Opfer ausgeplündert hatten, ergriffen sie die Flucht; die größeren jagten hinter ihnen her, und so verduftete die ganze Gesellschaft von der Bildfläche. Der großmüthige Vertheidiger der bedrängten Knaben fand gewöhnlich erst dann aus, daß er Taschendieben zum Opfer gefallen war, wenn die jugendliche Spitzbubenbande sich längst in Sicherheit gebracht hatte. Raub war das Gewerbe der Mitglieder des „Shevlin Gang" auch in späteren Jahren. Nicht immer gelang es ihnen, den Späheraugen der Hüter des Gesetzes zu entgehen. Einer nach dem Andern wurde auf frischer That erwischt und in's Gefängniß gesteckt. Michael Shevlin befindet sich zur Zeit hinter den festen Mauern der Jolieter Zwingburg; Edward büßt eine längere Strafzeit im Staatszuchthause von Iowa ab; Vincent, der jüngste der Shevlin-Brüder, verweilt als Sträfling in der Reformschule zu Pontiac. John, der älteste, wurde erst vor zwei Monaten nach Abbüßung eines zweijährigen Straftermins aus dem Zuchthause in Joliet entlassen, wo er bereits des Oefteren geweilt hatte. Thatsächlich hat er sich seit seinem 16. Lebensjahre noch nie so lange der Freiheit zu erfreuen gehabt, wie jetzt nach seinem letzten Straftermin. John stattete Richter Arthur J. Chetlain, der ihn bereits mehrere Male nach Joliet senden mußte, zu dem Zwecke einen Besuch ab, um ihn zu versichern, daß er jetzt gesetz- und ordnungsliebend geworden sei, und daß er von nun an stets ein geregeltes Leben führen und dem Richter nie mehr Anlaß geben wolle, ihn verurtheilen zu müssen. John hat bei einer Schlachthausfirma in den Stockyards lohnende Beschäftigung gefunden. Er wohnt jetzt bei seiner Mutter, der schon seit vielen Jahren verwittweten Frau M. Shevlin, im Hause Nr. 3252 Emerald Avenue, und will, wie er gestern dem Richter mittheilte, nun auch sein Bestes versuchen, um seine Brüder zu reformiren und aus ihnen nützliche Mitglieder der menschlichen Gesellschaft zu machen.

Georgia-Regenstürme.

Der Georgia-Regensturm ist ein eigenthümlicher, und manchmal hat ein einziger Tag ein Schock davon. Er stellt sich mit einem großen, schwarzen, wolkigen Sprung aus heiterem Himmel ein und ist über Dir, ehe Du es weißt. Einige Augenblicke lang zucken Blitze, rollt der Donner und fällt der Regen in Strömen, und dann pflegt er ebenso plötzlich aufzuhören. Heraus kommt die Sonne wieder, lächelnd und heiter, als ob der Ernte kein großer, dieselbe für den Verkauf unbrauchbar machender Schaden zugefügt worden wäre. Es gibt noch etwas Anderes, das unerwartet zu Einem kommt, und das ist Dyspepsie, der Gesundheit größter Feind. Viele Leute haben jahrelang an diesem mit Recht gefürchteten Leiden gelitten, weil sie Verdauungsleiden, Verstopfung und Gallevergiftung chronisch werden ließen. Hostetter's Magenbitters sollte bei dem ersten Anzeichen von schlechter Verdauung eingenommen werden. Es wird Euren Magen stärken, und gesunder Schlaf und gute Gesundheit müssen natürlicherweise folgen. Es gibt nichts ebenso Gutes.

Wo war der Wächter?

E. S. Busch, Besitzer der Acme Silk Mfg. Co., 182 State Str., meldete gestern der Polizei, daß sein Magazin von Einbrechern heimgesucht worden sei, denen Beute im Werth von $500 in die Hände fiel. Da Busch einen Nachtwächter beschäftigt, der alle halbe Stunde eine Runde durch das Geschäftslokal machen soll, so ist es der Polizei räthselhaft, wie der Einbruch verübt werden konnte, ohne daß der Wächter etwas davon merkte. Die geraubten Seidenstoffe gehörten großen Firmen an State Str., welche sie bei der Acme Silk Mfg. Co. in Kleidungsstücke verarbeiten lassen wollten.

Beamtenwahl.

Der Damenverein „Fidelia" hat in seiner vor Kurzem abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsidentin, Margarethe Drescher; Vizepräs., Henriette Meier; Ex-Präs., Maria Meißelbach; Prot. Sekretärin, Kunigunde Lange, 59 N. Wendell Str.; Finanz-Sek., Alwine Pfingsten; Schatzmeisterin, Anna Jensen; Führerin, Minnie Trobertsche; Innere Wache, Bertha Cessin; Aeußere Wache, Martha Boedelt. Der Verein feiert am Freitag, den 26. Oktober, Nachmittags 1 Uhr, die Installirung der Beamten in seiner neuen Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. (Schoenhofens Halle), wozu alle Freunde des Vereins eingeladen sind.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anna Behles

im Alter von 75 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Oktober, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1034 Noble Ave., nach der St. Alphonsus Kirche und von da nach St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten: modi

John Behles, Sohn.
Mary Waschbusch, Susan Lindenschmidt, Töchter.
Mary Behles, Schwiegertochter.
Math Waschbusch, Tony Lindenschmidt, Schwiegersöhne. mo,di

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten die traurige Mittheilung, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Elisabeth Schilling, geb. Koennecke,

am Samstag im Alter von 65 Jahren nach langem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 195 Wells Str., aus nach Rosehill. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Muehlhoelzl, Tochter.
Curt Muehlhoelzl, Schwiegersohn.
Edna Muehlhoelzl, Enkelin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Karoline Pfeng

im Alter von 76 Jahren und 21 Tagen am Sonntag, den 21. Oktober, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 1094 N. Oakley Ave.

Karl Pfeng, Gatte.
Albert Pfeng, Sohn.
Auguste Deering, Minna Teuber, Töchter nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Freunden hiermit die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau und meine Mutter

Amalie Stelzner, geb. Rettig,

am Sonntag, den 21. d. M., im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag den 23. d. M., um ein Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 372 Hastings Str., nach Waldheim.

Anton Stelzner, Gatte.
Katharina, Tochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit zur traurigen Nachricht, daß mein geliebter Vater

Johann Paplow

im Alter von 64 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 987 W. 20. Str., nach der St. Matthew-Kirche und von da nach dem Concordia-Friedhofe. Um stille Theilnahme bittet

Emma Decker, geb. Paplow, einzigste Tochter.

Gestorben: Christian Besch, am 22. Oktober, 1 Uhr Morgens, im Alter von 85 Jahren. Beerdigung vom Trauerhause, 677 Union Str., Mittwoch, 24. Okt., um 12 Uhr, nach Concorida Friedhof. Augusta Ohm, Schwägerin. mdi

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, sowie den Mitgliedern der Lady Wallenstein Loge Nr. 4 der German American Federation of Ills., sagen wir für die uns erwiesene Theilnahme bei der Beerdigung unserer geliebten Mutter

Catharine Carstens

unseren herzlichsten Dank.

Hans und **Christ Carstens**.
Katy und **Conrad Hoffmann**.

"EDEN"

Evangelischer Gottesacker an Irving Park Boulevard u. Kolze Station bei Schiller Park

Ein prächtiger, großer und hochgelegener Friedhof. Lots auf denen reichlich Raum für sechs erwachsene Personen vorhanden ist, von $25 aufwärts. Einzel-Gräber: $7.00, $5.00, $3.00, ($2.00). Begräbniß-Boxes vorräthig auf dem Gottesacker.
Alle nähere Auskunft ertheilt der Superintendent Henry Freese, Kolze P. O., Ill., oder die Herren vom Direktorium: J. D. Freese, 279 Cortland Str.; F. Knapwurst, 337 Dayton Str.; Wm. Nitz, 329 Maxwell Str.; Pastor Julius Kircher, 142 W. 22. Place; J. Rohs, 2726 Portland Ave.; Pastor J. G. Kircher, 113 Diversey Court; W. H. Giesecke, 1728 Milwaukee Ave., oder irgend ein Pastor der Evangelischen Synode. modifr—okt31

Große Demokratische Versammlung im AUDITORIUM, Dienstag, 23. Okt., 8 Uhr Abends.

Ex-Gouverneur **John P. Altgeld** und andere hervorragende Redner werden sprechen.

Einige reservirte Sitze für Herren mit Damenbegleitung sind im Zimmer 240 Unity-Gebäude, No. 79 Dearborn Str., zwischen 10 Uhr Vorm. und 5 Uhr Nachm., erhältlich. mo,di

THE RIENZI, Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
mmifr EMIL GASCH.

PABST
Malz und Hopfen vom besten und die Meisterschaft des Bierbrauers haben sich vereinigt in der Erzeugung von Pabst's Select. Dieses Bier ist hell wie das importirte Pilsener, ist ihm aber an Güte überlegen.

Wartet nicht, bis Ihr ein nervöses Wrack geworden seid.

Wir heilen schwache Männer!

Wir behandeln alle Krankheiten der Männer und heilen sie absolut, daß sie geheilt bleiben. Wir haben kürzlich Dutzende hartnäckige Fälle behandelt für viele der besten Bürger von Chicago und Umgegend und nicht ein Fehlschlag oder unangenehme Folgen ist uns bekannt. Was wir für andere gethan haben, können wir auch für Euch thun. Nach den tausenden von Fällen, die wir geheilt haben zu urtheilen, glauben wir, daß es keinen Fall von Varicocele, Striktur oder ansteckende Blutvergiftung in irgend einem Stadium gibt, den wir nicht schnell, sicher und dauernd heilen können. Wir heilen auch schnell und auf immer Kraftverlust, schwache Organe, Vorzeitigkeit, lahmen Rücken, Entzündung der Blase und Nieren, schwindendes Gedächtniß, Nervösität, Verlust von Ehrgeiz oder ähnliche Symptome von körperlicher oder geistiger Schwäche. Unser Rath für Patienten oder Aerzte, die hartnäckige Fälle zu behandeln haben, ist kostenfrei. Wenn Ihr nicht herkommen könnt, beschreibt uns Euer Leiden ausführlich und verlangt das „Home-Treatment“. Schiebt es nicht auf, wenn Ihr fürchtet, irgend eine Schwäche zu haben. Sprecht vor oder schreibt sofort an die Guarantie-Doktoren, die werden Euch heilen und Ihr riskirt kein Geld.

Guaranty Doctors,
148 STATE STR, CHICAGO, ILL.
Stunden: 8:30 bis 8 Abends. Sonntags, 9 bis 1 Mittags.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers. — „In the Palace of the King“.
Illinois. — „Barbara Fritchie“.
Studebaker. — „The Brigants“.
Grand Opera House. — „The House, that Jack Built“.
Mc Vickers. — Der Zauberkünstler Kellar.
Great Northern. — „O'Shaughnessey“.
Dearborn. — „The Amazons“.
Hopkins. — „Blue Jeans“.
Alhambra. — „On the Suwanee River“.
Bijou. — „The Eleventh Hour“.
Academy. — „The Red Cat Inn“.
Rienzi. — Konzerte jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Volksgarten. — Beckers Damen-Orchester.
Tivoli-Garten. — Tyroler Alpensänger und Baudeville.

Lokalbericht.

Feste und Vergnügungen.

Schwäbisch-badischer Frauenverein No. 1.

Keiner der zahlreichen Theilnehmer an dem gestern in der Apollo-Halle, an Blue Island Ave., abgehaltenen 4. Stiftungsfest des Schwäbisch-badischen Frauenvereins No. 1 wird wohl je die genußreichen Stunden vergessen, welche er als Gast der liebenswürdigen Damen des strebsamen Vereins verlebte. Nach einem einleitenden Vortrag des Orchesters hieß Frau Barbara Euchner, die Präsidentin des Vereins, die Anwesenden in einer kurzen Ansprache willkommen, in welcher sie einen Ueberblick über das Wirken des Schwäbisch-badischen Frauenvereins No.1 in den drei Jahren seines Bestehens gab. Die Damen des Vereins ehrten ihre verdienstvolle Präsidentin am Schlusse ihrer Rede durch Ueberreichung eines prächtigen Bouquets. Nach einem von Anton Ziegler und Prof. Pohl ausgeführten Violin-Vortrag mit Pianobegleitung, zeigten sich die Damen des Turnvereins Einigkeit in einer flotten Turnübung, und den Schluß des ersten Theiles des Programms bildete ein effektvoller Musikvortrag von Hans und Franz Miller, sowie von Fritz Dorn. Die Festrede bei der Feier hielt in der eindrucksvollsten Weise der Rechtsanwalt Joseph Sabath, worauf die Badische Sängerrunde „Mein Heimathsthal“ vortrug. Eine ganz reizende Nummer war ein „Cake Walk“, ausgeführt von den folgenden Kleinen: Theo. Margaretts, Oskar Knoth, Charles Euchner, Edwin Schmidt, Stella Margaretts, Helene Mitchell, Bessie Ostermeier, Laura Euchner. Der Rest des Programmes brachte Gesangsvorträge von dem Thusnelda-Damenchor, dem Westseite Liederkranz, Zaubervorstellung des kleinen Edwin Schmidt, sowie das Lustspiel „'S Lorle“, in welchem außer Herrn und Frau Schmidt, Otto Gerber und Louis Hofmeister, die folgenden Herren und Damen mitwirkten: Otto Gerber, Frau Kümmerle, Frau A. Vogel, Minna Schmidt, L. Schmidt, B. Kümmerle, E. Siegl, L. Klepfer, A. Ziegler, A. Wetzel, M. Wieland, P. Wanderer, K. Janike, L. Enterle, C. Ostermayer, B. Becker, A. Clemens, M. Hermann. Die Regie führt Frau Minna Schmidt, welcher der Löwenantheil an dem Erfolg der Aufführung zuzuschreiben ist. Die Arrangements für das Fest, das mit einem solennen Ball schloß, hatten die Präsidentin, Frau Barbara Euchner, sowie die folgenden Damen getroffen: Caroline Allgaier, Caroline Mitchell, Katie Jaenicke, Friedericke Knoth, Anna Vogel, Katie Mercier, Albertine Clemens. — Der Verein wurde vor drei Jahren von 17 Damen begründet und zählt heute 110 Mitglieder. In Krankheitsfällen zahlt der Verein an seine Mitglieder wöchentlich $4, in Sterbefällen $100. Trotzdem schon im ersten halben Jahr der Existenz des Vereins drei Mitglieder starben, befinden sich heute doch $1000 in der Vereinskasse.

Gemischter Chor „Edelweiß“.

Einen seltenen Kunstgenuß bereitete gestern der Gemischte Chor „Edelweiß“ in Schönhofens großer Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., mit seinem Konzert seinen zahlreichen Zuhörern. Die Glanznummer des reichhaltigen und interessanten Programms war die Volksweise „Heimath“, die der Chor unter stürmischem Applaus vortrug. Ferner fanden großen Beifall die von dem gastgebenden Verein zum Vortrag gebrachten Nummern „Wanderlied“ von Engel, Abts „Nacht in den Alpen“, sowie „Dirndl tief druni' im Thal“, und „Kärntnerbua“, beide übertragen von Karl Wolfsteel, dem tüchtigen Dirigenten des Chors. Es wurden mehrere Zugaben verlangt. Ein Doppelquartett des Chors, der „Frage und Antwort“ von Kleinecke, und ein Terzett desselben Vereins, das Finks „Der Garten der Jugend“ zum Besten gab, können ebenfalls mit ihrem Erfolg zufrieden sein. Der „Edelweiß-Damenchor“, der „Virginia-Damenchor“, „Brands Liedertafel“, der „Arbeiter-Liederkranz“ und der „Amphion Singing Club“ trugen gleichfalls zum Gelingen des Konzertes bei. Frau C. Engel sang mit einem prächtigen Alt „Liebessehnsucht“ von Sponholtz. Der Violinist Ziegler spielte das „9. Concerto“ von de Beriot sicher und ausdrucksvoll; er wurde von dem Pianisten Granquist tüchtig unterstützt. Ein Kornettsolo von Herrn J. B. Hoffmann, „Polka di Concerto“ von Liberati, fand allgemein Anklang. Herr Mink erregte durch mehrere äußerst komische Kouplets riesige Heiterkeit. Die Pausen füllte Wolfsteels Parlor Orchester mit klassischen und populären Weisen aus. Auf das Konzert folgte ein flotter Ball.

Die Vorkehrungen lagen in Händen der Herren Rudolf Boedecker (Vorsitzender), Felix Schmidt (Schriftführer), Geo. Schindler, Herrmann Perlick, Konrad Mueller, Hans Skrzydlewski und Karl Wolfsteel.

Lake View Lyra.

Daß der gemischte Chor „Lake View Lyra“ in den fünf Jahren seines Bestehens in der gesanglichen Darbietung mehrstimmiger Lieder überraschend große Fortschritte gemacht hat, war aus seinen Leistungen im gestrigen Konzert klar ersichtlich. Dirigent Julius Schmohl läßt sich aber auch keine Mühe verdrießen, die Sänger und Sängerinnen zu immer größeren Erfolgen anzuspornen und zu leiten. Es wurden die Mendelssohn'schen Lieder „Abschied vom Walde“, „Andenken“ und „Herbstlied“ mit Präzision und Begeisterung gesungen. Als die Haupt- und Glanznummer des Programms erwies sich aber das humoristische Terzett „Eine fidele Gerichtssitzung“, welches von den Herren S. Guggenheim als „Richter“, P. Witzke als „Gerichtsdiener“ und Karl Krap als „Angeklagter“ ganz vorzüglich zur Ausführung gebracht wurde. Besonders große Ehre legte in dieser Gesangsszene Herr Krap mit seinem Tenorsolo „Theure Norma, hab' Erbarmen“ ein, während der Chor mit einer Darbietung von Nummern aus der Oper „Martha“, wie auch von Gassenhauern in die Aufführung flott eingriff. Die Solisten — Karl Krap, welcher das reizende Lied „Vergißmeinnicht“ von Suppé sang, Fräulein Klewer, mit einer hübschen Altstimme begabt, der Vortragskünstler H. Henschel und der Kornettist E. Fischer — bestanden ebenfalls mit hohen Ehren. Die Bühne war mit Blattpflanzen reich dekorirt, und die Halle war mit amerikanischem Fahnentuch, wie auch mit Wappen und Fahnengruppen prächtig geschmückt. Das ganze Fest, im Auftrage des Vereins von den Herren Georg Hillchen, Karl Krap, S. Guggenheim und Arthur v. Plachecki arrangirt, nahm einen herrlichen Verlauf. Der Besuch war schon von den frühen Abendstunden an ein so großer, daß der geräumige Saal der Lincoln-Turnhalle fast bis auf den letzten Platz gefüllt war.

Liedertafel „Vorwärts.“

Dieser strebsame Verein befestigte durch sein gestriges Konzert den nun schon durch volle fünfundzwanzig Jahre aufrecht erhaltenen Ruf, einer der leistungstüchtigen Vereine der Stadt zu sein, auf's Beste. Am Ostersonntag dieses Jahres hatten die Vorwärtsler in der Nordseite-Turnhalle mit einer großen Feier ihres 25. Stiftungsfestes die letztwinterliche Saison beschlossen, die diesjährige haben sie gestern in Yondorfs Halle vielversprechend eröffnet. Das Publikum hatte sich sehr zahlreich eingefunden und ließ es nicht an Beifallsspenden fehlen. Einige der unter Gustav Ehrhorns bewährter Leitung vorgetragenen Chorlieder zündeten dermaßen, daß sie wiederholt werden mußten. Die humoristischen Nummern — das vom Verein vorgetragene Quodlibet „In heiterer Gesellschaft“ und das komische Duett „Der verspätete Urlauber“, zum Vortrag gebracht durch die Herren R. Bohn als Feldwebel und Wilhelm Christmann als Musketier — verfehlten ebenfalls nicht, die Besucher auf's Beste zu unterhalten. Einen echt künstlerischen Genuß bot der Violinist A. Ehlert den Hörern durch seine Ausführung der Loreley-Paraphrase von Nesvadba dar. Der ganze Verlauf des Konzertes, wie auch des darauffolgenden Ballfestes, machte dem festgebenden Vereine große Ehre. „Vorwärts“ heißt diese Liedertafel und vorwäts schreitet sie auf der Bahn, die zu neuen schönen Erfolgen führt. Um das Gelingen des gestrigen Herbstkonzertes hatten sich die Mitglieder des Arrangementskomites — die Herren Wilhelm Mutert, Karl Busack, Wilhelm Christmann, Max Neumann und Geo. Dabelstein — besonders verdient gemacht.

Gesangverein „Polyhymnia“.

Das gestrige Konzert des Gesangvereins „Polyhymnia“ in Freibergs Opera House, 182 22. Str., war in jeder Beziehung erfolgreich.

Der festgebende Verein trug Billeters „Hymne an die Musik“, das „Studentenlied“ von Liszt, das schwedische Volkslied „Spinn, spinn“ und eine schweizer Volksweise unter brausendem Beifall vor. Der „Frohsinn“, der „Arion“ und die „Harmonie“ ließen herrliche Weisen erschallen und mußten sich jedesmal zu einem Da Capo bequemen. Auch der Baritonist Herr Wilhelm Koch, der Abts „Am Neckar, am Rhein“, „Um dies nur bitt' ich dich“ von Campbell-Tipton und andere prächtige Lieder zum Besten gab, kam ebenfalls nicht ohne mehrere Zugaben weg. Allgemeine Heiterkeit riefen die Herren Hirschner, Scholl, Ebner und Koch mit dem komischen Vortrag „Die Junggesellen“ von Eyle und „Die Polacken“ hervor. Das „Juvenile String Orchestra“ entfesselte mit dem Vortrag des „Polyhymnia Marsches“ einen Sturm von Applaus. Der Zither-Klub „Harmonie“ brachte „Ein Hoch den Sängern“ von Mühlenbach zu Gehör. Die Festlichkeit schloß mit einem Ball.

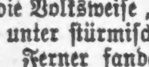
Das Arrangements-Komite bestand aus den Herren Karl Ebner (Präs.), Karl Hartung, Wilhelm Koch, Georg Schaller, Heinrich Goetz und F. X. Wiedemann.

Sozialistischer Sängerbund.

Der Sozialistische Sängerbund feierte gestern in Brands Halle sein neuntes Stiftungsfest durch Konzert und Ball. Die Chorlieder „Ein neues Lied“, „Frühlingsnacht“, „Flieg' hin auf Sturmesflügeln“ und „Waldesrauschen“ wurden mit großer Verve überaus wirkungsvoll zum Vortrag gebracht. Durch Stabübungen, ausgeführt von den Aktiven des LaSalle-Turnvereins, Vorträge der Rahn'schen Musikakademie, durch ein Kornetsolo von E. Lewellyn, wie auch durch die humoristischen Szenen, von den Herren Fritz Hautop, Willy Dose, Fritz Heinke und den Aktiven des festgebenden Vereins zur Aufführung gebracht, war dem Programm reiche Abwechselung verliehen worden. Ein nicht minder genußreich verlaufenes Tanzkränzchen bildete den Beschluß des Stiftungsfestes. Die Vorbereitungen zu demselben waren von den Herren A. Franke, Otto Papendick, Joe Trentz, Wm. Dose, Rud. Holthusen und Oswald Gritschke geradezu musterhaft getroffen worden.

Banner Wohlthätigkeits-Frauenverein.

Sein viertes Stiftungsfest feierte vorgestern der Banner Wohlthätigkeits-Frauenverein in Uhlichs Halle, Südwest-Ecke Clark und Kinzie Straße, mit einer Abendunterhaltung nebst Ball. Die Gesangsektion des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins, der Damenchor Frohsinn und ein Quartett des Damenchor Edelweiß wirkten mit. Die Frauen Marie Hering und Anna Klambt erzielten mit einem humoristischen Vortrag großen Beifall. Die Festlichkeit war in jeder Beziehung erfolgreich; das Verdienst gebührt den Frauen Augusta Schmidt (Präsidentin), Martha Schmidt, Dora Fry, Katie Hildebrandt, Minna Sachs, Therese Hochleutner, Clara Zadler, Auguste Kühne, Auguste Wasserstraß, Käthe Austin und Barbara Wagner.



Ratten
STEARNS' Electric Paste
tödtet Ratten, Mäuse, Schwaben und Ungeziefer aller Art, ohne üblen Geruch. Bei allen Händlern, 25c die Box. —
Ungeziefer
STEARNS' ELECTRIC PASTE CO., Chicago, Ill.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

— Ver. St. Marine-Korps —
Rekruten verlangt!
Gesunde, unverheirathete Männer im Alter von 21 bis 35 Jahren, nicht weniger als fünf Fuß vier Zoll und nicht über sechs Fuß ein Zoll groß; nicht dem Branntwein-Genuß ergeben und von gutem moralischem Charakter; müssen eingeborene oder naturalisirte Bürger der Ver. Staaten sein oder ihre Absicht kundgegeben haben, solche zu werden; müssen lesen und schreiben können. Die Dauer des Dienstes ist fünf Jahre, mit der Annahme, daß drei davon an Bord eines „seegehenden“ Kriegsschiffes verbracht werden, wodurch Gelegenheit geboten wird, alle Theile der Welt zu besuchen. Der Lohn beträgt von $13 bis $44 per Monat, je nach Rang und Dienst. Wegen weiterer Einzelheiten wende man sich an die Marine-Korps-Rekrutirungs-Office, 398 S. State Str., Chicago. 23jl,3moX

Verlangt: Männern, welche beständige Anstellung suchen, werden Stellen gesichert als Kollektoren, Buchhalter, Office-, Grocery-, Schuh-, Bill-, Entry-, Hardware-Clerks, $10 wöchentlich und aufwärts; Verkäufer, Wächter, $14; Janitors in Flat-Gebäude, $65; Engineers, Elektriker, Maschinisten, $18; Helfer, Heizer, Oeler, Porters, Store-, Wholesale-, Lager- und Frachthaus-Arbeiter, $12; Drivers, Delivery-, Expreß- und Fabrikarbeiter, $10; brauchbare Leute in allen Geschäfts-Branchen. — National Agency, 167 Washington Str., Zimmer 14. 21—26ok

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 50 E. Fullerton Ave.

Verlangt: Janitor, muß reinlich sein, und willens zu arbeiten. 5443 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Mann zum Reinmachen für Küche und Saloon. 552 Grand Ave. mdmi

Verlangt: Ein guter Mann an Brot und Cakes. 409 Roscoe Str., nahe Robey.

Verlangt: Ein junger Mann zur Aushilfe in der Wirthschaft. 62 N. Halsted Str.

Verlangt: 15- oder 16jähriger Junge im Drugstore. 451 Larrabee Str.

Verlangt: Mann um in einem Livery Stable zu arbeiten. $20, Zimmer und Board. J. Brachtendorf, 464 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Wurstmacher. 2819 BonfieldStr., nahe Archer Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Stete Beschäftigung. Bestes Gehalt und Kommission. Erwig, 671 W. Superior Str., 2. Flat, Front.

Verlangt: Starker Junge zum Lernen an ornamentaler Eisenarbeit. 425 W. Taylor Str.

Verlangt: 6 Männer, im Eishaus zu arbeiten, 50 Meilen von der Stadt. Freie Fahrt. 215 W. 18. Str.

Verlangt: Junge, ungefähr 16, am Milchwagen zu helfen. 3246 Emerald Ave.

Verlangt: 50 Arbeiter für Country. Fahrt 45c. Löhne von $1.75 bis $2.00. Zwei Monate Arbeit. — 118 Fifth Ave., Zimmer 4.

Verlangt: Jungen von 14—16 Jahren. 165—67 Market Str., 4. Floor.

Verlangt: Ein lediger Mann, im Saloon zu helfen, leichte Arbeit und gutes Heim für den rechten Mann. Laumann, 413 Racine Ave., Ecke Wrightwood Ave.

Verlangt: Ein junger Cakebäcker als zweite Hand, oder ein starker Junge. 584 Ogden Ave. mdbi

Verlangt: Starker Junge am Flaschenbier-Wagen. Nachzufragen Dienstag Morgen. 423 N. Halsted Str.

Verlangt: Ein guter Trocken-Reiniger sowie ein guter Wäscher. 525 N. California Ave., Carl Bloedorn.

Verlangt: Ein junger Bäcker, dritte Hand. $5 die Woche und Board. Stetiger Job. 1940 Archer Ave. mdbi

Verlangt: Ein Junge, $2 die Woche, 261 Center Str.

Verlangt: Leute, um den beliebten Fidelen und Lustigen Boten Kalender zu verkaufen. Guter Verdienst. Bei A. Lanfermann, 56 Fifth Ave, Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge an Cakes. 175 Center Str.

Verlangt: Treiber für Bäckerwagen. 5 Tell Place.

Verlangt: Ein Stripper-Junge. Nachzufragen vor 6 Uhr Abends. 39 Florimond Str.

Verlangt: Ein starker Junge, Pferde zu besorgen und sich im Grocerystore nützlich zu machen. 898 Clybourn Ave.

Verlangt: Selbstständiger junger Mann an Cakes. 779 Lincoln Ave.

Verlangt: Waiter. 253 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter Cakebäcker, nach Joplin, Missouri, zu gehen. Nachzufragen August Junge, 4540 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Blacksmith. Muß gut Pferde beschlagen können. Stetige Arbeit. Wm. Brandt, Oak Lawn und 95. Str.

Verlangt: Eine zweite Hand an Cakes. 145 E. North Ave.

Verlangt: Junger Mann. Muß auch am Tisch aufwarten und für Hausarbeit. 181 Wells Str.

Verlangt: Bushelman. Moßlers, Ecke State und Harrison Str.

Verlangt: 25 Arbeiter für Country. 5 Monate Arbeit. 205 Fifth Ave.

Verlangt: Cabinetmaker. Möbelfabrik, 916 N. Rockwell Str.

Verlangt: Ein Junge an Cakes. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein guter Abbügler an feinen Shophosen. 73 Ellen Str.

Verlangt: Ein starker Junge, in der Bäckerei zu helfen. 554 S. Western Ave.

Verlangt: Unverheiratheter Gärtner oder junger Mann, der etwas von der Gärtnerei versteht. Jos. Klimmer, DesPlaines Ave. und Harrison Str., gegenüber Waldheim-Friedhof. sonmo

Verlangt: Leute, um Kalender für 1901 zu verkaufen. Größte Auswahl, billigste Preise. A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. 11ok,3mX

Verlangt: Agenten und Ausleger für neue Bücher, Zeitschriften und Kalender, für Chicago und auswärts; beste Bedingungen. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Verkäufer für importirte Kalender; Deutscher Kaiser-, Hinkende Bote-, Regensburger Marien- und Gartenlaube-Kalender, billiger als anderswo. B. M. Mai, 146 Wells Str. 28splm&X

Verlangt: Ein guter Mann, um in einer Gärtnerei zu arbeiten und zu feuern. 102te und Butler Straße, Fernwood. samo

Verlangt: Ein guter deutscher Barber mit Stuhl. Led. Koch, Itasca, Ill. samo

Verlangt: Eisenbahnarbeiter für den Süden und Westen, Winterarbeit. Freie Fahrt. 100 für Farmen und Lumber Camps. Billigste Tickets nach New Orleans und allen Punkten an der South Illinois Central Bahn. Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 19ok,1w

Verlangt: Agenten für eine dauernde, lohnende Bilder-Agentur, ohne Risiko. O. & S. Silberman, S. 13, St. Paul, Minn. 14ok,6m

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Bügler und 2 geübte Mädchen an guten Hosen. 1744 N. Leavitt Str. mdi

Verlangt: Eine Familie auf der Farm, müssen melken können und englisch sprechen; dauernde Arbeit und guter Lohn. Adr.: Martin Malady, Everett, Ill. modi

Verlangt: Presser und Maschinenmädchen an Westen. Dampfkraft. 878 N. Irving Ave.

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Wurstmacher, mit Maschinerie gut vertraut, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: K 419, Abendpost.

Gesucht: Guter, tüchtiger, erster Hand Cakebäcker sucht Stellung. 963 Girard Str.

Gesucht: Erfahrener Brot- und Rolls-Bäcker sucht stetige Arbeit. Max Snehocolk, 145 Cramer Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr. H. 237 Abendpost.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erster Klasse Maschinenmädchen an Coats, ebenso Handmädchen. 47 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen, um das Nähen und Zuschneiden von Damenkleidern zu erlernen; keine Botengänge. 197 W. Division Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: 4 gute Maschinen-Mädchen an Hosen. 557 N. Ashland Ave. mdi

Verlangt: Putzmacherin, eine gute Verkäuferin. — 231 E. North Ave.

Verlangt: Ein oder zwei Maschinenmädchen an guten Röcken. 708 N. Halsted Str., hinten.

Verlangt: Mädchen, das Westen finishen kann u. Knopflöcher an Westen zu machen. 366 Wabansia Ave.

Verlangt: Ein Mädchen zum Wrapper-Strippen. Zindt's Drugstore, Menominee und Sedgwick Str.

Verlangt: Lehrmädchen für Kleidermacherin. Mrs. Scharien, 724 N. Halsted Str., über der Eishaus-Office.

Verlangt: Gute Näherin für Kleidermacherei. 444 N. Robey Str.

Verlangt: Zwei Mädchen an Crash-Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str.

Verlangt: Erfahrene Waistmacherin für seidene u. wollene Waists, Power-Maschinen, nur erfahrene brauchen vorzusprechen. 888 Milwaukee Ave.

Verlangt: Taschennäherin und Stitchers an Hosen. 220 W. Division Str. mdi

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen. 1039 Milwaukee Ave., hinten.

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken, gebe Röcke aus zum Finishen. 248 W. 22. Place. samo

Verlangt: Strickerin an Lamb Maschinen, für drei Tage per Woche. 518 N. Ashland Ave., nahe Division Str. samo

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1940 Archer Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann. Zwei in der Familie. Guter Lohn. 2110 Clarendon Ave., nahe Graceland Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 580 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen, im Saloon zu arbeiten. $5.00. Lohn 477 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 1189 Milwaukee Ave., im Store.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Keine Wäsche. 643 Fullerton Boulevard, zwischen Larrabee und Orchard Str. mdimdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 561 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 901 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 201 Fremont Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 380 Bissell Str.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen können. Guter Lohn. 377 Dayton Str., nahe Garfield Ave.

Verlangt: 2 Mädchen, eines das kochen kann und eines für zweite Arbeit. Guter Lohn. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Guter Lohn. 425 Orchard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1922 Arlington Place. mdi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für leichte Hausarbeit. 437 Potomac Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 280 Hudson Ave.

Verlangt: Junges Mädchen von 14—16 Jahren, kann zu Hause schlafen. Nachzufragen 80 Webster Ave., Drug Store.

Verlangt: Eine ältliche Frau für leichte Hausarbeit. 208 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen in der Küche. 181 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 395 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau. $4. Ohne Wäsche $3. Kleine Familie. 372 Garfield Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, für leichte Hausarbeit. 2 in der Familie. 402 Wells Str., eine Treppe, links.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Familie von Zweien. $3.00. 347 E. North Ave., 1. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen in Familie von Zweien. 591 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 569 Larrabee Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1936 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen; kleiner Haushalt; guter Lohn. 1864 N. Seeley Ave., nahe Roscoe Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen in kleiner Familie für Hausarbeit. 158 Blue Island Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau als Haushälterin und Mädchen für Hausarbeit. 457 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit. 199 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 214 W. Division Str., Flat 5.

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Kochen, Waschen und Bügeln, das andere für allgemeine Hausarbeit ohne Kochen. Gute Empfehlungen. Nachzufragen 3141 Calumet Ave.

Verlangt. Mädchen für Hausarbeit. 766 W. North Ave

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $3.50. 953 N. California Ave., nahe Humboldt Park.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. $4 per Woche. 163, 34. Str.

Verlangt: Kräftige Frau in mittleren Jahren, als Haushälterin. Gute Stellung. Näheres zu erfragen bei J. Cerbine, Abendpost Preßroom, 2.15 Nachm. oder Morgens 9 Uhr. modi

Verlangt: Junges Mädchen für leichten Haushalt, welches zu Hause schläft. 599 Larrabee Str., 2. Fl. modi

Verlangt: Erster Klasse Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1163 N. Clark Str., 3. Flat.

Verlangt: Anständiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 189 W. Division Str., 2 Treppen hoch, rechts. modi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3329 Forrest Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 324 Roscoe Blvd. modi

Verlangt: Aeltere Frau um auf 1 Kind aufzupassen und etwas Näharbeit zu besorgen. 379 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2715 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein respektables Mädchen für Hausarbeit. 1492 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen. 225 E. North Ave.

Verlangt: Kindermädchen, 12—15 Jahre. 1493 N. Western Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 142 Osgood Str.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre. 275 E. North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen in der Hausarbeit zu helfen. Mrs. Geo. Nelson, 728 N. Oakley Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß englisch sprechen. 686 Fullerton Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1128 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen, das etwas vom Kochen versteht oder das Kochen erlernen will. Keine Sonntagsarbeit. 58 E. Adams Str., Südwest-Ecke StateStr., Basement, gegenüber der Fair.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit. 1327 Lill Ave., nahe Sheffield Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1108 Belmont Ave., oben.

Verlangt: Ein gutes williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß gut kochen, waschen und bügeln können und erfahren sein. Guter Lohn. Schönes Zimmer. 950 Pratt Ave., Rogers Park. Sonntag zu erfragen.

Verlangt: Ein junges Mädchen, in allgemeiner Hausarbeit zu helfen. Mrs. Dickson, 1217 FosterAve., 4 Blocks nördlich vom Endpunkt der Northwestern Elevated. modi

Verlangt: Mädchen für Diningroom-Arbeit, sowie eine für gewöhnliche Arbeit. 663 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 172 Potomac Ave., 3. Floor.

Verlangt: Tüchtige Frau für Küchenarbeit. $4.00. Keine Sonntagsarbeit. 22 N. State Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 1258 George Str. mdmi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4. 428 S. Troy Str., nahe 12. Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 265 Fremont Str.

Verlangt: Ein gutes ehrliches Mädchen mit Zeugnissen, ungefähr 16 Jahre alt, für Hausarbeit. Stetiger Platz. Mrs. Baumann, 860 Division Str.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $4.50 anfänglich, $5.00 wenn zufriedenstellend. Nehme N. W.-Hochbahn bis Ende der Linie, 3 Block westlich, ½ Block nördlich. 3243 Walden Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 18 47. Str.

Verlangt: Deutsches Kindermädchen von guter Erziehung, das nähen kann, kürzlich eingewandertes vorgezogen. Empfehlungen verlangt. Vorzusprechen: 4736 Drexel Boulevard. sonmodimi

Verlangt: Deutsches Mädchen, das nähen kann und mit Kindern umzugehen versteht, für Zimmerarbeit in deutschsprechender amerikanischer Familie. mit 2 Jahre altem Kind. Schriftliche Meldungen mit Empfehlungen unter K. O. 545 Abendpost. sonmodimi

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau in kleiner Familie; gutes Heim. 603 S. Taylor Ave., Oak Park. ssmo

Verlangt: Junges Mädchen zur Aushilfe in gewöhnlicher Hausarbeit. 23 Wisconsin Str. samo

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit. Zweite und Kindermädchen für Nord- und Südseite. Bei hohem Lohn. Mrs. Gerlach, 447 Dearborn Ave. 21sp,1m,dosamo

W. Fellers, das einzige größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 195. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frau sucht Plätze zum Waschen und Putzen. Adresse: K 439, Abendpost. mdi

Gesucht: Alleinstehende Person, in Haus- und Küchenarbeit erfahren, sucht Stelle in besserer Familie auf der Nordseite. 1136 N. Halsted Str., 2. Flat, hinten.

Gesucht: Wittwe in mittlerem Alter mit guten Referenzen, sucht eine Stelle als Haushälterin; Wittwer mit 1 oder 2 Kindern vorgezogen. 42 Belmont Ave., nahe Oakley, im Grocery-Store.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 157 N. Carpenter Str., hinten, oben.

Gesucht: Frau wünscht Stelle für Hausarbeit oder als Haushälterin. Persönlich vorzusprechen. 1568 N. Fairfield Ave.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Küchenarbeit im Restaurant. Adresse: 184 N. Franklin Str., Basement.

Gesucht: Geschickte erfahrene Köchin sucht Stellung im Saloon. Adr.: B. T. 227, Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Stelle als Haushälterin, wo sie ihr Mädchen mitnehmen kann, bei bravem Arbeitsmanne. Nachzufragen 156 Southport Ave., Ecke Webster.

Gesucht: Eine deutsche Frau, noch nicht lange im Lande, sucht Stelle als Lunchköchin oder Haushälterin. Hat gute Empfehlungen. Mrs. Koeller, 31 Clybourn Ave.

Gesucht: Ein Mädchen, in jeder Hausarbeit bewandert, sucht Stelle. Zu erfragen Dienstag Morgen, 395 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Frau wünscht Wasch- und Putzplätze. — Mrs. K., 182 Larrabee Str., vorne, unten.

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen, welches Englisch spricht. wünscht nur bei reichen Leuten als Kindermädchen und bei Stubenarbeit zu helfen. — Kleicha, 44 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Wittwer oder als Krankenwärterin. 647 Wells Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin, Oesterreicherin, sucht Stelle in einer Familie oder Lunchroom. 491 Fifth Ave., Seger. sonmo

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt; Bankerott-Verfahren eingeleitet; gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept.: Ansprüche überall durchgesetzt; Löhne schnell kollektirt; Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 LaSalle Str., Zimmer 1015. Telephone Central 582. 5nov.1j

Walter G. Kraft, deutscher Advokat. Fälle eingeleitet und vertheidigt in allen Gerichten. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend vertreten. Verfahren in Bankerottfällen. Gut eingerichtetes Kollektirungs-Departement. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Schnelle Abrechnungen. Beste Empfehlungen. 134 Washington Str., Zimmer 814, Tel. M. 1843. 9ok*

E. Milne Mitchell, Rechtsanwalt, 502 Reaper Block, Nordost-Ecke Washington und Clark Str. — Deutsch gesprochen. 5jp,X*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung: 105 Osgood Str. 28nov,1j

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schmidts Tanzschule, 601 Wells Str. Klassen-Unterricht 25c. Mittwoch und Freitag Abends und Donnerstag und Sonntag Nachmittags. Kinder Samstag um 2 Uhr. Bester Unterricht garantirt. 28jp—28okX

Academy of Music, 568 N. Ashland Ave. nahe Milwaukee Ave. Erster Klasse Unterricht in Piano, Violine, Mandoline, Zither und Guitarre, 50 Cents. Alle Sorten Instrumente zu haben. Wholesale. 20ja,1jX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Eine gute Wirthschaft, elegante Einrichtung, feine Kundschaft. Für Näheres adressire K. 429 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine hübsche Bäckerei, Storetrade, $20 per Tag und Wagentrade $30 per Tag. Pferd und Wagen. 345 Fifth Ave.

Zu verkaufen: Restaurant in bestem Gange, Wegen zwei Geschäften. Näheres 625 Milwaukee Ave. modimi

$1000 kaufen Country Hotel, Saloon, Furniture, 10 Acker Land, theils Baar. Billige Miethe. 1016 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, 6 Kannen, billig. 1280 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen Store, Stock $400. Gute Nachbarschaft und gebe Lease an Store, Wohnung und Stall, für $25 per Monat. — Nachzufragen 182 S. Robey Str.

Zu verkaufen: Krankheitshalber Delikatessen-, Zigarren-, Candy- und Bücherstore. Beste Lage der Nordseite. Gute Einnahme. Neue Fixtures. Billige Miethe. Gute Nachbarschaft. Billig, wenn sofort genommen. Nachzufragen 538 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Grocery und neue Fixtures, frische Waaren. 102 Gresham Ave., nahe 2543 Milwaukee Ave. momi

„Hintze“, Geschäftsmakler, 59 Dearborn Str., verkauft „Geschäfte“ jeder Art. Käufer und Verkäufer sollten vorsprechen. 28sp1m&X

„Bäckerei“: $1500; wünschenswerthe Gegend; Tagesumsatz ungefähr $55; gute Storetrade; Miethe nur $28; schöne Wohnung; gute Sache. Krankheitshalber. Hintze, 59 Dearborn Str. 12,15,17,19,22,24X

„Hintze“. — Wer eine „Bäckerei“, einen Saloon oder irgend ein anderes „Geschäft“ kaufen oder verkaufen möchte, sollte sich bereit an „Hintze“ wenden! Schnelle und reelle Geschäftsmethode. „Hintze“, 59 Dearborn Str. ok15,17,19,22,24,26

Zu verkaufen: Butchershop, altes Geschäft in Lake View. Nachzufragen Ed. Lesher, Blackhawk und Larrabee Str., Nordost-Ecke. ssmo

Zu verkaufen: Fancy Store, gute Kundschaft, billig. 360 Oft North Ave. 19ok,1mX

Zu verkaufen: Billig, gutgehendes Zigarren-, Candy-, Laundry- und Schulwaarengeschäft. 304 Cornell Str. 29ok,1w

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lediger Mann wünscht als Partner mit $500 in ein rentables Geschäft einzutreten. Adr.: D. 228, Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 4 Zimmer Flat, mit Gas. 1854 N. Marshfield Ave., Ecke Roscoe Str.

Zu vermiethen: Ein Store, gut für irgend ein Geschäft. Adr. B. 300 Abendpost.

Zu vermiethen: Ein guter Eck-Saloon. Adr. H. 208 Abendpost.

Zu vermiethen: Stores und Zimmer, $16, gut für irgend ein Geschäft. Kaiser, 428 S. California Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer. 299 Osgood Str., nahe Fullerton Ave.

Zu vermiethen: Doppelter Store mit neuer Grocery- und Meatmarket-Einrichtung, in besster Lage. Vermiethe auch einzeln. Näheres: Ernst Stock, 374 Oft Division Str. 16ok,1m

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Anständige deutsche Boarders in Privatfamilie. 356 Wabansia Ave.

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Herr wünscht Kost und Zimmer bei Wittwe an der Südwestseite. A. D. 97 Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Jahre altes Pferd. 861 West Superior Str. smdi

Zu verkaufen: Ein guter Top Deliverywagen, billig. 1103 Lincoln Ave.

Hunderte von neuen und Second Hand Wagen, Buggies, Kutschen und Geschirren werden geräumt zu Euren eigenen Preisen. Sprecht vor, wenn Ihr einen Bargain wünscht. Thiel & Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 3ok,1mX

Nähmaschinen, Bicycles 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. New Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 7feb*

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Komplete Restaurant-Einrichtung; sofort; spottbillig. 379 W. 12. Str.

Zu verkaufen: Butcher-Fixtures, sehr billig. 213 Lincoln Ave.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fast neue Möbel und Hausgeräth sind sehr billig zu verkaufen. Wegen Auflösung des Haushalts. — 713 Wells Str., 1. Flat.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$130 nimmt $400 Upright Mahagoni Piano, sehr wenig gebraucht. 1015 N. Halsted Str., 1. Flat. modimi

Nur $110 für ein feines Steger Upright Piano; $5 monatlich. Aug. Groß, 682 Wells Str. 22ok,1w

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia. Nachmittags: Office, Zimmer 341 Unity Bldg., 79 Dearborn Str. 13ag*

Privatgeld zu den niedrigsten Raten, auf Chicago Grundeigenthum zu verleihen.

Erste garantirte Gold-Hypotheken von $200 bis $3000 zu verkaufen.
Sonntags offen von 10 bis 12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
Zimmer 814, Flur 8, 171 LaSalle Str., Ecke Monroe. 3jlX

Privatgeld zu verleihen. Chicago und Umgegend. Billige Zinsen. Adr.: M. 150 Abendpost. 6okl,1mX

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, oder keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Schöner Mann, 26, sanft und milde, von guter Erziehung, in sicherer, fester Stellung, 125 Dollar monatlich, nebst ungefähr 5 tausend Dollars Ersparnissen, wünscht sich mit anständigem Mädchen oder Wittwe zu verheirathen. Briefe zu senden unter H. 229 Abendpost.

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Schuldet Ihnen Jemand Geld? Wir kollektiren schnellstens: Löhne, Noten, Board Bills, Miethe und Schulden jeder Art auf Prozente. Nichts im voraus zu bezahlen. Wir berechnen nichts, wenn wir die Rechnung nicht kollektiren können. Wir berechnen nur eine kleine Kommission, wenn wir die Rechnung kollektiren. Bill ab. Durch unsere Agentur sichern wir Ihnen die Aufmerksamkeit erzielt, da wir jede Rechnung, welche wir kollektiren, durch gerichtliche Schritte mit Erfolg, keine Bezahlung. The Greene Agency, 502 Dearborn Str., Tel.: Central 871. 17ok,1mX

Löhne, Noten und schlechte Rechnungen aller Art kollektirt. Garnishee Notices; Replevins und ferner. Hypotheken foreclosed. Keine Vorausbezahlung.
Creditors Mercantile Agency,
125 Dearborn Str., Zimmer 9, nahe Madison Str.
F. Schulz, Rechtsanwalt. — G. Hoffman, Konstabler. 28fb,1j

Für 10 Cents per Tag kauft Ihr einen modischen Anzug oder Ueberzieher, fertig oder nach Maß, bei
Crane's Kredit Company, 167 und 169 Wabash Ave., 4. Stock, Elevator.
Alle Waaren garantirt. Falls Ihr nicht bezahlen könnt, so sprecht vor und wir werden mit Euch sprechen. 3jn,1j

Theo. Geisen, bitte komme oder schreibe. Fister, 287 W. 25. Str. sonmo

Kinderkleider jeder Art werden hübsch und geschmackvoll angefertigt. Gute Arbeit, billige Preise. 421 Wells Str.

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und zu verkaufen: G. Zimmermann, 148 Clybourn Ave. 12—28ok

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Luther L. Miller, Patent-Anwalt. Prompte, sorgfältige Bedienung; rechtskräftige Patente; mäßige Preise; Konsultation und Buch frei. 1136 Monadnock. 27augX

Wm. B. Kummler, deutscher Patentanwalt, McVickers Theater-Gebäude. 10jl,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bargain! Bargain!
36 Acker, 1½ Meile von Stadt und Eisenbahn, 10 Acker guter Wald, feines Land, gutes Haus, nur $800, werth $1200. Schreibt für Liste an Geo. Bridges & Co., Bangor, Mich. 6ok,1mX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Häuser mit Stadtwasser, an Humboldt Str. und Addison Ave., $50 Baar, $10 monatlich, 3 Blocks von Elston Ave. Car, 2 Blocks von Belmont Ave. Cars. Ernst Melms, Eigenthümer, 1959 Milwaukee Ave. 19sp*

Nordseite.

Zu verkaufen: 363 Wellington Ave., 2½ Blocks westlich von California Ave.; ganz neues 6 Zimmer Haus; Preis $2250. Nehme $15 pro Monat und kleine Anzahlung. Nachzufragen beim Eigenthümer am Platze jeden Wochentag oder Sonntag. 10okX

Zu verkaufen: Gerade vollendet, neues zweistöckiges 8 Zimmer Haus, Preis $2275, $150 Anzahlung, $15 pro Monat. Nachzufragen beim Eigenthümer, N. W. Ecke N. Lawndale Ave. und McLean Ave., 1 Block nördlich von Armitage Ave. 11okX

Zu verkaufen: $150 Anzahlung und $15 monatlich, 1954 N. Kedzie Ave., 1½ Blocks nördlich von Belmont Ave., neues 6 Zimmer Haus, das beste gebaute Haus an der Nordwestseite. Ihr könnt es jeden Tag besehen, wenn Ihr vorsprecht. 11okX

Zu verkaufen: Logan Square, 1812 N. Central Park Ave., 1 Block nördlich von Milwaukee Ave. 5c Fahrgeld. Neues 6 Zimmer Haus. Verkaufe es an Jemanden, der stetige Arbeit hat, auf $15 monatliche Abzahlungen. Nachzufragen bei Herrn Hutchins am Platze.

Zu verkaufen: Lot nahe Chicago Ave. und Hamlin Ave., nur $325. Harry Greenebaum, 84 Washington Str. 15ok,1mX

Südwestseite.

$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
$9.00 monatlich.
Bezahlt für neues fünf Zimmer gepreßtes Brick-Front Haus. Preis $1150. Baarzahlung nur $100. Sprecht vor in der Zweigoffice, 455 Justine Str. Nehmt Ashland Ave., Süd. Halsted Str. oder 47. Str. Cars bis Ashland Ave.
S. E. Groß, Eigenthümer, 604 Masonic Temple. 25jp,X*

Verschiedenes.

Habt Ihr Häuser zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen? Kommt für gute Resultate zu uns. Wir haben immer Käufer an Hand. — Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.
Richard A. Koch & Co.,
New York Life Gebäude, Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str., Zimmer 814, Flur 8. 12oj,X*

Bargain. 2stöck. Haus und Lot, (12 Zimmer), und Stall. Preis $1800. Fabriken ringsum. Zu erfragen beim Eigenthümer, 7943 Woodlawn Ave., Grand Crossing.

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Brauchen Sie welches?
Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. Zweiter Floor.

Wir machen Darlehen in großen oder kleinen Beträgen auf kurze und lange Zeit auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Waaren, Einrichtungen, Salaire, Pensionen oder irgend welche andere Sicherheit. Abzahlungen arrangirt nach Euren Umständen, so daß Ihr sie ohne Unbequemlichkeit oder Aerger einhalten könnt. — Die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz. Keine Veröffentlichung. Keine Erkundigungen bei Freunden oder Nachbarn.

Wenn Ihr irgend einer anderen Darlehen-Company schuldet und Euer Kontrakt gefällt Euch nicht, so bezahlen wir es für Euch ab und geben Euch weiteres Baargeld, wenn Ihr es wünscht.

Unsere Westseite Office ist für die Bequemlichkeit von Leuten eingerichtet, die auf der Nordwestseite wohnen, so daß sie nicht nach der Stadt zu kommen brauchen und so Zeit und Fahrgeld sparen.

Wenn es Euch nicht paßt, vorzusprechen, schreibt oder telephonirt Central 1060 und wir schicken unseren Vertrauensmann zu Euch.

Bei uns wird deutsch gesprochen.

Hebt diese Anzeige und Adressen auf, sie kommen manchmal sehr zu statten.

Chicago Finance Co.,
85 Dearborn Str., Zimmer 304, Tel. Central 1060, und
459 W. North Ave., nahe Robey Str.
Telephon West 611. 30ok,1m

Geld zu verleihen
in Summen von $25 bis zu $300 an gute Leute besseren Standes, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen, zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, zahlbar nach Wunsch des Borgers. Ihr habt so viel Zeit haben wie Ihr wollt, wenn früher abbezahlt, bekommt Ihr einen Rabatt, dies erlaubt Euch [illegible] Euch schriftlich. Alles ist streng verschwiegen; Ihr genießt dieselbe höfliche Behandlung, wer der Kaufmann von einer Ihr Auge und Ihr wo Ihr anderswo hingeht. Es ist unbedingt nothwendig, wenn Ihr borgt, von einer alten verantwortlichen Geschäft zu gehen. Wir halten Eure Papiere in unserem Besitz und geben sie nicht als Sicherheit für Geld zu borgen, wie andere es thun. Ihr werdet es finden, unserem Geschäft, die Sache deutsche Leute, die Euch alle Auskunft mit Vergnügen geben, ob Ihr von uns borgt oder nicht.

Das älteste deutsche Geschäft in Chicago.
Eagle Loan Co., Otto C. Boelter, Manager,
70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34,
Ecke Randolph Straße. 2okX

A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3.
Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Euch die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Eurem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderswo hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
128 LaSalle Straße, Zimmer 3. 10ap,1jX

3 Prozent. 4 Prozent. 5 Prozent.
Ein Privatmann von gutem Ruf und anerkannter Reellität wünscht ein paar tausend Dollars in Summen von $20 bis $5000 an gute respektable Leute zu verleihen auf
Möbel, Pianos und gewöhnliche Haushaltungs-Sachen.
Keine Berechnung für die Ausstellung der Papiere, oder für Kommission.
Ihr spart Geld, wenn Ihr, falls Ihr zu borgen wünscht, bei mir vorsprecht, weil ich Euch biete, wie die niedrigsten Raten und so lange Zeit Ihr es wünscht, um zurückzuzahlen.
Ich bin kein Anhänger von Trusts und gehöre nicht zu einer Loan-Kombination.
Herabgesetzte Preise für alle, die mit mir Geschäfte machen. — Meine Raten sind 3 Proz., 4 Proz. und 5 Proz. in jedem gewünschten Betrag.
Bringt diese Anzeige mit und Ihr erhaltet spezielle Raten.
97 Washington Str., Zimmer 30 12ok,1m

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
Zimmer 12, 2. Flur, Hapmarket Theater Building,
161 W. Madison Str., Nähe Halsted Str.
Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Raten. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Chicago Credit Company,
99 LaSalle Str., Zimmer 21.
Geld geliehen auf irgend welche Gegenstände. Keine Veröffentlichung. Keine Verzögerung. Lange Zeit. Leichte Abzahlungen. Niedrigste Raten auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen.
92 LaSalle Str., Zimmer 21. 11n*
Branch-Office, 534 Lincoln Ave., Lake View.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

X-Strahlen. 279 S. Clark Str. kurirten 2000, einschließlich Mrs. Blohorn, 226 W. Monroe, 2 Hutchin, 538 W. Madison, M. P. Buhler, 21 Court-land Str. 20ltig1,1mo,X

Von Deutschland zurückgekehrt, Dr. J. Bernauer, Spezialarzt für Frauen-Krankheiten. Office in Schreiners Apotheke, 334 E. North Ave. 26ok,1m

Dr. Ehlers, 126 Wells Str., Spezial-Arzt — Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren-, Leber- und Magenkrankheiten schnell geheilt. Konsultation und Untersuchung frei. Sprechstunden 9—9. Sonntag 9—3. Neu*

Rauhe Wolle kratzt. Man hüte sich vor billigen Garnen. Fleishers sind am Besten.

Jedem Strang ist ein Kärtchen mit unserem Handelszeichen beigelegt, und wer drei davon mit 5 Cents für Porto einschickt, erhält unentgeldlich eine neue praktische Strickschule von Fleishers Worsted Works, Philadelphia.
(13)

Im Hexenring.

Von Frieda Freiin von Bülow.

(Fortsetzung.)

Indessen hatten die beim Heuen die Nahenden bemerkt und riefen ihnen heitere Begrüßungen entgegen.

Die kleine Tante Guendoline winkte mit ihrem Strickstrumpf. Maria war von ihrem Heuthron abgestiegen. Der Jagdhund Nimrod, der neben ihr gelgen hatte, sprang in Sätzen auf Uglar zu und an ihm in die Höhe.

Günther Tschirn, in Hemdsärmeln, den Rechen in der Hand, rief ihnen scherzend zu: Wer zu uns kommt, muß mitarbeiten.“

Uglar meinte, die Tante und Komteß Maria thäten doch auch nichts.

„O, die haben schon tüchtig geholfen, nicht wahr, Maria?“

Maria lächelte und nickte und händigte dann ihrer Tante einen Rechen ein.

„Hier, das muß jetzt zu einem Haufen zusammengeharkt werden.“

Wolfine machte sich mit Eifer an die ihr durchaus nicht fremde Arbeit. Auf einmal fühlte sie sich festgehalten. Zwei Tagelöhner standen neben ihr und umwanden ihren Oberarm mit einem Bund langstieliger Wiesenblumen. Dabei sagten sie einen alten Spruch her.

Wolfine kannte den Brauch des ‚Anbindens‘, zog lachend ihr Geldtäschchen und kaufte sich mit einem Trinkgeld los.

„Na, Leute, heut geht's Euch mal gut!“ sagte Günther in seiner jovialen, doch auch in der Jovialität etwas zu accentuirten Art; „heut Abend könnt Ihr im Ochsen 'n ordentliches Fest feiern und auf die Gesundheit von den Damen trinken. Was?“

Nachdem Wolfine noch eine Weile mit Uebereifer gerecht hatte, begann man allerhand Kurzweil zu treiben. Wolfine warf sich in einen Heuhaufen, worauf Maria und Uglar sie eiligst mit großen Bündeln Heu zu bedecken suchten. Wolfine griff um sich und warf das Heu zurück. Es entstand unter Lachen und Lärm eine hitzige Kanonade.

Dann kamen Kraftproben. Günther belud eine Heugabel mit so viel Heu als möglich und hielt sie mit abgestrecktem steifem Arme hoch.

Wolfine, die es ihm nachzuthun versuchte, da sie sich für hervorragend gewandt und kräftig hielt, mußte den Arm gleich sinken lassen.

„Daß Sie so stark sind, Herr von Tschirn!“ sagte sie in ehrlicher Bewunderung.

Er wischte sich den Schweiß von der Stirn und sah sie vergnügt an. „Es kommt allmählich wieder,“ sagte er; „ich war so von Kräften, daß ich kaum die Gabel allein hätte heben können. Aber da ich stramm im Freien arbeite, da kommen sie zurück.“

„Also deshalb!“ dachte Wolfine. Sie sah ihn theilnahmsvoll an. Gar seltsam kontrastirte das feine, etwas zarte Gesicht mit dem modisch zugestutzten Kinnbart zu diesem Tagelöhner-Anzug.

Sie sah ihn zum ersten Mal wirklich vergnügt. Hier auf seiner Wiese unter seinen Leuten bei der einfachen Arbeit schien er sich behaglich und frei zu fühlen.

Sie dachte: „Dieser Mann müßte ja eine ganz andere Frau haben, als Susi. Eine fromme, einfache Hausfrau müßte er haben!“

„Kommt nur pünktlich zum Abendessen,“ mahnte Uglar, als er mit Wolfine den Nachhauseweg antrat.

Wolfine, schon im Gehen, wandte sich nach den Zurückbleibenden um, um sich noch einmal an dem malerischen Idyll zu freuen. Dabei fing sie einen Blick der ihr und Uglar nachschauenden Maria auf, der sie überraschte.

Zwar hatte Maria die Richtung ihrer Augen sofort geändert, aber doch ein klein bißchen zu spät.

Es war ein seltsam ernster, nachdenklicher und konzentrirter Blick gewesen. Was mochte sich das junge Mädchen wohl eben gedacht haben? Ueber sie und Uglar etwas?

Ja, sie gehörte wohl zu den stillen, tiefen Wassern.

Beim Eingang des Dorfs trennte sich Wolfine von Uglar. Er wollte noch einen Gang nach dem neuen Steinbruch machen, von dessen Anlage er sich viel versprach; sie aber mußte sich umziehen, denn ihr ganzer Anzug war voller Hu.

Mitten in der freundlichen Dorfstraße sah sie die Stiftsdame stehen in der Unterhaltung mit Bauerskindern.

Die Stiftsdame ging stets in starrer schwarzer Seide. Ihr Gesicht, dem man einstige Schönheit ansah, war von dicken, schneeweißen Scheiteln würdevoll umrahmt. Zwar waren sie falsch, diese Scheitel, aber sie kleideten.

Die gute alte Gräfin pflegte die Leute im Dorf zu besuchen und war bereits volksthümlicher bei den Bauern, als die Gutsherrschaft selbst. Alle kannten sie, und die Kinder umringten sie zutraulich, sowie sie sich sehen ließ.

Sie lehrte die Kleinen Verschen und Sprüchlein, im Stehen und Gehen auf der Straße.

„Nu, kommt mal wieder her, Ihr kleines Volk!“ rief sie den Kindern zu, die sich, vor Wolfine scheu, an den steinernen Rand des Dorfbrunnens drängten. „Zeigt mal, was Ihr gelernt habt.“

Die Kind kamen und sagten etwas stockend und schüchtern ihre Verschen her. Dabei blickten die lichtblauen Augen mit innigem Vertrauen unentwegt in das freundliche Gesicht der alten Dame, als ob sie sich daran festklammern müßten.

„Wie viel Mütterlichkeit in dieser alten Jungfer!“ dachte Wolfine, „und wie fühlen's die Kinder!“

Sie gingen zusammen weiter.

Die Stiftsdame besaß die Schwäche, noch immer nicht der einst vielbeneideten elfenschlanken Taille entsagen zu können, und zwängte sich deshalb in enge Schnürleibchen.

Diese Thorheit verrsachte ihr Beschwerden und Gesundheitsstörungen, die sie mit Ergebung als etwas Unvermeidliches hinnahm. Das Gehen wurde ihr schwer, sie konnte nur ganz vorsichtig wandeln.

Wolfine bot ihr den Arm, und die Stiftsdame stützte sich kräftig darauf. So ging es im langsamsten Schritt vorwärts.

Die blauen, etwas vorstehenden Augen und das ganze liebenswürdige Gesicht der Stiftsdame hatte einen bekümmerten Ausdruck.

„Ach!“ seufzte sie, „das kleine Ding macht mir rechte Sorge!“

„Welches kleine Ding?“

„Nun, unser hübsches kleines Hausfrauchen.“

„Susi!“

„Ach Gott, ja! 's ist ja ein reizendes, kleines Ding, aber ein Racker! — Sie glauben gar nicht, was für ein Racker! Wissen Sie, mein liebes Fräulein von Veßra, ihr fehlt die Kinderstube. Mit dem jungen Nichtsnutz von Bruder so allein in der Welt, — und so ein appetitliches, sprühendes Dingelchen, — ja, lieber Gott, was soll dabei herausokmmen! Das kleine dumme Frauchen sollte dem lieben Gott alle Tage auf den Knien danken, daß er sie so 'nen braven Mann und so ein liebes Heim hat finden lassen. Aber dies schwarze Krausköpfchen steckt ja voller Flausen!“

Wolfine sah, daß die gute alte Dame ernsthaft betrübt war. „Susi hat sie umschmeichelt und umworben, wie sie es jetzt mit mir macht,“ sagte sie sich, „und die Gräfin hat sie lieb gewonnen, und nun leidet sie an ihr. Denn Susi ist im Herzensgrund ohne Zweifel absolut kalt, und Niemand wird sie je lieben, ohne sehr daran zu leiden.“

Da Wolfine sinnend schwieg, fragte die Gräfin: „Finden Sie sie denn nicht auch ein liebreizendes Geschöpf?“

Wolfine antwortete kurz: „Nein.“

Es kam ihr recht häßlich vor, dies Nein, und doch hätte sie eben nichts Anderes sagen können.

Die Stiftsdame sah sie erstaunt an.

„Ach, aber wie ist das möglich“!?“

Wolfine seufzte ein wenig, mit sich unzufriedn. Natürlich hätte sie sich zu der, deren Freundin sie sein sollte und wollte, unumwunden bekennen müssen; aber mehr als je hatte sie bei ihrem heutigen Spaziergang das Gefühl gehabt, daß die Luft immer reiner wurde, je weiter man sich von Susi von Tschirn entfernte. Reiner und gesunder.

„Was haben Sie denn an ihr auszusetzen?“ fragte die Stiftsdame beinahe streng.

„Sie prahlt mir zu viel.“

„Ja, es gackelt ein bißchen viel, das kleine Frauchen,“ sagte die Stiftsdame in gütigem, humoristisch gefärbtem Ton, „aber 's ist auch was dahinter, ganz wie beim Hühnchen. Wie hat die Kleine ihr großes Hauswesen am Schnürchen! Und das macht sie nicht mit aufdringlichem Herumwirthschaften, wie so viele sogenannte gute Hausfrauen. Man merkt kaum, daß sie etwas thut, aber Alles ist in schönster Ordnung. Ich versichere Sie, überall sieht es selbst nach, und den schwarzen Aeugelchen entgeht nichts. Dabei geht's immer umher, wie ein Prinzeßchen, wie aus dem Ei geschält. Wenn's auch ein bißchen klingelt, ein sehr tüchtiges Frauchen ist's doch!“

„Ja, das ist wahr. Sie hätte das viele Klingeln eben gar nicht nöthig. Ich sage ihr das selbst. Sie nimmt immer Lob und Anerkennung vorweg und bringt sich so darum.“

Beim Abendessen saß Susi blaß und starr und sprach kein Wort. Redete man sie an, so gab sie einsilbige abweisende Antworten, darum that es bald Niemand mehr. Ihre Haltung betonte so absichtlich Erbostheit und Gekränktheit, wie es bei trotzenden Kindern ist. Sie war geärgert worden und wollte strafen dafür.

Um das Peinliche dieser kindischen Kundgebung zu mildern, unterhielten sich die Andern desto lebhafter, aber natürlich hatte die Heiterkeit etwas Gezwungenes. Unmittelbar nach dem Essen verschwand Susi, ohne gute Nacht zu wünschen, und ließ sich nicht mehr sehen.

„Was fehlt Dir denn?“ fragte Wolfine halblaut.

„Kleine Empfindlichkeiten,“ meinte Günther in leichtem Ton; „das geht vorüber. Man muß nur nicht thun, als ob . . .“

Aber Uglar machte zornige dunkle Augen und sagte scharf:

„Susi sollte sich doch daran erinnern, daß sie ihren Gästen gewisse Rücksichten schuldig ist!“

Die Stiftsdame seufzte: „Dem Frauchen fehlt eben die Kinderstube!“ Das war ihre Erklärung für Alles, was sie an Susi auszusetzen fand. Günther von Tschirn sah aus, wie Einer, der gar so gern etwas ausruhen möchte und durch Mückenstiche daran verhindert wird. Die nervösen Linien in seinem Gesicht wurden schärfer und schärfer.

Auf Allen lastete ein Druck, wie Gewitterluft.

Plötzlich stürzte Susis Kammerjungfer in's Zimmer mit angstvoll verstörter Miene.

„Ach, Herr Baron, die gnädige Frau ist fortgelaufen, ohne Hut und ohne Mantel, jetzt in der Nacht!“

„Sie wird in den Garten gegangen sein,“ sagte Tschirn.

„Nein, sie ist zum Thor hinaus auf die Landstraße! Soll nicht Jemand mit der Laterne nachgehen?“

Die Männer standen schweigend auf und gingen hinaus. Man hörte ihre Schritte auf dem Steinpflaster des Hofes.

(Fortsetzung folgt.)

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Lokalbericht.

Deutsches Theater.

„Drei Paar Schuhe“, von Carl Goerlitz.

Indem sie Goerlitz' Gesangsposse „Drei Paar Schuhe“ zur Aufführung ansetzte, hat die Direktion Wachsner gezeigt, daß es ihr nicht an Wagemuth gebricht. Sie ist in ihrem Unterfangen von den mitwirkenden Darstellern und Darstellerinnen mit viel gutem Willen unterstützt worden, und von gleich gutem Willen zeigte das Publikum sich beseelt, das sich äußerst zahlreich zu der Vorstellung einfand und sich keinen Anlaß entgehen ließ, um durch Applaus seine Erkenntlichkeit zu bekunden.

Eine erfreuliche Thatsache, die vorher beinahe unglaublich erschien — weil sie fast zu gut ist, als daß man sie für wahr hätte halten sollen — ist durch den gestrigen Abend festgestellt worden: Unser deutsches Theater besitzt gegenwärtig eine wirkliche und leibhaftige Gesangssoubrette. Eine Kraft dieser Gattung hat unser Ensemble seit Menschengedenken nicht mehr gehabt, nun ist sie da. Im Interesse von Frl. Kramm hätte es vielleicht gelegen, wenn sie nicht gleich mit einer so schwierigen und an die Darstellerin so weitgehende Anforderungen stellende Rolle vor's Publikum hätte zu treten brauchen, wie die der Leni Flink. Aber nun es geschehen, ist's auch so gut. Man weiß jetzt, daß man uns zwar keine Geistinger eingefangen hat, aber doch ein sangeskundiges Persönchen, das keck und unverzagt sein Möglichstes thun wird, um die Theatergäste zu amüsiren. Um der Rolle der Leni ganz zu genügen, muß die Darstellerin im Stande sein, die ganze Bühne sozusagen allein auszufüllen. Das bringt Frl. Kramm nicht fertig, schon aus Ermangelung der äußeren Mittel nicht — da wir aber wie gesagt bisher im Genre der Gesangssoubrette so gut wie gar nichts hatten, so ist der gegenwärtige Zustand als ein erfreulicher Fortschritt zu betrachten und dementsprechend verdient er gewürdigt zu werden.

Die Unterstützung, welche der Leni seitens des Ensembles zu Theil wurde, war eine recht gute. Herr Donat als „Nachtfalter“ und Herr Gordon als „Theaterdiener Mayer“ gaben ein paar würdige Clowns ab, deren Mätzchen bei dem lachlustigen Publikum schon allein ausgereicht haben würden, um dasselbe auf die Kosten des Abends zu bringen. Herr Hartzheim war zeitweise der Dritte im Bunde, verdarb sich den durchschlagenden Erfolg aber durch seine kunstvolle Steifheit, welche zu dem Schuster Flink nicht gut paßt. Herr Kreiß als Börsenritter Stanglmeier und Herr Ruhbeck als Baron Wappenknopf ließen nichts zu wünschen übrig, und die Besetzung der Nebenrollen war den Umständen gemäß. Das Gesammtergebniß des Abends war bei der überwiegenden Mehrheit des Publikums Befriedigung, und somit dürfte der Zweck des Ganzen für erreicht erklärt werden können.

Für kommenden Sonntag zeigt die Direktion ein altes und zugkräftiges Volks-Lustspiel: „Anna-Liese,“ von Hermann Henschel, zur Aufführung an, was abermals ein ausverkauftes Haus sichern sollte und Allen Unterhaltung verbürgt, die nicht von Natur zum Tiefsinn und zum philosophischen Spintisiren neigen. In den Hauptrollen des Stückes werden Herr Meyer-Eigen, Herr Werbke, Herr Pechtel, Herr Bach, Frl. Beringer und Frl. Haerting auftreten. Der Vorverkauf der Sitze beginnt am Donnerstag.

Garland Oefen und Kochöfen erhielten ersten Preis Pariser Weltausstellung.

Bisweilen

sind wir in Folge schwerer Arbeit oder einer Zugluft am ganzen Körper steif, man vergesse deshalb nicht, daß es gegen

Steifheit in den Gliedern

nichts Besseres gibt wie

St. Jacobs Oel

Die englische Bühne.

Im Studebaker Theater halten heute Abend Offenbachs „Briganten“ ihren Einzug. Diese Operette ist seit geraumer Zeit hier nicht mehr gegeben worden. An die vergangenen schönen Zeiten, da Lillian Russell mit der weiblichen Hauptrolle dieser Operette noch so große Erfolge erzielte, daß sie mit ihrer Gesellschaft in neumodischen, luxuriös ausgestatteten „Palast-Schlafwaggons“ Kunstfahrten von New York direkt bis nach San Francisco unternehmen konnte, wird man durch eine Künstlerin erinnert, deren Namen sich auch auf dem Programm der dieswöchigen Aufführungen von Offenbachs Operette befindet. Josephine Knapp, die sowohl in der McCaull'schen Operetten-Gesellschaft, wie auch später in den Ensembles, welche die Komiker Francis Wilson und Digby Bell unterstützten, eine hervorragende Rolle spielte, tritt heute Abend als neuengagirtes Mitglied der Castle Square Opera Company zum ersten Male hier auf. Frl. Knapp wird die „Prinzessin von Granada“ spielen. Die Besetzung der Rollen erfordert eine so große Anzahl von mitwirkenden Solisten, wie sie bisher nur in Ausnahmefällen von der Leitung der Castle Square-Gesellschaft ins Treffen geführt worden sind. Es wirken in mehr oder minder hervorragenden Partien mit: Maud Lillian Berri, Gertrude Quinlan, Reginald Roberts, William Pruette, Frank Moulan, Arthur Wooley, Edwin Clarke, Charles W. Meyers, Lillian Lancaster, Frances Wilson, Margaret O'Neill, Eugenie Johnstone, May Emory, John Barry, Albert Juhre, Lawrence Wilbur, Louis Richardson, Edward De Witz, Bee Jackson und W. J. Wilson. Regisseur Maurice Hagemann hat für eine gediegene Inszenirung und glänzende Ausstattung Sorge getragen. —Gounods Oper „Faust“ ist für die nächste Woche in Vorbereitung.

Powers Theater. Viola Allen, welche in der letzten Saison mit der weiblichen Hauptrolle in der Bühnenbearbeitung des Caine'schen Romanes „The Christian“ einen sensationellen Erfolg erzielte, tritt heute Abend mit einer neuen Rolle in einem neuen romantischen Drama vor ihre zahlreichen Chicagoer Freunde. Das Drama ist von Lorimer Stoddard nach dem erst vor Kurzem veröffentlichten Romane „In the Palace of the King“ verfaßt. Das Liebesverhältniß, welches Johann von Oesterreich am spanischen Hofe zu Dolores, der Tochter eines Kapitäns der Leibgarde Philipps des Zweiten unterhielt, bildet den Hauptfaden zur Verknüpfung der überaus interessanten Handlung. Die Ausstattung der Aufführung wird als eine überaus glänzende gerühmt. Die männliche Hauptrolle, den österreichischen Erzherzog, wird Herr Robert T. Haines, die Prinzessin von Eboli Frl. Maria Van Dresser und den Kardinal von Madrid, eine andere Hauptrolle, wird Herr Edgar L. Davenport spielen.

McVickers Theater. Kellar, der Zauberkünstler, welcher sich seine Kenntnisse in der höheren Magie in Indien angeeignet und selbst den Derwischen manches Zaubergeheimniß abgelernt hat, wird von heute an in McVickers Theater interessante Vorstellungen geben. Als neue Nummern kündigt er „Die Geheimnisse des blauen Zimmers“ und die „Luftfahrt der Prinzessin Karnac“ an. Die Prinzessin wird aus hypnotischem Schlafe erwachen und in horizontaler Körperlage ohne jede Stütze durch die Luft schweben. Frau Kellar wird sich wiederum als unübertreffliche Gedankenleserin und Schnellrechnerin dem Publikum vorstellen. — Am Sonntag, den 28. Oktober, wird Herr Jacob Litt, der rührige Unternehmer von McVickers Theater, die Novität „Caleb West“, eine Dramatisirung der gleichnamigen Novelle aus dem Leben der Fischer in den New England-Staaten, hier herausbringen. Das neue Bühnenwerk wurde im Manhattan-Theater zu New York mit sensationellem Erfolge gegeben. Ferner steht Herr Litt mit Cecil Raleigh, dem Verfasser von „Hearts are Trumps“ und „The Great Ruby“, in Unterhandlung, um das von diesem fruchtbaren Bühnenschriftsteller für das Londoner Drury Lane-Theater geschriebene demnächst dort zur Aufführung gelangende Melodrama „The Price of Peace“ dem Chicagoer Publikum darbieten zu können.

Im Dearborn-Theater sind den Darstellern und Darstellerinnen in dieser Woche leichtere, aber kaum minder dankbare Aufgaben, wie in der vergangenen, gestellt worden. Als Shylock fühlte sich Herr Wilson etwas unsicher auf der Bühne; auch Frl. Reals vermochte die Portia nicht so zu beseelen, wie es im Interesse einer gediegenen Aufführung von Shakespeares „Kaufmann von Venedig“ wünschenswerth erschien. In den Rollen des Pinero'schen Lustspieles „The Amazons“, welches von heute an aufgeführt wird, werden sich die Damen und Herrn der ständigen Theatergesellschaft mehr „zu Hause“ fühlen. Ueberaus belustigend werden voraussichtlich die drei Töchter der Castlejorden'schen Familie verkörpert werden, denen die Mutter, weil sie nur Töchter in ihrer Familie hat, eine derartig männliche Erziehung zu Theil werden läßt, daß diese drei Mädchen ihrer Fertigkeit in der Turn-, Fecht- und Reitkunst halber in ihren Gesellschaftskreisen nur noch als „Amazonen“ bekannt sind. Die Rollenbesetzung ist eine vielversprechende; die Einstudirung und die Inszenirung sind mit großer Sorgfalt geleitet worden.

Das Great Northern-Theater hat für diese Woche mit dem Damenkomiker Tony Sullivan in der Titelrolle der an urkomischer Handlung überreichen Posse „Mrs. B. O'Shaugnessy“ wieder eine vorzügliche Attraktion gewonnen. Als die Hauptkräfte der Sullivan'schen Gesellschaft werden Carrie Gebest, Mabelle Harris, Dick und Alice McAvoy und Thos. J. Ryan genannt. —„The Royal Lilliputians“ heißt die Gesellschaft von Zwergenschauspielern, welche demnächst im „Great Northern“ das Ausstattungsstück „The Merry Tramps“ zur Aufführung bringen wird. Unter den Mitwirkenden befinden sich die deutschen Liliputaner Louis Merkel, Karl Weise und T. Rheinbeck, ferner die amerikanischen Zwerge James Doyle, Wm. Platt, Gus. Alexander, Mr. und Mrs. Littlefinger, Jennie Quickley, die Cantna-Schwestern und Col. Archie. Das Bühnenwerk ist, nach Art der hier von der Rosenfeld'schen Liliputaner-Gesellschaft — der übrigens Louis Merkel angehörte — gebotenen Vorstellungen, mit reicher Entfaltung von Massenwirkungen versehen worden; Ballet, Chor und ein starkbesetztes Orchester werden mit den Solisten zusammenwirken, um den Besuchern genußreiche Vorstellungen zu bieten.

Heute: Große Fair des Westseite Turnvereins! of20,21,22

Todesfälle.

Nachfolgendes ist die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Haller, Michael, 73 J., 1078 W. 20. Str.
Jacobson, Anna, 70 J., 131 W. Huron Str.
Kaminski, Pawel, 80 J., St. Josephs Home.
Leiendecker, John, 40 J., 4616 Langley Ave.
Loftus, Margaret, 24 J., 1478 Van Buren Str.
Pfeiffer, John, 584 Larrabee Str.
Schmitz, Jacob, 51 J., 314 14. Place.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Allen Ave., Südwest-Ecke Brand Ave., 148 Fuß bis Brand Ave., Masonic Mutual Savings and Loan Assn. an F. X. Quinn, $2,900.
Euclid Ave., Südost-Ecke 82. Str., 50×125, und andere Grundstücke, derselbe an denselben, $2,050.
Bismarck Ct., 270 Fuß östl. von Noble Str., 24×60, derselbe an denselben, $2,500.
Oakdale Ave., 151 Fuß westl. von Pine Grove Ave., 45×197, T. H. Harney tu G. C. Redick, $15,000.
Armitage Ave., 188 Fuß westl. von Hoyne Ave., 48×106, H. J. Spencer an J. H. McMurdy, $2000.
Sheffield Ave., 141 Fuß nördl. von Center Str., 55×123, E. C. Loescher an W. Jaden, $9000.
S. 45. Ave., 53 Fuß nördl. von Congreß Str., 53×109, H. L. Crosby an K. R. Taylor, $3000.
Taylor Str., 163 Fuß westl. von Halsted Str., 25×103, M. P. Carroll an George Ruffo, $3,300.
Homan Ave., 96 Fuß nördl. von 22. Str., 24×100, K. O'Brien an Alice C. Tracey, $2,500.
Ogden Ave., 97 Fuß östl. von Avers Ave., 25×125, T. Stahle an R. Blahm, $1,500.
20. Str., 192 Fuß westl. von Wood Str., 24×124, A. Shuck an C. Behnke, $1,350.
Waller Ave., 50 Fuß südl. von 13. Place, 25×100, M. Parkinson an R. Silberstein, $3,500.
Loomis Str., 96 Fuß nördl. von 17. Str., 24×109, A. J. Stepina an F. Skopec, $2,850.
32. Place, 213 Fuß östl. von Fox Str., 24×124, S. Levy an B. Lesetka, $1,575.
Drexel Ave., 106 Fuß südl. von 54. Str., 50×108, P. F. Byrne an M. F. Raftree, $5000.
61. Str., Südost-Ecke Butler Str., 50×21, F. M. Jacobs an Walter S. Whiton, $10,150.
Rosalie Court, 422 Fuß nördl. von 59. Str., 35×113, G. C. Redick an J. A. Harney, $7000.
Lowe Ave., Südost-Ecke 88. Str., 50×125, P. P. Peil an Maria Grosser, $2000.
Campbell Ave., 117 Fuß nördl. von Ems Str., 52×100, C. J. Holmes an H. Riesche, $2,100.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

G. P. Bent, sechsstöckiger Brick-Anbau, 9—15 Sangamon Str., $21,000.
F. Donegel, 1½stöckige Brick-Cottage, 829 Millard Ave., $3000.
L. Haas & Co., einstöckiger Frame-Anbau, 9250 Cottage Grove Ave., $1100.
Ravenswood Exchange Bank, zweistöckiges Brickhaus mit Office-Räumlichkeiten, 1305—1307 Ravenswood Park, $25,000.

Marktbericht.

Chicago, den 22. Oktober 1900.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Schlachtvieh. — Beste Stiere, $5.75—$5.90 per 100 Pfd.; beste Kühe $3.90—$5.00; Mastschweine $4.50—$4.85; Schafe $3.60—$4.15.

Molkerei-Produkte. — Butter: Dairy 18c; Creamery 17½—22c; beste Kochbutter 14—18c. — Käse: Frischer Rahmkäse 10½—10¾c das Pfund; andere Sorten 10—13½c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner, 7c das Pfund; Hühner 7½c; Enten 7½—8c; Gänse $6.25—6.73 p. Dtzd. Truthühner, für die Küche hergerichtet, 8—9½c das Pfund; Hühner 8—9c das Pfund; Enten 8c das Pfund; Tauben, zahme, 75c—$1.75 das Dutzend. — Eier 17½c das Dutzend. — Kalbfleisch 6—9c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.20 das Stück, je nach dem Gewicht — Fische: Weißfische, Nr. 1, per 100 Pfund, $7.00; Zander 5½c das Pfund; Karpfen und Büffelfisch 2—5c das Pfund; Grashechte 6—7c das Pfund; Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Frische Früchte. — Birnen, per Kiste $1.50 bis $2.00; Pflaumen, vier Körbe, 75c bis $1.00; Tokayer Trauben, vier Körbe, $1.50—$1.75; Malaga-Trauben, vier Körbe, $1.00—$1.25; Pfirsiche, Korb 75c—$1.25; Orangen, $3.25—$6.00 per Kiste; Bananen, 90c bis $1.50 per Gehänge; Zitronen $1.00 bis $3.50 per Kiste.

Kartoffeln, $3.25—$3.00 per Bushel; Süßkartoffeln $1.50—$2.75 per Faß.

Gemüse.—Sellerie, 35—40c die Kiste; Kopfsalat 15—20c die Kiste; rothe Rüben 40c p. 1½ Bushel Sack; Meerrettig, 30c per Dutzend; Schwarzwurzel, 25—30c per Dutzend; Gurken, 40—50c per Dtz.; Radieschen, 6—10c per Dutzend; Mohrrüben, 70c wer 100 Bündel; Erbsen, $2.00 per Sack; Wachsbohnen, 50c—$1.00 per Sack; grüne Bohnen, 50c—$1.00 per Sack; Blumenkohl, $2.50—$3.00 per Faß; Tomaten, 25—40c per Bushel; Süßkorn, 4—5c das Dutzend; Zwiebeln, 30—35c per 1½ Bushel; Spinat 25c per Kübel.

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen — Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern. Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht. Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeders Apotheke mit der Thurmuhr—465 und 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Hülfe für leidende Frauen!

Warum noch länger leiden, wenn so billig und sicher geholfen werden kann?

Keine abscheulichen starken Mittel nöthig, keine Untersuchung, keine Operation, alles einfach und sicher auf natürlichem Wege mit diesen Mitteln.

Frauenkrankheiten-Kur. (Female Complaints Cure.) Besondere Kur für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts. Allen Fällen passend, wie alt und welcher Art das Leiden auch sei. Jede Frau sollte dieses Mittel in allen Fällen anwenden. Diese Medizin wird mit Zäpfchen für örtlichen Gebrauch zusammen für $1.00 per Post gesandt.

Rath frei. — Schreibe gleich oder besuche den Doktor.

Dr. Carl Puscheck's Office zur Behandlung aller Krankheiten.

1619 Diversey, CHICAGO, ILL., zwischen Halsted und Clark Straße. Man nehme North Halsted Electric Cars oder North Western Elevated nach Diversey, oder Clark oder Wells St. Cable bis zum Car Barn. Aller ärztlicher Rath per Brief oder in der Office umsonst. — Sprechstunden von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Dienstags auch Abends von 6 bis 9 Uhr. Sonntags geschlossen.—Telephon, Lake View 579. Besuche bei Kranken werden für eine sehr mäßige Bezahlung gemacht.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Florence gegen Frank McCrillis, wegen grausamer Behandlung; Carrie gegen Charles Stiller, wegen Verlassung; Christina M. gegen Alfred Bennett, wegen grausamer Behandlung; Anna May gegen Thomas A. Thompson, wegen grausamer Behandlung; Miriam gegen Isidor J. Saltzmann, wegen grausamer Behandlung; Jessie M. gegen Joseph W. Wowers, wegen Trunksucht; Maggie M. gegen Frank Sweeney, wegen Verlassung und grausamer Behandlung.

Sichere Heilung aller katarrhalischen Leiden.

AREND'S GOLDEN NERVINE

Ein zuverlässiges Stärkungsmittel für Nerven, Magen, Leber, Nieren, etc.

Bewirkt Wunder in allen Fällen von Schwäche, Blutarmuth, etc.

Eine Dosis per Tag erhöht die Lebenskraft und vertreibt alle Mattigkeit. Seine gute Wirkung macht sich bereits in wenigen Tagen bemerkbar.

$1.00 per Flasche.

Zu haben in

Arend's Drugstore, MADISON STRASSE, ECKE 5. AVENUE.
fr.mo.mibn

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist das beste u. heilt jeden Bruch. Keine falschen Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung im Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen f. Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch u. fette Leute, Gummi-Strümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße etc., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten, Dr. Robert Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

Dr. EHRLICH, aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abds.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mzlj

Paul Burmaster, M. D.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

Vormals an der Wiener k. k. Universitätsklinik für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden.

1215 Masonic Temple.

Officestunden: 10—12 Vorm., 1—4 Nachm., 7—8 Abends. Sonntags von 10—12 Mittags.
13of,samomi,1m

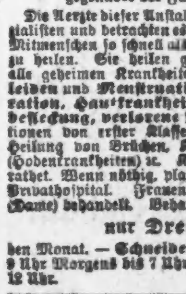
DR. SCHROEDER,

Deutscher Zahnarzt. 250 W. Division Str., nahe Hochbahnstation. Nur für diesen Monat gut. Set Zähne $5; bestes $7; Goldfüllung $1; Porzellan- und Gold-Crowns $3. — Zehn Jahre Garantie. Sonntags offen. momifa*

Krankheiten der Männer.

State Medical Dispensary.

76 Madison Straße, nahe State Straße, CHICAGO, Ill.



Die weltberühmten Aerzte dieser Anstalt heilen unter einer positiven Garantie alle Männerleiden, als da sind Haut-, Blut-, Privat- und chronische Leiden, Blasenentzündung, die schrecklichen Folgen von Selbstbefleckung, als verlorene Mannbarkeit, Impotenz (Unvermögen), Varicocele (Hodenkrankheiten), Nervenschwäche, Herzklopfen, Gedächtnißschwäche, dumpfes bedrückendes Gefühl im Kopf, Abneigung gegen Gesellschaft, Nervosität, unangebrachtes Erröthen, Niedergeschlagenheit u. s. w.

Konsultation frei.

Sprechstunden 10—4 und 6—8 Abends. Sonntags nur von 10—12 Uhr.

Schreiben Sie nach einem Fragebogen. Sie können dann per Post kurirt werden. — Alle Angelegenheiten werden streng geheim gehalten.

Medizin frei bis geheilt.

Wir laden überhaupt solche mit chronischen Uebeln behaftete Leidenden nach unserer Anstalt ein, die nirgends Heilung finden konnten, um unsere neue Methode sich angedeihen zu lassen, die als unfehlbar gilt.

Schwache, nervöse Personen,

geplagt von Schwermuth, Erröthen, Zittern, Herzklopfen und schlechten Träumen, erfahren aus dem „Jugendfreund“ wie einfach und billig Geschlechtskrankheiten, Folgen der Jugendsünden, Krampfaderbruch (Varicocele), erschöpfende Ausflüsse und andere mark- und beinverzehrende Leiden, schnell und dauernd geheilt werden können. — Ganz neues Heilverfahren. — Auch ein Kapitel über Verhütung zu großen Kindersegens und deren schlimme Folgen enthält dieses lehrreiche Buch, dessen neueste Auflage nach Empfang von 25 Cents Briefmarken versiegelt versandt wird von der

PRIVAT KLINIK, 181 6th Ave., New York, N.Y.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit ꝛc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) ꝛc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen

nur Drei Dollars

den Monat. — Schneidet dies aus.— Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

DR. J. YOUNG, Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos u. nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen. Untersuchung und Rath frei. 167 Dearborn Str., Zimmer 604, von 1—4 Nachm., Sonntags: 10—12 Vorm. — Klinik: 261 Lincoln Ave., 8—11 Vorm., 6—8 Abends.

Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

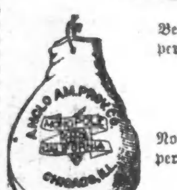
BORSCH & Co., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker. Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

BOSTON STORE
118-124 STATE ST. & 77-79 MADISON ST.

Dienstag in unserer Grocery.

Bester granulirter Zucker, per Pfund 5¾c



No. 1 California-Schinken, per Pfund 6c

Eingemachte Waaren.

Weißes Navy Brand neue Ernte Zuckerkorn — 2-Pfd.-Büchsen 8c
Lake Shore Beauty gesiebte frühe Juni-Erbsen, — 2-Pfd.-Büchsen 12c
Sweet Blossom Extra Fancy Maine Zuckerkorn, — 2-Pfd.-Büchsen 10c
Frühe Juni-Erbsen — feine Qualität, 2-Pfd.-Büchsen 10c
Standard Brand Solid Pack Tomatoes, 3-Pf.-B. . . 10c
Standard Brand Marrowfat Erbsen, 3-Pf.-B. 11c
Ben Hur feine Indiana Tomatoes, 3-Pfd.-B. . . . 8c
Columbia River Lachs, extra feine Qualität — 1-Pfd. hohe Büchse 16c
Quaker und Mother's Oats, 2-Pfd.-Packet, Auswahl 8c
King's und Blue Label Self Rising Buchweizenmehl, 5-Pfd. Packet 25c — 2 Pfd.-Packet 10c

Syrup, Delikatessen.

Golden Drip Tafel-Sirup, 1 Gall.-Kanne . . . 33c
Golden Crown Catsup, Pt.-Flasche 10c
Chicago Drip Fancy Tafel Sirup, 1 Gall.-Kanne, 45c; ½ Gall.-Kanne 25c
Lea & Perrins' Sauce, Flasche 21c
My Wife's Salad-Dressing, per Flasche 19c
Canada Sap Maple-Sirup, 1 Gall.-Kanne $1.15, ½ Gall.-Kanne, 65c; Qt.-Kanne 35c
Oliven, einfache und pitted, per Flasche 10c

Thee und Kaffee.

Fancy alter Santos-Kaffe, per Pfd. . . 18c
Standard Java- und Mocha-Kaffee, wird stets befriedigen, per Pfund für 30c
Combination Java- und Mocha-Kaffe, per Pfd. . . 20c
Gemischter grüner und schwarzer Thee, Pfund 28c
Spezieller Java- und Mocha-Kaffee, so gut wie irgend ein 35c Kaffee im Handel, per Pfd. . . 25c
Ungefärbter japanischer Thee, extra Werth, Pfund 35c

Weine und Liköre.

Feinste hiesige und importirte Waaren für Kochen und Tafelgebrauch, zu 25 bis 40 Prozent weniger als gewöhnlich von ausschließlichen Händlern verlangt wird.
Californischer Claret, Port und Sherry, Qt.-Flaschen, Auswahl 75c, 48c, 38c, 25c und 15c
Echter XXX Hennessy Brandy, Qt.-Flasche . . . $1.29

Getrocknete Früchte.

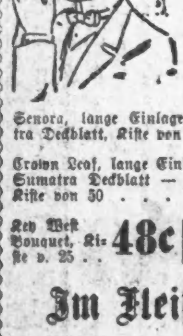
Citronen-, Orangen-, Citronat-Schale, Pfd. . . 14c
Feine Californische Pflaumen, Pfd. . . 10c
Fancy kernenlose Rosinen, Pfd. . . 10c
Fancy Moore Park Aprikosen, Pfd. . . 12c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfd. 12c, 10c, 7c und . . . 4½c

Seife und Laundry-Artikel.

Procter & Gambles Lenox-Seife, per Kiste 27c
10 Stücke für . . .
Enoch Morgan's Sapolio, Stück 6c
Bestes Waschblau, per Quart-Flasche 5c
Alte deutsche Familien-Seife, 10 Stücke 25c
Bixbys Stärke Ammonia, Qt.-Flasche 8c

Zigarren und Tabak.

Am dritten Floor.



Climax Tabak, 8 Unzen, Pfd. . . 40c
Spearhead Tabak, 8 Unzen, Pfd. . . 40c
Battle Ax Tabak, Pfd. . . 30c
Rosa Grande Zigarren, Kiste von 50 . . . $1.75
Crown Leaf, lange Einlage, Sumatra Deckblatt, Kiste von 50 . . . $1.48
Red Bird, Kiste von 25 48c
Little Dude, Kiste von 12 25c

Im Fleischmarkt.

Reines Kessel Lard 7c
Pork Chops, Pfd. 9c
Pork Loins, klein und mager . . . 6c
Corned Beef, per Pfund 5c

Lokalbericht.

Gerechte und Ungerechte.

Die für die Countyämter in Frage kommenden Kandidaten.

33 auf jeder Seite.

Merkwürdige Sachlage bezüglich der Abwasserkommission.

Die Wähler werden sich nunmehr wohl oder übel mit den langen Listen von Kandidaten vertraut machen müssen, über die sie am 6. November abzustimmen haben werden. Die „Abendpost" hat schon vor einigen Tagen eine Uebersicht der sieben, bezw. neun „Tickets" gebracht, welche für die Präsidentschafts- und die Staatswahl aufgestellt sind. Es kommen jetzt die Kandidaten für die County-Aemter an die Reihe. Nachstehend folgt der betreffende Theil des republikanischen Wahlzettels:

Staatsanwalt — Chas. S. Deneen, 532 W. 61. Place.
Urkunden-Registrator — Robert M. Simon, 2561 N. Ashland Ave.
Schreiber des Kreisgerichts — John A. Cooke, 783 S. Halsted Str.
Schreiber des Superiorgerichts — John A. Linn, 308 Division Str.
Coroner — George Berz, 299 Jackson Boulevard.
Mitglied der Einschätzungs-Behörde — Chas. E. Randall, 4747 Champlain Ave.
Mitglied der Einschätzungs-Behörde — August W. Miller, 865 S. Kedzie Ave.
Mitglied der Revisions-Behörde — Fred W. Upham, 8 Ritchie Place.
Richter für das Superior-Gericht — Joseph E. Gary, 369 Ontario Str.; Nathaniel C. Sears, 2465 Kenmore Ave.; Farlin Q. Ball, 207 Clinton Ave., Oak Park; Marcus A. Kavanagh, 1919 Michigan Ave.
Richter für das Nachlassenschafts-Gericht — Chas. S. Cutting, 132 S. Waller Ave.
County-Vermesser — Jas. G. Graff, 2034 W. Congreß Str.
Präsident des Countyrathes — John J. Hanberg, 9028 Escanaba Ave.
Mitglieder des Countyrathes — John J. Hanberg, 9028 Escanaba Ave.; Chas. J. Happell, 514 Ashland Boul.; Herman Ahrens, 306 Ogden Ave.; Jas. H. Burke, 189 N. Carpenter Str.; Daniel M. Jackson, 2719 State Str.; Wm. G. Hirchmann, 281 S. Peoria Str.; Edwin K. Walker, 6116 Washington Ave.; Frank J. Palt, 3201 S. Morgan Str.; Chas. E. Erby, 254 Lincoln Ave.; Maurice Rosenfeld, 1620 Michigan Ave.; Henry J. Beer, 226 Union Str., Blue Island; Joseph Carolan, 379 Lake Str., River Forest; Wm. Busse, Mount Prospect; Peter M. Hoffman, Desplaines; Alfred Van Steenberg, Lansing.
Mitglieder der Abwasser-Kommission — Zina R. Carter, 1441 Ogden Ave.; Joseph C. Braden, 3031 Prairie Ave.; Wm. H. Baker, 184 Central Park Ave.; Lloyd J. Smith, 1825 Sheridan Drive; Frank X. Cloidt, 219 24. Place.

Vom demokratischen County-Konvent ist die Kandidatenliste zusammengestellt worden, wie folgt:

Staatsanwalt — Julius Goldzier.
Urkunden-Registrator — William E. Schlake.
Schreiber des Kreisgerichts — Peter J. O'Brien.
Schreiber des Superior-Gerichts — Richard J. Collins.
Coroner — John E. Träger.
Mitglied der Einschätzungs-Behörde — Henry Stuckart.
Mitglied der Einschätzungs-Behörde — Peter Kiolbassa.
Mitglied der Revisionsbehörde — T. Ryan.
Richter für's Superior-Gericht — John C. King, Edgar B. Tolman, Israel Cowen, Lawrence A. Young.
Richter für's Nachlassenschafts-Gericht — Martin M. Gridley.
County-Vermesser — George C. Waterman.
Präsident des Countyraths — Rollin B. Organ.
Mitglieder des Countyrathes — Rollin B. Organ, Otto Hulsman, Michael Irrmann, Jacob B. Thielen, Edward Katzinger, James B. Dibelka, Jas. E. Daley, John Czekala, John Foley, Joseph Flanagan, E. B. Bushnell, C. S. Richardson, Chas. Stoeffel, Francis Stoehlke, John Fanning.
Mitglieder der Abwasser-Kommission — Frank Wenter, Alexander J. Jones, Thomas A. Smyth, William Legner, Thomas J. Webb.

Die von den kleineren Parteien und Parteichen als Anhang zu ihren Staats-Tickets für die Lokalämter aufgestellten Kandidaten kommen wenig in Betracht. Für dieselben werden nur Diejenigen stimmen, welche mit der Erwählung der betreffenden Beamten und Verwaltungs-Behörden gegenwärtig nichts zu thun haben wollen. Da keine der kleineren Parteien erwartet, einen von ihren Kandidaten durchzusetzen, haben sie es auch nicht für nöthig erachtet, bei der Auswahl der Kandidaten deren etwaige Befähigung in Betracht zu ziehen. Dieselben erfüllen ihren Zweck, indem sie mit ihren Namen den Raum in der betreffenden Spalte des Wahlzettels ausfüllen helfen.

* * *

Wie aus einem Vergleich der vorstehenden beiden County-Tickets zu ersehen ist, haben es sich heuer besonders die Demokraten angelegen sein lassen, bei den Nominationen das deutsche Bevölkerungs-Element zu berücksichtigen. Von den dreiunddreißig demokratischen Kandidaten sind zwölf von Geburt oder Abstammung deutsch. So erfreulich das nun an sich auch ist — besonders im Zusammenhang mit der Thatsache, daß auch an der Spitze des demokratischen Staats-Tickets ein deutscher Name steht — so darf doch nicht verschwiegen werden, daß von diesen Vertretern des Deutschthums nicht alle in dieser Eigenschaft wünschenswerth erscheinen. Während z. B. die Herren Goldzier und Schlake durch ihre Wirksamkeit im öffentlichen Leben dem deutschen Element bisher nur Ehre gemacht haben und von ihnen anzunehmen ist, daß sie auch in Zukunft fortfahren werden, das zu thun, unterscheidet sich der von seinen Parteigenossen zum Mitglied der Steuereinschätzungs-Behörde in Vorschlag gebrachte Henry Stuckart in nichts von Beutepolitikern aus anderen Lagern, und es wäre deshalb wünschenswerth, daß derselbe grade seitens der deutschen Wählerschaft eine Zurückweisung erführe. Stuckart nimmt im politischen Leben etwa dieselbe Stufe ein, wie sein Parteigenosse Ryan, den die Demokraten der Wählerschaft als Kandidaten für die Mitgliedschaft in der Revisionsbehörde anzubieten wagen.

Auf dem republikanischen County-Ticket ist das Deutschthum nur schwach vertreten. Als dasselbe im Frühjahre von Boß Lorimer diktirt wurde, machten sich die republikanischen Politiker nur wenig Hoffnung darauf, daß es ihnen gelingen würde, für die diesjährige Wahl unter den Deutschen eine starke Gefolgschaft zu gewinnen, und so glaubte man es auch nicht nöthig zu haben, diesem Element eine seiner numerischen Stärke halbwegs entsprechende Vertretung auf dem Wahlzettel einzuräumen. Man ging sogar soweit, von der Wiederaufstellung der beiden verdienten Mitglieder der Abwasser-Kommission: Baldenweck und Eckhardt Abstand zu nehmen. Dieselbe Gleichgiltigkeit gegen die Deutschen hat bekanntlich später auch der republikanische Staatskonvent gezeigt, indem er nicht nur keinen einzigen deutschen Kandidaten für ein Staatsamt aufstellte, sondern an die Spitze des Staats-Tickets einen ausgesprochenen Temperenzler stellte, d. h. einen Mann, der sich nicht mit seinem unstreitigen Rechte begnügt, für seine eigene Person dem Genusse aller geistigen Getränke zu entsagen, sondern gleiche Enthaltsamkeit auch Anderen nicht nur predigt, sondern auch vorschreiben möchte.

* * *

Bezüglich der ausgeschriebenen Wahl von vier Richtern für das Superior-Gericht ist zu erwähnen, daß es sehr fraglich erscheint, ob diese Wahl überhaupt gesetzliche Giltigkeit haben wird. Die Staatslegislatur hat, um die Wahlen für die Folge weniger häufig zu machen, den vier Richtern, deren Amtstermine mit diesem Jahre ablaufen sollte, denselben um zwei Jahre verlängert. Von verschiedenen Seiten wird freilich die Verfassungsmäßigkeit dieser Maßregel beanstandet — weil im Grundgesetz des Staates die Bestimmung getroffen wird, daß Inhabern von Wahlämtern die Amtsdauer, für welche sie erwählt worden sind, nicht verlängert werden solle — aber es ist doch ungewiß, ob man mit dieser Beanstandung durchdringen wird. Die Republikaner haben es denn auch als das Zweckmäßigste erachtet, die vier gegenwärtigen Richter für die Stellen wiederzunominiren. Dieselben werden, im Falle sie am Stimmkasten von ihren demokratischen Gegnern geschlagen werden sollten, denselben kaum gutwillig den Platz räumen. Dieser Umstand aber veranlaßt die Frage: „Wenn die vier republikanischen Richterkandidaten erwählt werden, wollen sie dann als neu erwählt oder kraft des vorbesagten gesetzgeberischen Erlasses weiter amtiren?" — Die aufgeworfene Streitfrage müßte unter allen Umständen zum Austrag gebracht werden, da es sich ansonst später herausstellen möchte, daß die Amtshandlungen der betreffenden Herren keine Rechtsgiltigkeit haben.

Was die Abwasserkommission angeht, so haben die Politiker bei der Abfassung der sogenannten Drainage-Aktes klüglich so einzurichten versucht, daß die Kontrolle über die Behörde einer oder der anderen Parteimaschine zufallen sollte. Durch die Bestimmung, daß es den Wählern gestattet sein sollte, für diese Behörde neun Stimmen auf fünf Kandidaten — auch auf mehr, aber nicht auf weniger — zu vertheilen, wollte man Vorsorge treffen, daß sich das Stärkeverhältniß der Parteien in der Behörde stets auf 5 zu 4 stellen sollte. Merkwürdigerweise ist diese Berechnung fast andauernd fehlgeschlagen. Gleich bei der ersten Wahl im Drainage-Distrikt brachte der damalige Countyrichter Prendergast, den die demokratische Parteileitung bei Seite zu schieben versucht hatte, es durch eine unabhängige Bewegung fertig, beide regulären Parteien an die Wand zu drücken. Es wurden sechs unabhängige Kandidaten erwählt und drei demokratische. Prendergast verstand es darauf aber nicht, das gewonnene Terrain zu behaupten. Später sind dann nominell abwechselnd bald die Demokraten, bald die Republikaner am Ruder gewesen, ohne daß man doch von einer eigentlichen Parteiherrschaft in der Kommission hätte sprechen können. Die Mitglieder der Kommission zogen es vor, sich miteinander zu vergleichen. Für die bevorstehende Wahl sind wieder von jeder Seite nur fünf Kandidaten im Felde, von denen nur einer nicht erwählt werden wird. Wer wird dieser Eine sein? — Sekretär Burke vom demokratischen Kampagne-Ausschuß hat zu verstehen gegeben, daß er die Wiedererwählung des Kommissärs Jones nicht für unbedingt nothwendig erachte. Auf republikanischer Seite macht man kein Hehl daraus, daß die Niederlage des unter einer Kriminalanklage stehenden Kandidaten Lloyd J. Smith der Partei sehr genehm sein würde. Smith hat nun mit den demokratischen Maschinenpolitikern angebändelt und sich Willens erklärt, im Falle seiner Erwählung mit den vier Demokraten gegen seine republikanischen Kollegen Front zu machen. Es scheint jedoch — von allen Erwägungen der Reinlichkeit und des Anstandes abgesehen — nicht rathsam zu sein, diesen Herrn Smith zum Drainage-Kommissär zu erwählen, da dessen Amtstermin leicht durch seine Verurtheilung zu Zuchthausstrafe unterbrochen werden möchte. Der gegenwärtige Staatsanwalt Deneen hat zwar die Erhebung der Anklage gegen Smith nur auf Befehl der Parteileitung erwirkt, deren gehorsamer Diener er ist. Da er nun die Sache aber einmal angegriffen hat, so wird er sie auch weiter verfolgen müssen, und sollte Deneen nicht wiedererwählt werden — Herr Goldzier würde als Staatsanwalt auch dem biederen Smith gegenüber seine Pflicht thun. — Um nun einer Vakanz der angedeuteten Art in der Abwasser-Kommission vorzubeugen, wird es rathsam sein, nicht für Smith zu stimmen.

* * *

Gouverneurs-Kandidat Alschuler hat den gestrigen Tag zu Hause, in Aurora, verbracht. Heute ist er aber wieder nach Chicago zurückgekehrt und er wird nun in den beiden noch verbleibenden Wochen hier Abend für Abend in Wahlversammlungen als Redner auftreten. Heute, Montag, spricht er in der Douglas-Halle, an 35. und Indiana Avenue, und in Hoerbers Halle, an Blue Island Ave. und 31. Str. Für morgen Abend wird er als Redner angezeigt für Versammlungen, die in der Metropolis-Halle, Nr. 3012 Archer Avenue, stattfinden sollen. Am Mittwoch wird er in Oak Park und in Harlem sprechen. — Gouverneurs-Kandidat Yates beendigt im Laufe dieser Woche noch erst seine Stumptour durch das Innere des Staates. Chicago will er seine ungetheilte Aufmerksamkeit erst in der kommenden Woche zuwenden. — Soweit sich bis jetzt ein Ueberblick über die Sachlage gewinnen läßt, wird Herr Alschuler seinen Mitkandidaten an dem Rennen weit vorauslaufen, und wenn sich ihm auf dem flachen Lande das unabhängige Element in gleicher Stärke zuwendet wie hier in Chicago, so mag er zum Nachfolger Tanners erkoren werden, auch wenn der Staat Illinois sich in der Nationalwahl mit der üblichen Mehrheit für den republikanischen Kandidaten entscheiden sollte.

* * *

Für heute, Montag, Abend werden Wahlversammlungen angezeigt, wie folgt:

Von den Republikanern —
Kedzie und Ogden Ave.; Redner: Kongreßab. William Lorimer, Charles S. Deneen.
3611 S. Halsted Str.; Redner: T. S. Risley, Forrest Cooke, W. E. O'Neil, D. E. Shanahan.
Hauptquartier der 13. Ward; Redner: Mazzini Slusser, F. S. Baird, M. G. Smith, R. C. Busse, C. E. Carnahan.
Erie und N. Clark Str.; Redner: Kongreßabg. Chas. E. Littlefield von Maine, John M. Harlan, Kongreßabg. H. S. Boutell.
673 Larrabee Str.; Redner: Kongreßabg. Charles E. Littlefield, Kongreßabg. H. S. Boutell, John M. Harlan.
63. Str. und Ashland Ave.; Redner: Kongreßabg. James R. Mann, Charles S. Deneen, Chauncey M. Miller.
11951 Halsted Str.; Redner: W. R. Gemmil, Richter W. R. Frost von Missouri.
Kent Theater, Chicago University; Redner: W. H. Campbell von Kankakee, R. A. Williams von Kansas.
W. Harrison und Honore Str.; Redner: Kongreßab. Chase von Kankakee, Ed. R. Walker.
Blue Island, Carlsons Halle; Redner: Col. C. A. Jacobson von Omaha, John E. Northup.
Evanston, 635 Davis Str.; Redner: Col. C. A. Jacobson von Omaha, John E. Northup.

Von den Demokraten —
35. Str. und Indiana Ave.; Redner: Samuel Alschuler, James Todd, D. R. Levy, James C. McShane und A. D. Gash.
723 S. Halsted Str.; Redner: Vincent H. Perkins, W. E. H. Keough, Timothy E. Ryan, Peter J. Schaefer und Thomas J. Webb.
Hoerbers Halle, Blue Island Ave. und 21. Str.; Redner: Samuel Alschuler, James Todd, Frank Wenter, M. Schmiedinger und Dan Morgan Smith, Jr.
8239 S. Halsted Str.; Edward T. Lee, John Traeger, Henry Stuckart und Charles H. Mitchell.
California und Elston Ave.; Redner: J. C. O'Brien, Edmund Stack, Staley S. Walkowiak und Fred F. Rex.
527 W. Madison Str.; Redner: Max Stern und F. W. Tegtmeyer.
692 W. Polk Str.; Redner: Edward J. Darragh.
1173 Milwaukee Ave.; Redner: J. E. Le Bosky, H. L. Southworth, L. L. Eschenheimer.
770 Sheffield Ave.; Redner: William Schlake und Emil Hoechster.
Gut Heil-Turnhalle; Redner: Carl A. Vogel und F. C. Struckmeyer.
Kedzie und Elston Aves.; Redner: John M. Heß, William Slack, Carl B. Wisner.
Werkmeisters Halle, 5401 Wentworth Ave.; Redner: W. M. Vandeventer, H. A. Murray, M. J. Butler, Joseph Anderson, E. M. Cummings, John E. Doyle, Peter Thornum, J. Felton, Nic Heinsen, A. Lunderburg.
Center Ave. und 63. Str.; Redner: John J. Feeley, L. W. Washington, S. A. Watkins, Enos Bond, H. C. Carter, M. Sheppard, D. E. Hicks.
4805 Princeton Ave.; Redner: John E. Traeger, Robert E. Cantwell, M. J. Butler, J. E. Doyle, E. M. Cummings, S. Yarnell.
47. Str. und Cottage Grove Ave.; Redner: Ovid R. Smith.
84. Str. und Buffalo Ave.; Redner: K. Smalski, A. J. Kowalski, C. J. Bielinski.
4418 Cottage Grove Ave.; Redner: William Prentiß und Leon Hornstein.

Frauenverein der Dreieinigkeits-Gemeinde.

Die evangelische Dreieinigkeits-Gemeinde, deren Gotteshaus sich an der Ecke von Robey Straße und 22. Place befindet, feierte gestern in ihrer prächtig geschmückten Kirche das vierzehnte Stiftungsfest ihres Frauenvereins.

Nachdem Herr Julius Kircher, Pastor der Gemeinde, den 93. Psalm verlesen hatte, sang der Frauenverein den Choral „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren." In seiner darauffolgenden Predigt wies Pastor Kircher auf das viele Gute hin, das der Verein bisher geleistet hat, und schloß mit der Bitte, daß der Verein sich das bekannte Sprichwort „Bete und arbeite" für das kommende Jahr zum Motto nehmen möge. Während der Feier brachten sowohl der Damenchor wie auch der gemischte Chor unter Leitung des Herrn Oscar Sperber kirchliche Lieder ergreifend zum Vortrag. Der Frauenverein zählt 118 Mitglieder. Die Beamten sind: Präsidentin, Frau Wm. C. Brueshaber; Sekretärin, Frau Heinrich Moritz; Schatzmeisterin, Frau Frank Wolf.

AWARDED "GRAND PRIX" PARIS EXPOSITION 1900
Jaeger PURE WOOL UNDERWEAR
SEND FOR ILLUSTRATED CATALOGUE
CHICAGO BRANCH: 74 STATE STREET.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

K. W. KEMPF,
Bankgeschäft.
84 LA SALLE STR.
Sicherste Anlage der Welt.
4-proz. Deutsche Reichsbonds,
3½-proz. Deutsche Reichsanleihe,
3-proz. Preußische Konsols.
Diese Bonds sind gesichert durch die Einkünfte des Deutschen Reichs und rückzahlbar bis 1905. Zinsen zahlbar am 1. Januar und 1. Juli, werden vom Unterzeichneten eingelöst.
Ferner an Hand, sichere Anlagen, als:
5-proz. Mexicanische Bonds,
4-proz. Cook County Bonds,
4-proz. Atchison, Topeka & Santa Fee
und andere gute Eisenbahn-Bonds.
Alle Bonds sind zahlbar in Gold.
An- und Verkauf aller deutschen Werthpapiere und Geldsorten zum Tageskurse.
Spar-Einlagen werden zu 4 Prozent verzinst.
Erbschafts-Kollektionen und Vollmachten.
Auskunft ertheilt bereitwilligst. Sonntags offen 9—12 Uhr.
K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.

Keine Kommission. H. O. STONE & CO., 206 LaSalle Str.
Anleihen auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum.

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 LaSalle Str., Zimmer 41.

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Gute Waaren
zu allerniedrigsten Preisen.

Es ist nicht unser Prinzip, den „Werth" eines Artikels zu übertreiben und unsere Kunden hinters Licht zu führen — sondern eine Besichtigung unserer Waaren und ein Vergleich unserer Preise wird Euch schnell überzeugen, daß unsere Preise die niedrigsten sind.

Kleiderstoffe, Futterstoffe.
Eine Partie Kleiderstoff-Reste — schwarz und farbig — einfach und gemustert — ein eleganter Werth — speziell, per Yard, 50c und 25c
Yardbreite Satin Silesias mit schwarzer Rückseite — die bessere Sorte — speziell, per Yard 15c

Regenschirme.
Morgen ist Eure Gelegenheit, einen feinen Regenschirm für beinahe umsonst zu erhalten — wir offeriren 250 der besten mit mercerized Seide überzogenen Regenschirme mit fancy Griffen — alle verschieden (Fabrikantenmuster) — zur Hälfte der Fabrikpreise, Auswahl 88c

Bücher.
Deutsche Bilderbücher — wir führen eine volle Auswahl zu billigsten Preisen — Auswahl von einem guten Buch 10c

Fancy Waaren.
Eine Partie bestickte Centerpieces — Squares und Scarfs — spezieller Bargain — Auswahl 29c

Strumpfwaaren.
Echt schwarze fließgefütterte Damenstrümpfe — alle Größen — speziell, per Paar 9c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Damen-Waists.
Fancy Flannelette Waists für Damen, mit neuen eleganten Aermeln, Dienstag zu 35c

Kinder-Röcke.
Ganzwollene gestrickte Röcke für Kinder, mit Waist verbunden — Dienstag zu 25c

Golf-Capes.
Eure Auswahl von allen unseren Damen-Golfcapes, morgen zu $3.98

Unterzeug.
Speziell um 8 Vorm. — 50 Dtz. schwere ganzwollene dunkelbraune Unterhemden u. Unterhosen für Männer, gute dauerhafte Qualität für den Winter, so lange der Vorrath reicht, zu 35c

Domestics.
Fabrikreste von besten yardbreiten Wrapper-Flannelettes, gute Qualität, per Yard 8½c
180 Paar Fancy Ruffle Gardinen, die bessere Sorte, per Paar 88c
5 Kisten baumwollene Bett-Blankets, volle Größe, alle Farben, per Paar 39c; per Stück 20c
Beste karrirte Schürzen-Ginghams, speziell, per Yard 3½c
50 Stücke beste helle Kalikos, sehr passend für Bett-Ueberzüge, per Yard 3¾c

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & CO.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Schuhe.
Velour und Box Calf Schnürschuhe für Damen, Patent oder Stock Tip, Drill oder Leder gefüttert, engl. Backstay, Goodyear Welt Sohlen, die neue „mannish Shape" Zehe, alle Größen und Weiten — spezieller Bargain — per Paar $2.00
Feine Dongola Schnürschuhe für Damen, mit Herbstgewicht Extension Sohlen, Coin Zehe, alle Größen — speziell morgen, per Paar $1.50

Groceries.
Washburn's oder Wieboldt's bestes Patentmehl, per Brl. $4.48; per 24½-Pfd. Sack 55c
Fancy Head Reis, 4 Pfd. 25c
Reines New York Buchweizenmehl, per Pfd. 3½c
Chicago Family oder Fels-Naphtha-Seife, 10 Stücke 38c
Unser 25c Java und Mokka Kaffee, per Pfd. 18c
Eureka frühe Juni-Erbsen, per Büchse 9c
Fancy Pfirsiche, in Syrup, 3-Pfd. Büchse 12c
Beste Shredded Kokosnuß, per Pfd. 12c

J. S. Lowitz,
185 CLARK STR.,
zwischen Monroe und Adams.
Sehr bequem für alle nördlichen, westlichen und südlichen Süd Clark Str. Cars.

Schiffskarten
für Dampferfahrten von New York:
Mittwoch, 24. Okt.: „Kensington" nach Antwerpen.
Donnerstag, 25. Okt.: „La Bretagne" nach Havre.
Samstag, 27. Okt.: „Trier" nach Bremen.
Samstag, 27. Okt.: „Patricia" nach Hamburg.
Samstag, 27. Okt.: „Statendam" nach Rotterdam.
Dienstag, 30. Okt.: „Kaiser Wilhelm der Große" nach Bremen.
Mittwoch, 31. Okt.: „Noordland" nach Antwerpen.
Donnerstag, 1. Nov.: „L'Aquitaine" nach Havre.
Samstag, 3. Nov.: „Graf Waldersee" nach Hamburg.
Abfahrt von Chicago zwei Tage vorher.
Geldsendungen durch Deutsche Reichspost.
Vollmachten notariell und konsularisch.
Erbschaften eingezogen. Vorschuß auf Verlangen.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau,
185 Clark Strasse.
Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr.

Finanzielles.

WESTERN STATE BANK
Nordwest-Ecke LaSalle und Washington Str.
Allgemeines Bank-Geschäft.
3 Proz. Zinsen bezahlt im Spar-Deptmt.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

Geld
auf Grundeigenthum zu verleihen zu sehr günstigen Bedingungen.
WM. F. LUBEKE
172 Washington Str., Ecke 5th Ave.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the NORTH-WESTERN NATIONAL INSURANCE COMPANY of Milwaukee, in the State of Wisconsin, on the 31st day of December, 1899; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid-up in cash		$ 600,000.00
LEDGER ASSETS.		
Mortgage loans on real estate		979,156.67
Book value of bonds		1,404,597.94
Cash on hand and in bank		152,953.74
Agents' debit and balances		74,439.68
Total		$2,611,148.03
Deduct agents' credit balances and all other ledger liabilities		2,131.18
Total net ledger assets		$2,609,016.85
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest accrued		11,527.29
Market value of bonds over book value		17,922.06
Net amount of uncollected premiums		61,301.80
Total admitted assets		$2,699,768.00
LIABILITIES.		
Losses, adjusted and unpaid	$ 5,458.04	
Losses, in process of adjustment, or in suspence	39,863.92	
Losses resisted	5,979.64	
Total amount of claims for losses	$ 51,334.60	
Deduct re-insurance due or accrued	2,048.41	
Net amount of unpaid losses		$ 49,286.19
Total unearned premiums		1,172,458.01
All other liabilities		5,625.00
Total liabilities		$1,227,369.20
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 946,823.48
Interest, rents and dividends received during the year		112,012.89
Profits from sale or maturity of ledger assets over book value		52,930.83
Total income		$1,111,772.20
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 501,534.43
Dividends paid during the year		78,000.00
Commissions and salaries paid during the year		333,362.02
Rents paid during the year		11,783.00
Taxes paid during the year (including fees, etc. of Insurance Department)		42,833.15
Loss on sales, or maturity of ledger assets		327.25
Amount of all other expenditures		44,260.18
Total expenditures		$1,012,2[illegible].08
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$16,074,902.00
Total premiums received during the year in Illinois		161,195.18
Total losses incurred during the year in Illinois		87,369.96
Total amount of outstanding risks		$224,167,966.00

WILFORD M. PATTON, 2d Vice-Pres.
A. F. JAMES, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 17th day of January 1900. FRANCIS BLOODGOOD, Commissioner. [SEAL]

(Official Publication.)

ANNUAL STATEMENT of the NORTH GERMAN FIRE INSURANCE COMPANY of New York, in the State of New York, on the 31st day December, 1899; made to the Insurance Superintendent of the State of Illinois, pursuant to Law:

CAPITAL.		
Amount of capital stock paid up in cash		$ 200,000.00
LEDGER ASSETS.		
Book value of bonds		241,968.75
Cash on hand and in bank		20,219.85
Total net ledger assets		262,188.60
NON-LEDGER ASSETS.		
Interest and rents due and accrued	$	3,566.66
Net amount of uncollected premiums		19,499.20
Gross assets		$ 285,254.46
Deduct Assets not admitted— Depreciation from book values of bonds		9,672.91
Total admitted assets		$ 275,581.55
LIABILITIES.		
Losses in process of adjustment, or in suspense		4,482.99
Total unearned premiums		26,913.04
All other liabilities		462.34
Total liabilities		$ 31,858.37
INCOME.		
Premiums received during the year		$ 20,325.03
Interest and dividends received during the year		5,878.53
Total income		$ 26,203.56
EXPENDITURES.		
Losses paid during the year		$ 3,595.23
Commissions and salaries paid during the year		7,472.00
Taxes paid during the year (including fees, etc., of Insurance Departments)		440.39
Amount of all other expenditures		2,507.34
Total expenditures		$ 14,014.95
MISCELLANEOUS.		
Total risks taken during the year in Illinois		$ 1,484,060.00
Total premiums received during the year in Illinois		18,282.93
Total losses incurred during the year in Illinois		67.70
Total amount of outstanding risks		$ 4,[illegible].00

[illegible], Vice-President.
E. HABERER, Secretary.
Subscribed and sworn to before me this 29th day of January 1900. EDWIN F. COREY, Commissioner. [SEAL]

Finanzielles.

4% ige, 3½% ige, 3% ige
Deutsche Reichs-Schuldscheine.
(Deutsche Government Bonds.)
Zahlbar in Deutscher Reichs-Gold-Währung.
Können von der Wahl, wie sie auch ausfallen möge, nicht nachtheilig berührt werden und sind die sichersten und empfehlenswerthesten Anlagepapiere. Wir offeriren ferner eine Auswahl von 200 Mark an aufwärts, sowie auch Amerikanische, Schwedische 4prozentige, Mexikanische 5prozentige, Gold-Regierungs-Schuldscheine, Eisenbahn-Bonds, Stadt- und County-Bonds. Zwecks näherer Beschreibung (deutsch) wende man sich an
Otis, Wilcox & Co., Bank-Geschäft.
H. Wollenberger, Mgr. Bond Dept.
186 La Salle Str., Ecke Monroe Str., The Temple.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke LaSalle und Madison Str.
Kapital . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vice-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
Hypotheken-Bank,
165 WASHINGTON STR.
Telephone Main 1191.
Geld zu 5, 5½ und 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Vorzügliche erste Gold-Mortgages zu verkaufen.

LION, 192 E. North Av.

Große Bargains in Gas-Fixtures.
3 Flammen (wie Abbild.), solides Messing mit Globes $1.75
Für 6 Zimmer Flat, einschließl. Swing Brackets $4.95
Illinois Gas Fixture Co., 850 W. North Ave.

Versucht unser
Invigorator
Extrakt von Malz und Hopfen,
Präparirt von der Gottfried Brewing Co.
Tel.: SOUTH 429.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago und Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark-Straße. Tel. Central 721, Oakley Ave. und Wells-Straße Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Colorado-Spezial", Des Moines, Omaha, Denver	*10:00 Vm	*8:30 Nm
Des Moines, C. Bluffs, Omaha	* 6:30 Nm	*7:42 Vm
Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland	*10:30 Nm	*9:30 Vm
		*8:30 Nm
Denver, Omaha, Sioux City	*10:30 Nm	*7.42 Vm
Sioux City, Omaha, Des Moines	* 5.30 Nm	*6:55 Vm
	* 6:30 Nm	*9:02 Vm
	*10:30 Nm	*8.30 Nm
Mason City, Fairmont, Clear Lake, Parkersburg, Traer	* 5:30 Nm	*7:42 Vm
Northern Iowa und Dakotas	‡10:30 Nm	†8:30 Nm
	‡ 5:30 Nm	†9:02 Vm
Dixon, Sterling, C. Rapids	†12:35 Nm	†2:25 Nm
Black Hills und Deadwood	*10:30 Nm	*7:42 Vm
Duluth Limited	*10:00 Nm	*7:00 Vm
St. Paul, Minneapolis, Janesville, Madison, Eau Claire	* 9:00 Vm	*9:30 Vm
	* 6:30 Nm	*12:25 Nm
	*10:15 Nm	*9:45 Nm
Winona, La Crosse, Madison	† 9:00 Vm	†6:05 Nm
Winona, La Crosse und Western Minnesota	† 3:00 Nm	†9:40 Nm
	*10:15 Nm	*7:00 Vm
Fond Du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	† 9:00 Vm	†6:10 Nm
	†11:30 Vm	†1.15 Nm
Oshkosh, Appleton Jct.	* 5:00 Nm	*11:10 Nm
Green Bay und Menominee	k 3:00 Nm	†4:10 Nm
Ashland, Hurley, Bessemer, Ironwood u. Rhinelander	† 3:00 Vm	¶7:30 Vm
	* 5:00 Nm	*9:30 Vm
Oshkosh, G. Bay, Menominee, Marquette u. S. Superior	a 8:00 Nm	†9:30 Nm
	* 8:00 Nm	*7:30 Vm
Green Bay, Florence, Hurley	*10:30 Nm	*7:30 Vm

Davenport, Rock Island — Abf. *10 Vm., †12:35 Nm., *10.30 Nm. Davenport — Abf. *5.30 Nachm.
Rockford und Freeport — Abfahrt, †7:25 Vm., §8:45 Vm., †10:10 Vm., †4:45 Nm., §6:50 Nm., †11:40 Nm. Rockford — Abf., *3 Vm., †9 Vm., §2:02 Nm., †6:30 Nachmittags.
Beloit und Janesville — Abf., †3 Vm., §4 Vm., *9 Vm., †12:35 Nm., †4:45 Nm., †5:05 Nm., †6:30 Nm. Janesville — Abf., †6:30 Nm., *10 Nm., *10:15 Nm. Milwaukee — Abf., †3 Vm., §4 Vm., †7 Vm., *9 Vm., †11:30 Vm., †2 Nm., *3 Nm., *5 Nm., *8 Nm., *10:30 Nachmittags.
* Täglich; † ausg. Sonntags; § Sonntags; d Samstags; ¶ ausg. Montags; ‡ ausg. Samstags; a täglich bis Menominee; k täglich bis Green Bay.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.
Züge gehen ab von Chicago wie folgt:
Via Wabash.
Abfahrt 12.02 Mtgs. Ankunft in New York 3.30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abfahrt 11:00 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Via Nickel Plate.
Abf. 10:35 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm., Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:
Via Wabash.
Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm., Boston 5:50 Abds.
Abf. 8:40 Abds. Ankunft in New York 7:50 Vorm., Boston 10:20 Vorm.
Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. spricht vor oder schreibt an
C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postzuges) an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Spezial	* 8.30 V	* 9.20 N
New Orleans & Memphis Limited	* 5.30 N	*11.20 V
Monticello, Ill., und Decatur	* 5.30 N	*11.20 V
St. Louis Springfield Diamond Spezial	*10.15 N	* 7.35 V
St. Louis Springfield Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Decatur, St. Louis Lokal	‡ 8.35 V	‡ 7.00 N
Memphis, New Orleans Postzug	* 2.50 V	
Bloomington & Chatsworth	‡ 5.30 N	‡11.20 V
Evansville Expreß	* 5.30 N	* 7.00 N
Evansville, Cairo und South	* 8.40 N	* 7.00 V
Kankakee & Gilman	* 4.00 N	*10.00 V
Omaha, Sioux City, San Francisco	* 5.15 N	*10.20 V
Dubuque, Sioux City, Sioux Falls	* 5.15 N	*10.20 V
Omaha, Denver, San Francisco	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	*11.15 N	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Dubuque, Freeport und Lyle	‡10.30 V	‡ 7.20 N
Rockford & Dubuque	‡ 3.00 N	‡ 1.80 N

*Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Burlington, Iowa	† 8.20 V	* 2.00 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.20 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.20 V	† 2.00 N
[illegible]		

Chicago & Alton — Union Passenger Station.

[illegible]

MONON ROUTE — Dearborn Station.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

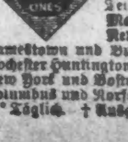
Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.



[illegible]